1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent · Chicago, Montag, den 2. Juli 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe · 29. Jahrgang. — Nr. 156.

Russen nahmen gestern ein Dorf, erlitten später maßlose Verluste!

Der Russen-Ansturm.

Brachte, wie Berlin und Wien meldet, nur blutige Fehlschläge.

Erfolge vor Verdun.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 2. Juli. Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag, daß zwar das galizische Dorf Koniuchi gestern an den Russen verloren gegangen, daß jedoch der russische Massenangriff in einer Sperrstellung aufgefangen, und ein frischer russischer Angriff gegen ... Stellung vereitelt worden sei.

Der deutsche Generalstab sagt, die erlittenen Verluste der Russen ...berträfen jedes bisher bekannte Maß! Einige ...ussische Heereseinheiten seien vollständig zersprengt worden.

Berlin, 2. Juli. (Ueber London.) Der volle Wortlaut vom öst... Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers ist:

„Armeegruppe Prinz Leopold von Bayern — Der russische Angriff ... Sonntag zwischen der oberen Stripa und dem östlichen Ufer der Nara...ka führte zu einem schweren Kampfe. Der Druck der Russen richtete ... hauptsächlich gegen den Koniuchy-Abschnitt und die Linie östlich und ...lich von Brezezany.

„Eine außerordentlich starke Artillerievorbereitung, welche zwei Tage ...erte, verwandelte unsere Stellungen in ein Kra'erfeld, gegen welches ...dliche Regimenter den ganzen Tag hindurch anstürmten. Das Dorf ...iuchy ging verloren.

„Der russische Massenangriff wurde in einer vorbereiteten Sperrstel... aufgefangen, und ein frischer Angriff gegen diese Stellung wurde ...itelt. Der Kampf war besonders bitter auf beiden Seiten von ...any.

...16 russische Divisionen, beständig frische Truppen aufbietend, griffen ... Stellungen an, welche aber vollständig behauptet ... durch Gegenangriffe wiedererobert wurden.“

...erlin, 2. Juli. (Ueber London.) Sonntagabend meldete das ...e Hauptquartier:

„Oestlicher Kriegsschauplatz, Armeegruppe Prinz Leopold von ...yern: Die russische Regierung hat dem Druck der führenden Entente-... nachgeben müssen und einen Teil der Armee zum Angreifen ver...laßt. Einem zerstörenden Feuer, das sich den ganzen Tag hindurch ... unsere Stellung an der unteren Stripa bis zur Narajuwka richtete, ... am Nachmittag starke Angriffe der russischen Infanterie an einer ... von ungefähr dreißig Kilometern.

... stürmenden Truppen, die schwere Verluste erlitten, wurden ...rch unser Abwehrfeuer zum Rückzug gezwungen.

...iche Angriffe, in welche die Russen ohne Artillerievorberei... den Alliirtenführern getrieben wurden, blieben gleichfalls er...s und brachen beiderseits Brzezany und nahe Zwyczyn vollständig ...sammen. Das Artillerieduell erstreckte sich nordwärts bis zum mitt...ren Stokhod und südlich bis Stanislau. An dieser Front wurde bisher ...cht zum Angriff vorgegangen.

„Zwischen den Karpathen und dem Schwarzen Meer keine Ereignisse von Bedeutung.

„Mazedonischer Kriegsschauplatz: Das Wetter war regnerisch und ...neblig, und das Feuer daher entlang der ganzen Front in nahezu allen Abschnitten leicht. Einige aufklärende Gefechte nahmen einen für unsere Patrouillen günstigen Verlauf.

Die Verduner Kämpfe.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: Die Franzosen bemühten sich, unseren Truppen die Bodengewinne, die sie auf dem Damen-Hochweg („Chemin des Dames“) und westlich der Maas errungen hatten, wieder ... entreißen. Oestlich Cerny griff der Feind nach kurzer Feuervorberei...g die auf dem Plato südlich der Fermee Bovelles von uns eroberten ...hanzen dreimal an. Alle Angriffe wurden blutig abgeschlagen.

„Unter Ausnützung der Unordnung stürmten unsere Lippeschen ...ataillone die französischen Linien weiter östlich bis zur Straße ...les-Paissy. Durch diesen Erfolg wurde die Zahl der Gefangenen, ...elche die erprobten westfälischen Truppen in dreitägigen Kämpfen ein...bracht hatten, auf zehn Offiziere und über 650 Mann ...höht.

„Westlich der Maas versuchten die Franzosen, durch viele Angriffe ...s aus den Gräben auf Höhe 304 und östlich dieses Punktes zu vertrei...n. Sie wurden durch unser Abwehrfeuer und im Handgranatenkampf ...geworfen.“

...Nahe Lens ist am Sonntag ein britischer Angriff gescheitert.

Berlin, 1. Juli, über London, 2. Juli. In einer halbamtlichen Nach...cht aus Berlin werden die britischen Angriffe besprochen, die jedenfalls ...zwecken, die Ausläufer von Lens zu umzingeln. Die Deutschen haben ...er seit der Schlacht von Arras diesen Teil regulirt, so daß er allen ...itischen Hammerschlägen widerstehen konnte. Die dort angesammelten ...utschen Batterien haben dem Feinde durch verheerendes Flankenfeuer ... schwersten Verluste bei Mericourt und Gavrelle verursacht, und die ...st blühende Minenstadt ist in einen Trümmerhaufen verwandelt wor...n. Die karakteristischen Schrottürme dieser Gegend wurden zusammen...schossen, ebenso Scheunen und Schuppen, und französisches National...gentum im Werte von Millionen ist von den Engländern zerstört worden.

Paris, 2. Juli. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nach...ittag, die Franzosen hätten vergangene Nacht einen Gegenangriff ge... die Deutschen aus Schützengräben, welche von ihnen letzte Woche ...t genommen worden waren, vertrieben.

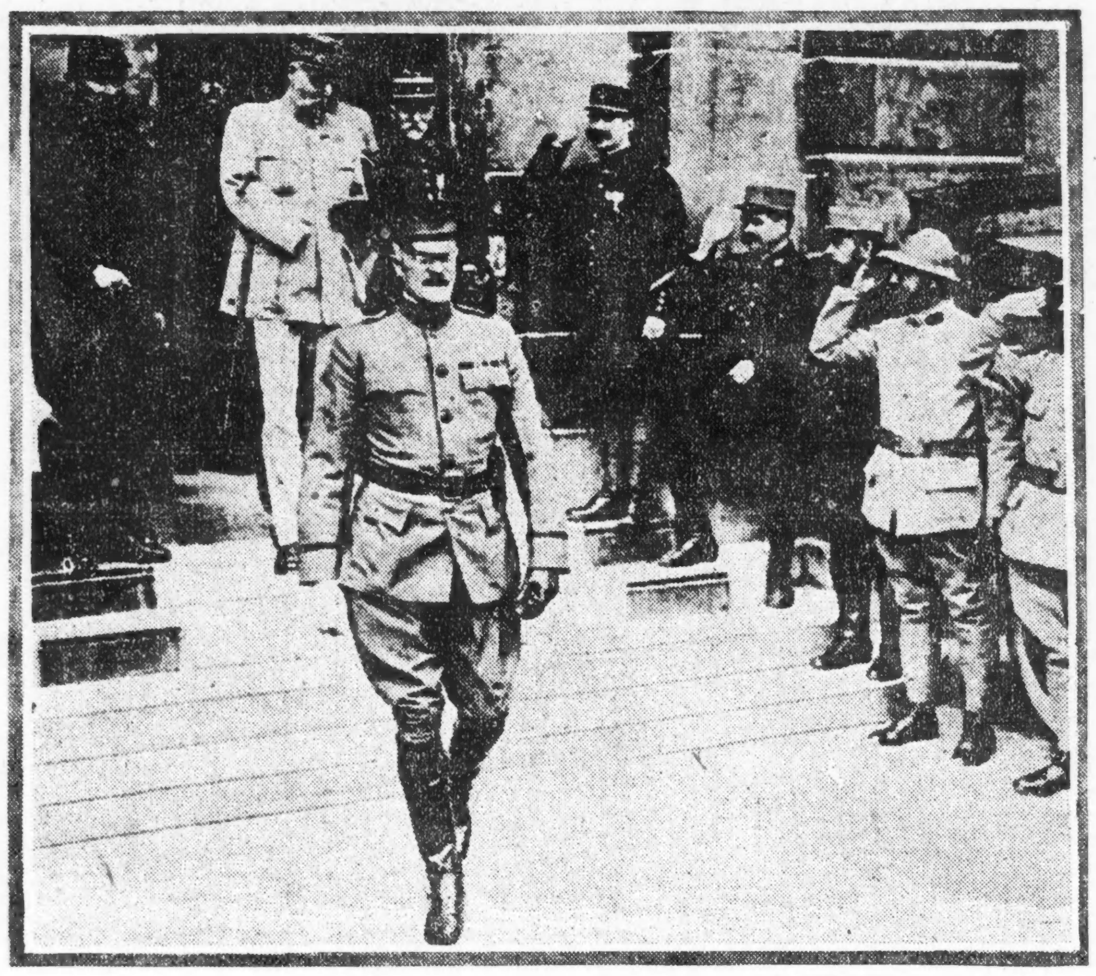
... Juli. Britisch-Amtlich wird gemeldet: „Wir führten ...nen erfolgreichen Streifzug östlich von Hargicourt aus ...efangene. Eine Anzahl Deutsche fiel.

... Loos erreichte eine Streifzugpartie des Feindes unsere ...urde aber rasch wieder vertrieben.“

...Fliegerduell — Beide tot!

... Juni. (Ueber London.) Die „Frankfurter Zeitung“ ...es deutschen Kampffliegers Reissinger, welcher zuvor ... zur Strecke gebracht hatte. ...n Flug gelang es Reissinger, die Maschine seines britischen Gegners in Brand zu setzen; aber dieser, als er sah, daß er dem Tod nicht entgehen konnte, rammte noch den Aeroplan Reissingers, worauf Beide zur Erde stürzten.

Amerikanische Truppen in Paris.



Copyright by Underwood & Underwood.

General Pershing verläßt den Invalidendom.

Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

Wien, 2. Juli. (Ueber London.) Das österreich-ungarische Hauptquartier meldete gestern Nacht:

„Russischer Kriegsschauplatz: In Ostgalizien ist bei der Armeegruppe Boehm-Ermolli die Defensive in vollem Schwunge. Nach mehrtägigem, heftigen Feuer der schwersten Kaliber begann der Feind am Nachmittag Infanterieangriffe südlich und südöstlich Brezany, sowie nahe Koninchy. Er wurde überall zurückgeworfen. Wo immer Teile der feindlichen Infanterie vorbrechen konnten, wurden sie in unserem Sperrfeuer aufgerieben.

„Ein außergewöhnlich starker Angriff, der am späten Nachmittag westlich Zaloczy begann, brach gleichfalls in unserem Artilleriefeuer zusammen. Gegen Mitternacht versuchte der Feind, ohne Artillerievorbereitung, südlich Brzezany vorzustoßen. Er wurde zurückgetrieben. Im Lauf der Nacht nahm das Artilleriefeuer ab, um am nächsten Morgen wieder aufzuleben.

„Italienischer Kriegsschauplatz: An der Isonzofront erzwangen sich starke Patrouillen der ungarischen Infanterieregimenter Nr. 71 und 72 nahe Vertoiba ihren Weg vorwärts bis zur zweiten feindlichen Linie, wo sie mehrere feindliche Angriffe abwiesen. Sie brachten einen Offizier und 156 Mann als Gefangene ein.

„Südöstlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung.“

Russen leisten sich einen Siegesbericht.

St. Petersburg, 2. Juli. Das russische Kriegsamt meldet, russische Truppen hätten Koniuchy, an der galizischen Front, erobert und 164 Offiziere und 8400 Gemeine zu Gefangenen gemacht.

Russische Kundgebung gegen Krieg.

Petersburg, 2. Juli. Die seit mehreren Tagen besprochene Kundgebung der Arbeiter- und Soldaten-Delegaten und der revolutionären Demokratie, ist ohne Krawalle vor sich gegangen, trotzdem die Anarchisten erklärt hatten, sie würden eine Gegenrevolution ins Leben rufen und Waffen tragen. Unbewaffnete Abteilungen, in denen sich Tausende befanden, marschirten durch Petersburg nach den militärischen Paradeplatz Marssovecie Pole mit Bannern und Musikkapellen an der Spitze. Auf den Bannern befanden sich weder martiale noch patriotische Inschriften, nur feindliche Erklärungen gegen die Reichen und den Bürgerstand, wie „Nieder mit der Duma und dem „Rat“ des Kaiserreichs“; „Nieder mit den kapitalistischen Ministern“; „Das Volk will den Frieden“ Eine Soldatenabteilung trug ein Banner mit der Inschrift: „Nieder mit dem „Kaiserlichen Krieg“. Wir wollen Waffenstillstand an allen Fronten, um den Frieden besprechen zu können“. Auf einigen Bannern befanden sich Inschriften, die einen Sonderfrieden und Geheimbündniß von Rußland mit Großbritannien und Frankreich kritisirten.

China ist wieder Monarchie!

London, 2. Juli. Eine Reuterdepesche meldet aus Peking, daß die Mandschudynastie wieder zur Macht gelangt, und China zur Monarchie proklamirt worden ist! General Tschainhsun forderte den Rücktritt des Präsidenten. Dem Volke wurde der jüngste Wechsel der Regierungsform in einem „Mandat“ bekannt gegeben.

Alliirte nehmen Rache.

Athen, 2. Juli. (Ueber London.) Strafgerichtliche Verfolgung seitens der neuen Regierung steht allen Personen in Aussicht, die für die Unruhen im letzten Dezember gelegentlich der Landung französischer Truppen im Piräus verantwortlich waren. Bekanntlich feuerten damals griechische Truppen auf die Eindringlinge. Selbst ehemalige Minister wird die Hand der strafenden „Gerechtigkeit“ ereilen. Wie es heißt, sollen auch die Kabinetsmitglieder und Beamten, die seit dem Februar 1915 die Verfassung verletzt haben, in Anklagezustand versetzt werden.

Griechische Rekruten einberufen.

Athen, 30. Juni. Aus zuverlässigen Quellen traf die Nachricht ein, daß die griechischen Rekruten der Jahrgänge 1916 und 1917 einberufen worden seien, und daß sie wahrscheinlich in Saloniki ausgebildet werden dürften. Die von den Alliirten bisher ausgeübte Kontrolle über verschiedene Verwaltungszweige wird jetzt aufhören, mit Ausnahme des Telegraphenbetriebes und der Zensur, und Letztere wird unter Beihilfe griechischer Offiziere erfolgen.

Oberst Negropontes, der zum Generalstabschef ernannt wurde, wird morgen in Saloniki erwartet.

Illinoiser Milizen heraus!

Wegen Negerkrawall in East St. Louis.

Springfield, Ill., 2. Juli. Sechs Kompagnien Illinoiser Miliztruppen wurden frühmorgens vom Gouv. Lowden, antwortlich eines Telegramms vom Bürgermeister von East St. Louis, um einen Rassenkrawall zu unterdrücken.

East St. Louis, 2. Juli. Illinoiser Milizsoldaten patroullirten heute die Straßen von East St. Louis infolge der kürzlichen Rassenunruhen und des gewaltsamen Niederbrennen eines Hauses. Fünfzig Neger sind verhaftet worden, doch glaubt man nicht, daß sich die eigentlichen Führer des gestrigen Aufruhrs unter ihnen befinden. Polizeichef Payne erklärte heute,, daß die den Negern nach den Krawallen im Mai weggenommenen Waffen ihnen zurückerstattet würden, weil ihre Anwälte dieserhalb Klagen einreichen wollten. Man glaubt, daß der gestrige Aufruhr die direkte Folge von Zusammenstößen am Samstag zwischen Weißen und Schwarzen waren, und weil Agitatoren die Neger glauben machten, sie ständen in Gefahr angegriffen zu werden.

Kleine Kriegsnachrichten.

Schiffsverlader-Streik.

New York, 2. Juli. Wie der Sekretär Henry C. Hunter von der „National Metal Trades“ Vereinigung berichtet, sind heute nur etwa 500 Leute in den 25 Schiffshöfen in New York und New Jersey an den Streik gegangen, nicht 12,000, wie vorausgesagt wurde. Betroffen wurden nur 12 Gesellschaften, hauptsächlich eine in Hoboken. Die Leute verlangen höhere Löhne, und Beschäftigung von nur Unionarbeitern. Der Geschäftsführer der Hobokener Firma, der Tietjen & Lang Dry Dock Company“ erklärte, daß Leute bereits an Stelle der Streiker angestellt würden, und daß die Arbeiten unbehindert vor sich gingen. Ihr Schiffshof stehe auch unter bundesbehördlicher Bewachung und die Gesellschaft habe sich vorbereitet, den Streik zu bekämpfen, obgleich keine Unannehmlichkeiten erwartet würden.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Wahrscheinlich klar heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, im östlichen und mittleren Teil heute Abend etwas kühler.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:19.
Monduntergang: Morgen früh: 2:43.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm......83	3 Uhr Morgens....63
4 Uhr Nachm......83	4 Uhr Morgens....62
5 Uhr Nachm......82	5 Uhr Morgens....60
6 Uhr Abends.....80	6 Uhr Morgens....62
7 Uhr Abends.....78	7 Uhr Morgens....64
8 Uhr Abends.....75	8 Uhr Morgens....66
9 Uhr Abends.....73	9 Uhr Morgens....68
10 Uhr Abends.....72	10 Uhr Vormo.......71
11 Uhr Abends.....71	11 Uhr Vorm.......71
12 Uhr Mitternacht 68	12 Uhr Mittags....72
1 Uhr Morgens....66	1 Uhr Nachm......75
2 Uhr Morgens....64	2 Uhr Nachm......[illegible]

Etwa 28 Tote?

Elektrischer Bahnwagen stürzt am Niagarafall.

Niagara Falls, N. Y., 2. Juli.— Sonntag Nachmittag stürzte ein elektrischer Waggon der „Niagara Gorge Route“, der mit Vergnüglern gefüllt war, am oberen Teil der Wirbelstrom-Schnellen von der Böschung 20 Fuß hinab und blieb am Rande des Maelstroms in zehn Fuß Wasser liegen. Es heißt, daß etwa 28 Personen umgekommen seien. Unter 20 scheinen es jedenfalls nicht zu sein; denn man hat bis jetzt 13 Leichen geborgen, und ein Soldat, welcher das Unglück sah, sagt, es seien mindestens 6 Personen den Fluß hinab in den Maelstrom gerissen worden! Außerdem sind nahezu 40 verletzt.

Unter den Getöteten war Frl. Bessie M. Raferty von Chicago (1732 Leland Ave.) Sie war Privatsekretärin des Präsidenten Kearney von der Wabashbahn. Schwer verletzt ist der Chicagoer Frank Stominski. (1013 Currier Str.)

Unterwaschung des Geleises durch die neuerlichen starken Regengüsse scheint das Unglück verursacht zu haben.

Geführt wurde der elektrische Wagen von Motormann Louis E. Crandall und Kondukteur Alex. Heron. Narezu 60 Personen machten die Fahrt mit. Der Waggon war ein offener, und die Geschwindigkeit betrug zur Zeit, da sich die Katastrophe ereignete, ungefähr 20 Meilen pro Stunde.

Kaum eine halb Minute verstrich von dem Augenblick an, da der Motormann den ersten Ruck spürte, bis zum völligen Absturz. Die Passagiere hatten nicht einmal Zeit, die Gefahr, in der sie schwebten, zu erkennen. Sie bildeten, während der Waggon die Böschung hinabglitt, einen wirren Knäuel schreiender und um Hilfe rufender Frauen, Kinder und Männer. Einigen gelang es, herauszuspringen, sie vermochten jedoch auf der steilen und schlüpfrigen Böschung nicht festen Fuß zu fassen und stürzten in's Wasser. Doch kamen auch manche heldenhafte Rettungen vor. D. G. Slee entriß seine Neuvermählte dem Tode.

Niagara Falls, N. Y., 2. Juli. Zwei Untersuchungen über den Absturz eines elektrischen Bahnwaggons an der Ausleger-Brücke der Niagara-Stromschlucht sind jetzt im Gange. Doch förderten dieselben bis jetzt nichts Neues über die Ursache des Unglücks zu Tage.

Die Bahnbeamten halten daran fest, daß die Zahl der Umgekommenen, einschließlich noch 4 Vermißter, nicht über 14 geht; die Zahl der Verletzten schätzen sie auf 24. 9 Personen, welche völlig unverletzt blieben, sind ausfindig gemacht. Mehr als 40 Personen sollen nicht in dem Waggon gewesen sein.

Das „Christopher Columbus“ Unglück.

Milwaukee, 2. Juli. Nach späteren Meldungen sind bei dem (in der „Sonntagpost“ berichteten) Sturz des Wasserturms auf den, nach Chicago abfahrenden Dampfer „Christopher Columbus“ 15 Personen getötet worden, und 13 oder mehr wurden verletzt.

Die verbesserte Totenliste ist:

Frl. Alto Roberts, 24 Jahre, 6021 Woodlawn Ave., Chicago, Studentin der Chicagoer Universität.

Frl. Bertha Parson, 24 Jahre, 6021 Woodlawn Ave., Chicago, Studentin der Chicagoer Universität.

Fred J. Blum, Milwaukee.

Alfred B. Murray, 23 Jahre, 4023 Vincennes Ave., Chicago.

Frl. Eva Eatman, 24 Jahre, 6055 Drexel Blvd., Chicago.

Cecil Neil, 19 Jahre, Billings, Oklahoma.

Frl. Blanche Coppe, 33 Jahre, Cherokee, Kansas.

Thomas H. Creel, 34 Jahre, Dubuque, Ia.

Frank Saukaup, 28 Jahre, 1835 Blue Island Ave., Chicago.

William Steinberg, 20 Jahre, Milwaukee.

Robert Downs, farbiger Kellner auf dem Dampfer, 3318 Rhodes Ave., Chicago.

Bertha M. Comstock und Adelia Swanson, Studentinnen der Chicagoer Universität.

Abraham Rudich, 28 Jahre, 1542 Clinton Park Ave., Chicago.

Das Sonntagsgesetz.

Sieben Wirte wurden gestern wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes angezeigt und alle, welche ihre Speisewirtschaften in Betrieb hatten, scharf überwacht. Denen an der N. Clark Str. hatte Polizeihauptmann Gleason von der Wache an der Chicago Ave. sogar die Veranstaltung von Kabaretvorstellungen untersagt.

Betreffs der Aushebung.

Präsident Wilson erläßt die erwartete Proklamation.

Der „Getränkestreit“.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, D. C., 2. Juli. „Das Aushebungssystem ist ein gleichmäßiges und entspricht dem Recht und der Billigkeit“, — so versichert Präsident Wilson in der heute veröffentlichten Proklamation, welche die näheren Verfügungen bezüglich der Aushebung für das Kriegsheer und die Dienstbefreiung enthält.

Die Proklamation sagt u. A.:

Die Verfügungen sind im Hinblick auf die Bedürfnisse und Umstände des ganzen Landes ausgearbeitet worden und bieten ein System, das, wie man erwartet, mit der geringsten Ungleichheit und den geringsten persönlichen Beschwernissen arbeiten wird. Jedes System der Auswahl von Leuten für den Militärdienst — freiwilligen oder unfreiwilligen — sucht notwendigerweise Einzelne aus, welche die Gefahren und Lasten für die ganze Nation zu tragen haben. Aber wir haben alle Männer militärischen Alters auf gleiche Stufe gestellt, und zur Erlangung der notwendigen Truppenzahl ein Auswahlsystem verfügt, das Niemanden begünstigt und Niemanden abstraft.

Die erfolgreiche Durchführung des Aushebungsgesetzes und dieser Verordnungen hängt notwendigerweise von der Treue, der Vaterlandsliebe und der Gerechtigkeit der Mitglieder der Behörden ab, denen die Handhabung anvertraut ist; und ich rufe jeder örtlichen Kommission und jeder Distrikts-Durchsichtsbehörde mahnend zu, daß ihre Pflicht gegenüber dem Lande eine unparteiische und furchtlose Erfüllung der heiklen und schwierigen Pflichten verlangt, welche in ihre Hände gelegt sind. Bei jedem einzelnen Fall sollten sie eingedenk sein, daß sie über die geheiligtsten Rechte des Individuums zu urteilen und die Ehre der Nation unbefleckt zu erhalten haben.

Unsere Armeen an der Front werden gestärkt und emporgerichtet werden, wenn sie aus Männern bestehen, die frei von jedem Gefühl si..., daß bei ihrer Auswählung Ungerechtigkeit vorgekommen sei; und sie ...den sich zu desto erhabeneren Anstrengungen für das Land beseelt fühlen.

(Gez.) Woodrow Wilson.

Washington, D. C., 2. Juli. Der Wortlaut der einzelnen Aushebungsverfügungen deckt 78 Druckseiten! Jeder Zeitung und Zeitschrift in den Ver. Staaten wird er in den nächsten paar Tagen zugesandt werden, mit einer Aufforderung, ihn vollständig zu bringen, auch wenn er durch eine Reihe Nummern gehen muß.

Washington, D. C., 2. Juli. Kriegssekretär Baker hat die Aushebungsverfügungen erlassen, auf welche Präsident Wilson in seiner mitgeteilten Proklamation hinweist.

Es gibt keine klassenweisen Dienstbefreiungen von Diensttauglichen, außer für Solche, welche dem amtlichen Dienst des Bundes und der verschiedenen Einzelstaaten angehören, für Geistliche, Theologiestudenten, Personen, die schon im Militär- und Flottendienst der Ver. Staaten stehen, Untertanen des Deutschen Reiches, welche in den Ver. Staaten wohnen, und alle sonstigen hier wohnenden Fremden, welche noch nicht ihr „erstes Papier“ erwirkt haben.

Auf Bewerbung bei den örtlichen Behörden können Angehörige anderer Klassen Dienstbefreiung erwirken. Diese Bewerbungen müssen von County- und Ortsbeamten eingetragen werden. Drei Tage nach der Eintragung müssen die örtlichen Behörden über die Ansprüche entscheiden. Der Betreffende, aber auch der Vertreter der Regierung kann gegen die Entscheidung Berufung bei der Distriktsbehörde einlegen.

Um bei der körperlichen Prüfung Vorkehrung gegen Parteilichkeit zu treffen, hat der Präsident selber folgende Verordnung eingefügt: „Wenn der Arzt einen Mann als untauglich bezeichnet, so soll die Behörde einen zweiten Arzt hereinrufen, und dieser soll ebenfalls eine körperliche Prüfung vornehmen, ohne den Befund des ersten Arztes zu kennen. Wenn Beide zu demselben Befund gelangen, dann wird ein Untauglichkeitszertifikat ausgestellt werden.“

Mitgliedern der Behörde ist es nicht gestattet, über den Fall eines Verwandten zu entscheiden.

Nach Beendigung der körperlichen Untersuchung nehmen die Behörden die Frage der Ausnehmung von Angehörigen bestimmter Berufsklassen vor.

Dienstbefreiungsansprüche wegen des Arbeitsberufes müssen an die Distriktsbehörde gemacht werden; sie müssen durch mündliche Aussagen von Arbeitgebern usw. unterstützt sein. Der Bewerber muß beweisen, daß der betreffende Beruf notwendig für die Aufrechterhaltung der militärischen Leistungsfähigkeit des Landes ist, und daß er selber darin notwendig ist. Bringt er vor, daß Personen von seinem Erwerb abhängig seien, so muß er eidliche Aussagen darüber bringen, daß die abhängige Person hauptsächlich auf die Frucht seiner Arbeit angewiesen ist und kein wesentliches Einkommen aus Eigentum hat.

Es mag eine absolute Dienstbefreiung, oder nur eine bedingungsweise, oder nur eine zeitweilige gewährt werden.

Washington, D. C., 2. Juli. Der Senatsstreit über Prohibition, d. h., über die Getränkesperre-Zusätze zur Nahrungsbill, gestaltete sich heute noch etwas verwickelter, da das Landwirtschaftskomite das Ersatz-Amendement von Sen. Gore guthieß, welches das Brennen von Schnapsgetränken völlig für die Dauer des Krieges untersagt und dem Präsidenten die Vollmacht gibt, die Herstellung von Bier und Wein zu irgend einer Zeit nach Belieben zu sperren.

Der Vergleichsvorschlag der Administration, von Sen. Chamberlain unterbreitet, wurde vom Ausschuß verworfen.

Kontrolle immer mehr erweitert!

Washington, 2. Juli. Der Senat (das Abgeordnetenhaus war am Montag nicht in Sitzung) nahm mit 43 gegen 23 Stimmen einen Zusatz zur Nahrungsbill an, welcher auch Baumwolle und ihre Produkte, einschließlich des Kleiderzeugs, unter die mögliche Kontrolle der Regierung stellt.

Ferner wurde ein gleichartiger Beschluß bezüglich Wolle angenommen.

Ferner ein ebensolcher Zusatz bezüglich Häute, Leder und Schuhe.

Japanische Politik.

Tokio, 2. Juli. In der japanischen gesetzgeberischen Körperschaft bilden die zwischen den Ver. Staaten und China herrschenden Beziehungen die Grundlage von Angriffen auf die Regierung. Am Samstag erklärte der Abgeordnete Katara Mochizuki, daß schwerwiegende Mißverständnisse zwischen den Ver. Staaten und Japan herrschen, da viele Amerikaner wegen der japanisch-chinesischen Politik befürchten, Japan beabsichtige, die Chinesen zu unterjochen und chinesische Hilfsquellen auszunutzen. Mochizuki meinte, die Schwierigkeiten könnten vielleicht beigelegt werden, falls Japan mit den Ver. Staaten in Verbindung treten würde, um seine kürzlich erworbenen Südseeinseln gegen die Philippinen umzutauschen.

Der Ministerpräsident Monoto lächelte und sagte, er hätte aufmerksam zugehört, die Beziehungen zu den Ver. Staaten seien aber „niemals freundlicher“ gewesen. Bezüglich Amerikas in seiner letzten Note an China erteilten Rats erklärte Motono, Japan hätte sich darüber mit Washington freimütig ausgesprochen, mit dem Ergebniß, daß zwischen beiden Regierungen ein sehr zufriedenstellendes Einvernehmen herrscht.

Der Laden ist Mittwoch, 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spezielle Dienstag-Verkäufe

20 außerordentliche Bargains im Fertige Sachen-Dept.

$1.50 weiße bestickte Kleider, 6 bis 14 Jahre, zu 88c
$4.00 wollene Serge und Poplin Skirts für Damen, zu $2.85
$2.50 und $3.00 seidene Waists, weiß und fleischfarbig, zu..$1.65
75c Waschkleider für Kinder, 2 bis 6 Jahre, zu 45c
39c Waschkleider für Kinder, 2 bis 6 Jahre 29c
$3.50 weiße bestickte Kleider, 6 bis 14 Jahre $1.95

$2.50 Waschkleider für Kinder, 6 bis 14 Jahre............98c
$1.00 Waists für Damen und Misses, alle Größen, zu......59c
$2.50 leinene Auto Mäntel, Größen 36—38, zu 59c
$4.00 Regenröcke für Damen und Misses $2.25
$1.25 Gingham Hauskleider, alle Größen 85c
$1.00 Lawn Straßenkleider für Damen, zu 59c
75c Middy Blusen für Kinder, zu 49c

$7.50 Frühjahr Mäntel für Damen und Misses $2.50
$8.00 seidene Damenkleider, für $2.50
$1.50 und $2.00 Muster Wasch Skirts für Damen 88c
Reinwollene Jersey Badeanzüge, zu $3.98
Feine Voile Kleider, Größen 6 bis 14, zu $1.98
$6.00 und $7.00 Frühjahr-Mäntel für Mädchen, zu........$3.69
$18.00 Frühjahr Mäntel und Suits für Damen, zu $6.98

Schuhe für die Ferien, für Damen, Mädchen und Kinder

$1.50 weiße Sport Oxfords f. Damen, weiße Gummisohlen, $1.19
$2.00 weiße Colonial Pumps für Damen, Louis Absätze....$1.39
$2 Damen u. Mädchen Strap Pumps, hohe u. niedr. Abs., $1.39
$3.00 weiße Poplin u. Nile Schuhe für Damen u. Mädchen, $2.39
$2 weiße Canvasschuhe f. heranwachs. Mädchen, niedr. Abs., $1.39
$1.50 weiße Misses und Kinderschuhe, weiße Sohlen $1.19
$1.39 weiße Mary Jane Strap Pumps f. Misses u. Kinder, 99c

$1.25 weiße Kinderschuhe, gewendete Sohlen, zu 98c
$1.00 weiße Strap Mary Jane Pumps für Kinder 79c
$1.25 erste Qual. weiße Tennisschuhe für Damen 79c
$1.00 erste Qual. weiße Tennis Oxfords für Damen 69c
$1.25 erste Qual. ganzweiße Tennis Männerschuhe 89c
$1 weiße Tennis Oxfords für Knaben, Misses und Kinder..69c
85c Barfuß Sandalen f. Knaben u. Kinder, Tan od. schwarz, 59c

14 wirklich gute Bargains für Männer und für Knaben

$1.00 Strohhüte für Männer und Knaben, zu 50c
50c seidene Knaben-Mützen, alle Größen, Dienstag 35c
$1.00 Pongee Sport-Blusen für Knaben, 6—17 Jahre........69c
Partie von Sport Knaben Blusen, weiß und farbig, zu......29c
75c Sport-Hemden für Männer und Knaben, zu 44c
$1.00 Pongee Sport-Hemden für Männer und Knaben 69c
Khaki und Palm Beach Knickers für Knaben 42c

$4.00 Norfolk Anzüge für Knaben, 6—17 Jahre, zu........$2.50
$1.50 und $2.00 Waschanzüge für Knaben, weiß und farbig..88c
25c Wasch-Ties für Männer und Knaben, weiß u. gestreift..12½c
$1.00 weiche Negligee Männerhemden, 14 bis 17½, zu 69c
$2.00 weiche mercerized Männerhemden, 14—17, zu........$1.25
$1.50 weiche Negligee Männerhemden, 14—17½, zu 95c
$4.50 seidene Männerhemden, sehr spez., zu $2.98

Bade-Kappen alle neuesten Schattirungen in vielen Fassons, 4 spez. Partien für Dienstag, — zu 19c, 23c, 35c und...................... 48c

25c Fibre Seide und mercerized Damenstrümpfe, zu 17c
25c Fibre Seide Männer-Socken, das Paar 17c
50c Seidene Damenstrümpfe, per Paar 35c
25c weiße Kinder-Socken, farbiges Obertell 15c
$1.00 „Porosknit Union Suits für Männer 59c
25c fein gerippte Damenleibchen, lange oder kurze Aermel....19c
50c Union Suits für Damen, fein gerippt, zu 39c

$1.00 Crepe de Chine Korset Covers, zu 53c
$1.50 Brokadirte Korsets, 2 Paar Strumpfhalter 98c
Weiße bestickte Mädchenkleider, 2 bis 6 Jahre, zu 69c
69c Leder-Portemonnaie für Damen, Back Strap Fasson 33c
$1.50 Matting Suit Cases, 24 Zoll lang, Stück zu $1.00
Matting und Fibre Schul Cases, speziell 44c

Das Geheimniß des Arztes.

Roman von L. T. Meade.

(27. Fortsetzung.)

„Gestehen Sie nur, Dolly, daß Sie ihn von ganzem Herzen lieben. Weshalb sollten Sie ein Hehl daraus machen, und weshalb sehen Sie so sorgenvoll aus?"

„Ich verhehle Ihnen nicht, daß ich von namenlosen Befürchtungen heimgesucht werde. Von früh bis abends quälen mich die schlimmsten Bedenken. Ich sehne mich nach dem glücklichen Leben, das sich mir erschließen will, und möchte gar zu gern aus dem Becher der Freude trinken, der fast meine Lippen berührt."

„Liebste Dorothy, wenn Lorenz hier wäre und Sie sähe, so würde er Ihnen sagen, daß Sie sich in einem Zustande der Ueberreiztheit befinden, der für Ihre Gesundheit verhängnißvoll werden kann."

„Cecilie, ein Kummer bedrückt mich, der — wie ich fürchte — für mich zu schwer ist. Doch kommen wir zur Sache. Hat Ihnen Doktor Digby niemals gesagt, daß er hinsichtlich meiner Gesundheit ernstliche Befürchtungen hege? Sprechen Sie rückhaltlos, sagen Sie mir die Wahrheit . . ."

„Das will ich. Anfänglich konstatirte er, daß Sie von der Schwindsucht bedroht seien; aber dann konnte er zu seiner größten Freude feststellen, daß dem weiteren Fortschreiten des Uebels Einhalt geboten worden sei."

„Hat er das wirklich gesagt? Hat er geglaubt, daß ich genesen würde? Doch seit einiger Zeit fühle ich mich nicht mehr so wohl. Wäre er hier und könnte er mich untersuchen, ich zweifle stark, daß er mit meinem Zustand zufrieden wäre. Zuweilen fühle ich mich vollkommen wohl; dann wieder kommt ein solcher Jammer über mich, daß ich am liebsten sterben möchte."

„Ich glaube, daß, wenn Sie wirklich von der Schwindsucht bedroht wären, Sie am besten daran täten, meine geliebte Dorothy, nicht zu heiraten."

„Sie haben recht; es ist aber zuweilen sehr schwer, seine Pflicht zu tun."

„Das ist richtig, und Ihr Kummer dürfte ein recht tiefer und schmerzlicher sein. Wir wollen jedoch nicht weiter über dieses Thema sprechen; Sie fallen schier um vor Müdigkeit, und so ist es am besten, zu Tische zu gehen, zumal das Frühstück schon fertig steht."

„Noch einige Augenblicke Geduld, ich bitte Sie. Ich möchte Gewißheit über meinen Zustand erhalten, und da Doktor Digby leider nicht mehr unter den Lebenden weilt, so sagen Sie mir, welchen Arzt ich zu Rate ziehen soll."

„Wenn Lorenz mit einem Kollegen konsultiren wollte, so berief er immer Doktor Arbuthnot aus Hanover Square zu dem Kranken."

„Ich werde also Doktor Arbuthnot zu Rate ziehen."

„Daran werden Sie sehr klug tun. Er ist nicht nur ein äußerst tüchtiger Arzt, sondern auch ein edler, gütiger Mensch. Bitten Sie Ihre Mutter, sie möge mit Ihnen zu ihm gehen."

„Ja, das ist eben der Haken! Ich möchte nämlich mit Ihnen und nicht mit meiner Mutter gehen. Möchten Sie mir den Gefallen erweisen?"

„Aber Dolly, Ihre Mutter ist ja die geeignetste Persönlichkeit, um Sie auf einem solchen Wege zu begleiten."

„Da befinden Sie sich in einem großen Irrtum. Meine Mutter beunruhigt sich maßlos über meinen Zustand, und seitdem Ihr Gatte tot ist, sind ihre Befürchtungen noch höher gestiegen. Und wozu sollte ich Mama noch mehr beunruhigen, wenn sich mein Zustand seit dem Tode Doktor Digbys nicht verschlimmert hat?"

„Wenn dem so ist, so gehe ich mit Ihnen zu Doktor Arbuthnot."

„Wie gut Sie sind! Könnte ich diese Nacht vielleicht hier verbringen? Ich würde Palmer mit einem Brief nach Hause schicken, in dem ich Mama einen triftigen Grund für mein Hierbleiben anführte, so daß sie sich nicht zu ängstigen brauchte, und morgen könnten wir dann Doktor Arbuthnot aufsuchen."

„Ich habe nichts dagegen einzuwenden."

„Besten Dank! Sie nehmen mir eine Last vom Herzen, und schon habe ich die Empfindung, als ginge es mir besser!"

IV.

Dorothys Programm wurde getreulich eingehalten. Sie verbrachte die Nacht bei Cecilie, und am anderen Morgen suchten sie zu Zweien Doktor Arbuthnot auf. Dieser war ein alter Herr von liebenswürdigem, heiterem Aeußern und stets bemüht, seine Patienten guten Mutes zu machen. Nachdem er Dorothy untersucht hatte, sprach er:

„Sie müssen viel essen, viel lachen und sich möglichst viel in der Sonne aufhalten. Ich setze voraus, Ihre Eltern haben die Absicht, diesen Winter nicht in England mit Ihnen zu verbringen?"

„Das weiß ich nicht. Den letzten Winter waren wir in Davos."

„Ich bin kein Freund der dort herrschenden kalten, verdünnten Luft und ziehe das milde Klima der Riviera bei Weitem vor. Könnte ich mit Ihrer Frau Mutter zusammenkommen, um über diesen Punkt mit ihr zu sprechen?"

Dorothy erbleichte, ihre Lippen zitterten.

„Sie haben mir noch nicht gesagt, ob meine Lunge angegriffen ist oder nicht," sprach sie furchtsam.

„O, das kommt hier gar nicht in Betracht; allein ich möchte mit Ihrer Frau Mutter sprechen."

„Ich möchte meiner Mutter, deren einziges Kind ich bin, gerne jegliche Unruhe ersparen."

„Dann könnte ich mit Ihrem Vater Rücksprache nehmen, um ihm gewisse Verhaltungsmaßregeln hinsichtlich Ihrer Behandlung zu geben."

„Auch mein Vater ist gleich höchst beunruhigt . . . Cecilie," sprach Dorothy erstickten Tones, „möchten Sie mit Dr. Arbuthnot unter vier Augen beraten?"

Und schon war sie zur Tür geeilt, hatte sie geöffnet und war verschwunden.

Der Arzt wandte sich zu Mrs. Digby und meinte:

„Ihre junge Freundin ist ungemein nervös. Weshalb sucht sie ihren Zustand vor ihren Eltern so sorgfältig geheimzuhalten?"

„Weil sie sie in ihrer übermäßigen Unruhe ordentlich quälen," erklärte Ceciele. „Die Leute haben nur mehr dieses einzige Kind, nachdem ihnen alle anderen Kinder durch das nämliche Uebel dahingerafft wurden, das auch Dorothys Leben bedroht. Sie möchte ihren Zustand vor den Eltern verheimlichen, muß aber selbst unbedingt die Wahrheit wissen."

„Dieser Ansicht bin ich nicht, denn dies wäre von denkbar größtem Uebel für sie; „und sie erwartet nur Ihren Ausspruch, um zu wissen, ob sie die Frau des Mannes, der sie liebt, werden kann oder nicht."

„Armes Kind!" sprach der Mann der Wissenschaft. „Sie ist ganz entschieden nicht geschaffen, um zu heiraten."

„Sie haben mir noch nicht gesagt, in welchem Zustande sich ihre Lunge befindet," flocht Cecilie ein.

„In der linken Lunge habe ich stark entwickelte Tuberkel gefunden, und auch die rechte ist von dem Uebel nicht verschont."

„Kann sie genesen?"

„Niemals; das ist gänzlich ausgeschlossen. Es tut mir leid, mich in diesem Sinne äußern zu müssen; allein eine unmittelbare Gefahr droht trotzdem nicht. Wenn man sie in die Fremde führt, wo ein ihr zuträgliches Klima herrscht, so kann sie noch Jahre leben, und darum glaube ich, wäre eine Rücksprache mit den Eltern nötig. Und nun auf Wiedersehen, Mrs. Digby; wenn ich Ihnen jemals irgendwie nützlich sein kann, so lassen Sie es mich wissen."

Cecilie ging und nahm mit Dorothy einen Wagen.

„Wohin fahren wir?" fragte sie das junge Mädchen.

„Nicht nachhause," erwiderte Dorothy aufgeregt. „Nehmen Sie den Wagen für die Stunde auf und sagen Sie dem Kutscher, er möge in den Park fahren. Cecilie, ich sehe es an Ihrer Miene, daß Sie mir schlimme Nachrichten zu melden haben . . . Was hat Ihnen der Doktor gesagt?"

„Meine arme Dorothy, der Doktor bestätigt die Ansicht, die Sie selbst von Ihrem Zustande haben."

„Haben Sie ihm gesagt, daß ich so gut wie verlobt bin?"

„Ja, das habe ich, aber ohne einen Namen zu nennen, selbstverständlich."

„Und was sagte er darauf?"

„Was hätte er sagen sollen, Dorothy?" Und ein trauriger Blick begleitete die Gegenfrage.

„Ich weiß es, ich weiß es!" sprach das arme Kind und Tränen füllten seine Augen. „Armer Frank!" fügte es nach einer Pause hinzu. „Meine armen Eltern!"

„Sie müssen trachten, tapfer zu sein; Doktor Arbuthnot meint zwar, Sie sollten nicht heiraten, aber . . ."

„Weshalb dieses Aber, Cecilie? Haben Sie noch einen Schatten von Hoffnung für mich?"

„Ich weiß, daß Sie gegenwärtig von keiner Gefahr bedroht sind und noch viele Jahre leben können, wenn Sie mit Ausnahme des Hochsommers das ganze Jahr über außerhalb Englands verbringen; Doktor Arbuthnot meint, Sie sollten an die Riviera gehen."

„Ich hasse die Riviera; ich werde dort krank und nervös."

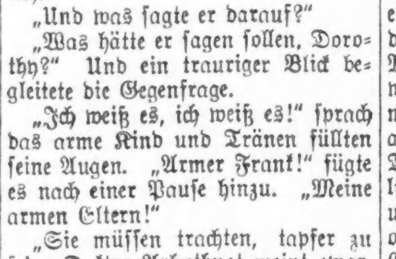
„Auch mein Gatte hielt diesen Ort nicht für geeignet."

„So gehe ich nicht hin. Cecilie, Ihre Miene ruft mir einen kleinen Zwischenfall ins Gedächtniß."

„Welchen denn, mein Kind? Lassen Sie hören."

„Ein kurzes Gespräch, das ich vor ein paar Jahren zufällig erlauschte. Dr. Phillips war zu Mama gekommen und sprach von Ihrem Gatten. Ich befand mich in dem anstoßenden kleinen Salon, und weder Phillips noch Mama ahnten, daß ich ihre Worte vernehmen könnte. Ich wußte, daß sie von mir sprachen, und lauschte. Ich habe ein gutes Gehör und erfaßte viele Worte. Phillips sprach von Dr. Digby, dessen Namen ich damals zum ersten Male nennen hörte, und ich hörte ihn ganz deutlich sagen: Ich weiß bestimmt, daß er ein unfehlbares Mittel besitzt, und fügte hinzu: Aus Gründen, die mir unbekannt sind, hält er sein Mittel geheim; aber es ist vorhanden, ich weiß es, und Sie täten gut daran, Dorothys wegen mit ihm zu konsultiren. Mama befolgte seinen Rat . . . Aber das unfehlbare Mittel war nicht vorhanden; Dr. Phillips hatte sich getäuscht . . . Aber weshalb blicken Sie so seltsam, Cecilie? Und ist Ihnen etwas davon bekannt?"

(Fortsetzung folgt.)



Beförderung einer Armee

Wenn es eine Industrie in Amerika gibt, die höher entwickelt ist und leistungsfähiger, als die andere, so ist das unser Eisenbahnsystem. Wären wir ebenso tüchtig auf dem Wasser mit der Handels-Marine gewesen, denkt nach wie viel ungezählte Millionen wir jetzt gespart hätten in dem Eifer, zu hohen Preisen uns mit Allem, was wir brauchen, zu versehen. Ergebniß: Unsere Truppen können in fast unbegrenzter Anzahl auf dem Lande befördert werden. Das Gleiche gilt in Bezug auf eine Einzelperson. Eine genügende Mahnung, ein Sparkonto zu eröffnen, sobald Ihr Geld verdient, und bald seid Ihr unabhängig.

3% auf Spargelder

Spareinlagen, an oder vor dem 13. Juli gemacht, bringen Zinsen vom 1. ab.

Taschen-Dime-Banken frei mit jedem neuen Konto.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

3% ON SAVINGS

BANKES' COFFEE

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd... 19c	Die allerbeste Creamery Butter— per Pfd... 40c
Vortrefflich. Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. 40c	Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund.. 38c

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave.	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str.
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Ave.
2654 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str.
2612 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str.
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str.	3102 W. 12. Str.
726 W. North Ave.	Südseite:
2640 Lincoln Ave.	8032 Wentworth Ave.
3244 Lincoln Ave.	8427 S. Halsted Str.
3313 N. Clark Str.	4729 S. Ashland Ave.

Glücksfälle im Kugelregen.

In der „Kölnischen Zeitung" schreibt ein Offizier von der Front: Die feindlichen Kugeln können unter Umständen den Soldaten in wunderbarer Weise verschonen. In einem Witzblatt las man neulich, ein Soldat erzähle, er habe in seinen Rucksack einen Holländer Käse gesteckt und ihn als Schweizer Käse wieder herausgezogen. Man glaube nicht, daß ein solcher Fall von Durchlöcherung des Rucksacks ohne Verletzung des Mannes im Ernst unwahrscheinlich wäre. Merkwürdigere Zufälle kommen vor. Meine Geschützbedienung arbeitete einst bei Nacht an der Deckung des Unterstandes, als plötzlich ein Schrapnell zwischen sie fuhr und in ihrer Mitte mit buchstäblich ohrenbetäubendem Knall krepirte. Ein Mann hatte leider sofort die Augen für immer geschlossen, ein zweiter war mit einem leichten Schenkelschuß und die übrigen drei unverwundet davongekommen. Dabei waren einem von diesen dreien die blauen Bohnen aus dem Schrapnell wahrhaft „haarscharf" um den Kopf geflogen; denn eine war in den flachen Deckel der Feldmütze hinein und, sechs Zentimeter weiter, aus ihm wieder herausgedrungen, eine zweite ebenso hinten in den Rockkragen hinein und wieder heraus. — Bei einer Beschießung unserer Batteriestellung schlug eine Granate in einen Unterstand ein. Die zwölf Mann in ihm sahen plötzlich über sich eine Flamme und entfernten sich lautlos durch die Tür in dem Zeitmaß, in welchem der herabstürzende Schutt die Wohnhöhle erfüllte. Zu gleicher Zeit pochte an die beiden Türen des Unterstandes, in welchem ich lag, je eine Granate an, erfüllte den Raum mit ohnmächtigem Staub und Rauch und hatte schließlich nur das Licht ausgelöscht; eine dritte durchsauste die zu Häupten befindliche Erdschicht, nieste uns von oben her an, krepirte aber erst außerhalb des Unterstandes, ohne Schaden zu tun. Das Ende dieser noch in mehrfacher Hinsicht glücklich abgelaufenen Beschießung unserer Batterie war, daß auch die Speisekammer der Offiziere und eine Latrine eingeschossen und ein Strohbündel in hellen Brand geraten war, aber kein Mensch eine Verletzung erhalten hatte. — Beim Vortragen von Munition im Gefecht bei Craonne erlebten wir es, daß über uns in den Baumwipfeln ein Schrapnell krepirte und überall die Sprengstücke herumspritzten. Im Augenblick fragte man sich bang: wer von der Kolonne wird getroffen sein? Es war aber Niemand getroffen. Einem von uns sauste damals eine feindliche Granate so dicht hinter dem Rücken vorbei, daß er den Luftdruck als Schmerz verspürte, „als hätte er eine Backpfeife an den Hals bekommen." — Daß manchen schon seine Uhr, sein Notizbuch oder ein ähnlicher Gegenstand im Kugelregen gerettet hat, ist allbekannt und gehört zu den überaus zahlreichen und verschiedenartigen Zufälligkeiten, die im heißen Kampf eintreten, aber in ausgesuchtester Weise wetteiferten Mißgunst und Gunst des Schicksals in folgendem Falle: Es war in einer Gegend, die hinter der Gefechtslinie liegend, von einzelnen verirrten Infanteriekugeln durchstrichen wird, von so wenigen jedoch, daß niemand irgendwelche Maßregeln gegen sie ergreift, wie mir denn auch aus langer Zeit nur eine einzige leichte Verwundung auf jenen Wegen, Feldern und Wiesen bekannt geworden ist. Dort saß ich eines Abends an im Freien brennenden Feuerchen, um mir die Füße zu wärmen, als mich plötzlich ein gewisser, ganz naher Knall erschreckte: Ueber dem Feuerchen war ein schräges Brett angebracht, um darauf Strümpfe und Fußlappen zu trocknen, und in dieses war eine feindliche Infanteriekugel hineingeflogen, und zwar ergab die Prüfung, daß sie genau Richtung auf meine Stirn gehabt hatte und glücklicherweise noch auf dem letzten Meter ihres Weges aufgehalten worden war. Man sieht daraus, daß es unter Umständen gut ist, ein Brett vor dem Kopfe zu haben. Man sieht aber auch, daß man jeden Tag, den man erlebt, als ein Gnadengeschenk vom Schicksal betrachten kann.

Schweigende Kundgebung.

Humanitätsliga veranstaltet sie vor den Denkmälern Lincolns und Altgelds.

Der Lincoln Park war gestern Vormittag der Schauplatz einer eigenartigen Kundgebung gegen den Krieg und die zwangsweise Aushebung. Sie hätte sehr eindrucksvoll sein können, hätte sich eine große Menschenmenge daran beteiligt. So aber waren kaum 200 Personen gekommen, und davon waren noch eine Menge Geheimpolizisten. Ob daran nur der Gewitterregen, der kurz vor der angesagten Stunde niederging, oder die Scheu, sich an einer derartigen Kundgebung überhaupt zu beteiligen, die Schuld trug, läßt sich natürlich nicht entscheiden.

Das kleine Häuflein, das sich durch keine der beiden Erwägungen vom Erscheinen im Lincoln Park abhalten ließ, kam vor dem Denkmal Lincolns zusammen. Die Männer nahmen einen Augenblick die Hüte ab. Dann wurde die Gruppe, in deren Mittelpunkt Daniel H. Wallace, der Veranstalter der Kundgebung, stand, photographiert, nachdem die Teilnehmer schweigend die Inschriften gelesen hatten, und schweigend, wie sie gekommen, zogen die Demonstranten weiter in losen Gruppen nach Norden, bis sie beim Altgeld Denkmal anlangten. Dort vollzog sich derselbe Vorgang. Die Teilehmer standen noch einige Zeit bei einander und zerstreuten sich dann. Es wurde kein Versuch gemacht, Reden zu halten.

Die Polizei war äußerlich erkennbar nur durch die wenigen regulären Lincoln Park Wachleute vertreten, aber zahlreiche Polizisten in Zivil mischten sich unter die Demonstranten, die daher auch im privaten Gespräch große Vorsicht walten ließen. Versuche einiger Mädchen, Brochuren, und eines jungen Mannes, Reden des Sozialistenführers Stedman zu verteilen, wurden sofort unterdrückt. Nur die Knöpfe mit dem Abzeichen der „League of Humanity" und Registrierkarten zur Liga wurden, so gut es eben ging, verteilt.

Sucht geistige Anregung.

Bitte eines deutschen Kriegsgefangenen im Lager Fort Douglas, Utah.

Der Redaktion der „Abendpost" ist die folgende, für sich selbst sprechende, und hoffentlich nicht ungehört verhallende Bitte eines deutschen Kriegsgefangenen im Lager Fort Douglas, Utah, zugegangen:

„Durch den Untergang des Hilfskreuzers „Cormoran" in Guam, der sehr plötzlich durch den Kriegsausbruch bedingt wurde, sind wir aller Mittel beraubt. Dazu kommt auch noch, daß wir vollkommen von unserer Heimat abgeschlossen sind. Wir sind hier im Lager von Fort Douglas, Utah, den Verhältnissen entsprechend sehr gut untergebracht, was wir auch von Behandlung und Verpflegung sagen können. Doch fehlt es hier sehr an geistiger Anregung, weshalb ich diesen ungewöhnlichen Weg wähle und Sie bitte, für mich in Ihrer Zeitung eine Bitte um Briefwechsel mit einigen Ihrer geehrten Leser zu veröffentlichen. Im Voraus meinen besten Dank!

Erich Brenner,
Ob. Vermessungsgast. War Prison Barracks, Ft. Douglas, Utah.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST

Nachfolger der

UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwest Ecke Van Buren Straße und Wabash Ave.

8:30 Morg. bis 9 Abds tägl.—Sonntags 9-2.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

$50,000,000 bewiesenes Vertrauen

Ueber fünfzig Millionen Dollars Einlagen zeigen das Vertrauen von 65,000 Central Trust-Einlegern.

Vierfache Spar-Protektion — Aufsicht des Federal Reserve-Systems, des Staates von Illinois, der Chicago Clearing House Association und $8,500,000 der Bank eigenes Vermögen — dieses verbürgt die Sicherheit eines jeden hier eingelegten Dollars.

Oeffnet ein Konto jetzt mit einem so geringen Betrag wie einen Dollar oder zwei. Stetiges Sparen summirt sich schnell, unterstützt durch 3% Zinsen. Wenn Ihr genug gespart habt, helfen wir Euch auf Verlangen, es in 5% oder 5½% erste Hypothekenbriefen anzulegen.

Sparabteilung Montag den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends

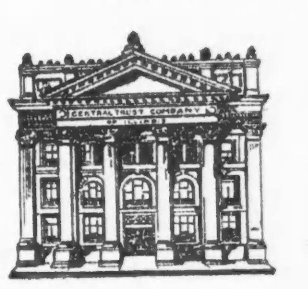
CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Mitglied des Federal Reserve Bank Systems

Check-Kontos — Geschäfts-Anleihen — Geldanlagen — Safe Deposit Boxes

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde.

125 W. Monroe Str. und 111 S. La Salle Str.



Kapital	$ 6,000,000
Ueberschuß und unverteilte Profite	$ 2,500,000
Einlagen, über	$50,000,000

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Hauskleid.

Bequeme Hauskleider, die bei der Arbeit nicht hinderlich sind, müssen darum nicht häßlich sein. Das hier im Muster gezeichnete sieht schmuck aus, man darf sich ruhig damit am Morgen sogar auf der Straße zeigen. Der runde Halsausschnitt ist mit Band besetzt, über dem der Kragen liegt. Die kleineren Abbildungen

8363

zeigen einen eckigen Halsausschnitt und Verschiedenheit im Rock, glatt oder gekräuselt an der Taille.

Größe 36 erfordert 4½ Yards und ½ Yard kontrastirendes Material, beides 36 Zoll breit.

Schnittmuster Nr. 8363. Größen 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Junges Leben ausgelöscht.

Achtjähriger Junge vor der Elternwohnung von Lastkraftwagen überfahren.

Der achtjährige Samuel Guerrero, 512 N. Peoria Straße, wurde gestern vor seiner elterlichen Wohnung von einem Lastkraftwagen überfahren und auf der Stelle getötet. Der Lenker des Wagens, Louis Morris, 768 Milwaukee Ave., wurde verhaftet.

Große Bargains für Dienstag.

IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.

Große Bargains für Dienstag.

Morgen Dienstag wird der Laden bis 9 Uhr Abends offen
Geschlossen Mittwoch, 4. Juli.

Percales
Gestreifte und karrirte Percale Rester in guten Längen, hübsches Sortiment von Mustern zur Auswahl, von 36 Zoll Breite; wert 10c, Dienstag, die Yard zu....... 5c

Fenster-Rouleaux
Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang und 3 Fuß breit, gute schwere Qualität, in dunkelgrün, spitzenbesetzt, 75c Wert, Dienstag, die Yard.... 58c

Bettlaken

Weiße Bettlaken, „Vulcan" Sorte, Größe 76 bei 90 Zoll — aus sehr gutem Sheeting gemacht— ein 95 Wert; Dienstag zu 69c

Unterzeug
Gerippte Unterhemden für Damen — shaped Fasson, eingefaßter Hals und ärmellos; extra große Sorten, 25c Wert, Dienstag zu...... 19c

Handtücher
Gesäumte Huck Handtücher, extra groß, Größe 20 bei 45 Zoll, regulär verkauft zu 19c; ein spezieller „Leader", Dienstag zu... 12½c

Korsets
Sommer Netz Korsets für Damen, in allen Größen, regulärer 50c Wert, lange Modelle und mittlere Büste, mit vier Strumpfhaltern, Dienstag zu.............. 39c

Blusen
Middy Blusen für Damen und junge Mädchen — aus weißem Linene gemacht — haben große Kragen und Taschen, nett besetzt, 75c Wert; Dienstag.

58c

Bettdecken
Weiße brokadirte gesäumte Bettdecken, in guter Größe, assortirte Muster, regulärer 1.25 Wt. — Dienstag

98c

Reisetaschen
Schwarze Leatherette Reisetaschen — 18 Zoll lang, Leder Ecken, $1.95 Wert, Dienstag verkaufen wir sie zu.... $1.15

Grocery Specials
Sniders Catsup, die Pintflasche zu......... [illegible]
Spanische Kochfeigen, das Pfund 8c, oder 3 Pfd. für 21[illegible]
Frischgebackene Ginger Snaps, das Pfund zu.............. 6½[illegible]

Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, nahmen die Gebrüder Joseph und Albert Hock, 543 Oak Park Ave., mit ihren Kraftwagen die Biegung an Washington Boulevard und Lombard Ave. so scharf, daß das Gefährt sich überschlug und die Insassen auf das Straßenpflaster flogen. Beide kamen aber mit leichten Verletzungen davon.

Irving Hanson, 1601 Western Ave., wurde gestern von einem O. Kaysenberg, 3618 Maple Square, gehörenden und von ihm selbst gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren und erheblich verletzt. Der Unfall ereignete sich an Wilson und Ashland Avenue, wo Kaysenbergs Kraftwagen vorher mit einer Kro[...]droschke zusammengestoßen war.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Kraftwagenbanditen.

Im Lincoln Park wurden h[...] zu früher Morgenstunde zwei M[...]ner, die in einem Kraftwagen m[...]rere Straßengänger, darunter [...] Paul Aegele, 1140 Lill Ave., [...] Stanley Steinez, 1301 [...] born Str., ber[...] einem lebhaften [...] Polizisten, die si[...] Kraftwagens be[...] Die Kerle geben a[...] und William Wi[...] im Stag Hotel z[...]

* Einbrecher [...] wagens bedient[...] Wohnung von [...] 4856 Michigan [...] len Schmucksa[...] $400.

Wie wissen Sie, wenn Sie sich in der Nähe des Meeres befinden?

"Your Nose Knows"

Es liegt ein salziger Geschmack in der Luft — ein **reiner Duft**, welcher Sie stärkt. Genau so bei einem Tabak von feinem, eigenartigem Geschmack — der **reine Duft** ist es, der anspricht—**"Your Nose Knows"**

Nur **ein** solcher Tabak—

Tuxedo

The Perfect Tobacco for Pipe and Cigarette

Sein **reiner Duft** ist so bestimmt wie der scharfe Geschmack des Meeres. Der sonnige Blaugras-**Duft** von Alt-Kentucky ist es, wo die gehaltreichen Burley-Blätter gezogen, zubereitet und gemischt werden. Vertrauen Sie Ihrem Sinn für **reinen Duft**—**"Your Nose Knows"**.

Machen Sie die folgende Probe: Zerreiben Sie etwas Tuxedo zwischen Ihren Handflächen, um ein volles Aroma herauszubringen. Dann ziehen Sie den Geruch tief ein — und sein köstlicher, **reiner Duft** wird Sie überzeugen. Machen Sie diese Probe mit irgend einem anderen Tabak, und wir werden die Entscheidung über Tuxedo getrost Ihrem Urteil anheimstellen —

"Your Nose knows"

Guaranteed by The American Tobacco Co.

Alles gehört der Bank!

Das gesammte Grahamsche Grundeigentum auf diese übertragen.

Zu Gunsten der Gläubiger.

Frau Minnie Graham und ihr ältester Sohn, Frank, der Präsident der Bank, vor Hilfsrichter Wean als Zeugen vernommen.

Frau Minnie Graham, die Wittwe des Bänkers Andrew J. Graham, hat sich bereit erklärt, das ganze ihr von diesem vermachte Vermögen auf die von ihren Sönen betriebene Bank der Firma Graham & Sons übertragen zu lassen, wodurch sich die Aussichten der Einleger, jeden Cent ihrer Einlagen zurückzuerhalten noch bedeutend gebessert habe. Das dabei in Betracht kommende Grundeigentum hat einen Wert von mehr als einer Million Dollars. Frau Graham stellte sich auf den Standpunkt, daß es in Wirklichkeit der Bank gehört und ihr nur zur Verwaltung übertragen wurde. Damit wird ein langer gerichtlicher Kampf, auf welchen man sich bereits vorbereitet hatte, unnötig.

Vor dem Bundeshilfsrichter Wean nahmen heute die Verhandlungen in dem Samstag Nachmittag eingeleiteten Bankerottverfahren ihren Anfang. Es wurde zunächst Frau Graham vernommen, welche auf dem Zeugenstande unter Anderem auch über die besagte Uebertragung berichtete, und sodann begann das Verhör ihres ältesten Sohnes, Frank J. Graham, des Präsidenten der Bank, welcher über verschiedene Einzelheiten interessante Auskunft geben konnte. Er sowohl wie seine Mutter versicherten wiederholt, daß alles vorhandene Eigentum der Bank gehöre, und daß es ihnen ganz ferne liege, nicht in die Bankerottmasse gehöriges Privateigentum für sich in Anspruch zu nehmen. Das Verfahren nahm auf diese Weise eine ganz andere Gestalt an, als man sie sonst gewohnt ist.

Frau Grahams Aussagen.

Wie man aus dem von Anwalt James Rosenthal geleiteten Verhör der Frau Graham ersah, hat diese sich um die Bank, wie überhaupt um finanzielle Angelegenheiten nie gekümmert. Sie wurde bekanntlich von ihrem Manne als Universalerbin eingesetzt, überließ die Verwaltung des Vermögens aber ihren Anwälten, beziehungsweise den Söhnen, auf welche letztere auch nach Ablauf des vorgeschriebenen Jahres die Bank übertragen wurde. Die Abmachung lautete dahin, daß der älteste Sohn, Frank J. Graham, die Anteilscheine für sich selbst und als Treuhänder für seine vier Brüder übernehmen sollte.

Auch die Lebensversicherungssumme in der Höhe von $400,000 hat sie ohne Weiteres den Söhnen gegeben, welche sie ins Geschäft steckten.

Nachdem sie dann noch über die Samstag Abend vorgenommene Uebertragung des Grundeigentums, darunter auch ihr Wohnhaus Nr. 3340 Washington Boulevard, ausgesagt hatte, erklärte man ihr Verhör als beendet, das Gericht aber siedelte, da Hilfsrichter Weans im Monadnock Gebäude befindliche Büro das immer mehr anwachsende Publikum nicht mehr fassen konnte, nach dem Bundesgebäude, dem Saale des Richters Kohlsaat, über.

Von Frank J. Graham, einem Manne von 32 Jahren, der alle ihm vorgelegten Fragen ohne jeden Rückhalt beantwortete, versuchte Anwalt Rosenthal zunächst in Erfahrung zu bringen, ob er vielleicht einen beträchtlichen Teil seines Vermögens an seine Frau übertragen habe, und ermittelte dabei, daß allerdings das von ihnen bewohnte Haus, Nr. 509 Barry Ave., auf ihren Namen eingetragen ist, da die darauf gemachte Anzahlung mit ihrem Gelde geleistet wurde. Der Wert von Allem, was sie sonst noch besitzt, beläuft sich aber auf höchstens $2000.

Hat hohe Lebensversicherung.

Der Zeuge hat eine Lebensversicherung von $168,000, auf welche seit zwölf Jahren Prämien bezahlt sind. Die Frage, ob er bereit sei, auch sie gegebenenfalls in die Bankerottmasse zu werfen, beantwortete er in bejahendem Sinne. Auch einen Kraftwagen besitze er, dieser gehöre ihm nicht, sondern er sei ihm nur von einem Freunde geliehen worden, damit er ihn verkaufe.

Dann gab Herr Graham nähere Auskunft über die Firma Graham & Sons, die bekanntlich als Teilhaberschaft betrieben wurde.

Es sind im Ganzen 200 Aktien vorhanden, von denen ihm und seinem Bruder Ralph R., dem Vizepräsidenten der Bank, je anderthalb gehören, die anderen 197 werden von ihm als Treuhänder für sich und die Kinder verwaltet.

Die Bankfirma ist auch Eigentümerin sämmtlicher Aktien der mit $100,000 inkorporirten Graham Safety Deposit Co. Ihr gehört auch der Grund und Boden, auf dem das Gebäude an der Madison Str. steht.

Anwalt Rosenthal verlangte dann weitere Auskunft über die von Frau Graham vorgenommene Uebertragung des Grundeigentums und erhielt die Antwort, daß man dieses nie für Privatbesitz, sondern immer für Eigentum der Bank gehalten habe. Der Vater habe es seinerzeit auf den eigenen Namen schreiben lassen, und so sei es nach seinem Tode auf die Mutter übergegangen, aber das sei reine Formsache, die wirkliche Eigentümerin sei immer die Bank gewesen. Falls man in der Aufstellung vielleicht die eine oder die andere Baustelle vergessen haben sollte, was ja vielleicht möglich sei, so könne das Versäumte später nachgeholt werden.

Auch Patentrecht gehört zur Masse.

Selbst den von seinem Vater erworbenen halben Anteil an dem Patentrecht der Marshall Ventilated Matreß Co. hat der Zeuge, wie er aussagte, dem Masseverwalter übergeben, da der Bank beträchtliche Einnahmen daraus erwachsen. Ihr Anteil am Gewinn stellt sich nämlich jeden Monat auf ungefähr $2500.

Gefragt, ob die Bank in irgend welche andere Geschäftsunternehmungen Geld gesteckt habe, erwiderte Herr Graham, daß ihr etwa ein Drittel des Aktienkapitals der Zigarrenfirma Wengler & Mandell gehöre. Auf die Frage, ob sie nicht auch stark an dem neuen Morrison Hotel interessirt sei, gab er eine verneinende Antwort.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Geschäftshaus an Ohio Str. und Familienhotel an Wrightwood Ave. geplant.

Die Ohio Match Co. hat von Mary R. Smith und Anderen ein Grundstück auf der Nordseite der Ohio Str., 527 Fuß westlich von Orleans, 124 bei 100 Fuß, zu $86,800 oder $700 den Frontfuß gekauft und wird dort ein achtstöckiges modernes Geschäftshaus zum Preise von $250,000 errichten. Ferner hat der Bauunternehmer Theo. Swanson den Bau eines siebenstöckigen Familienhotels an der Nordostecke der Wrightwood und Pine Grove Ave. zum Kostenpreise von annähernd $500,000 in Angriff genommen. Es wird 120 Wohnungen von ein bis drei Zimmern, jedes mit Bad und kleiner Küche und sämmtlich möblirt enthalten.

Daniel Schmitt hat von Laura Uhlemann und Anderen das Laden- und Hotelgebäude an der Südwestecke der N. Clark Str. und Dole Ave., Grund 50 bei 120 Fuß, mit $22,000 belastet, eingehandelt gegen das mit $17,000 belastete Zinshaus auf der Westseite der Beacon Str., 267 Fuß südlich von der Sunnyside Ave., Grund 58 bei 150 Fuß.

Das neue 46-Familienhaus 4472 bis 5510 Oakenwald Ave., Grund 150 bei 200 Fuß, mit $110,000 belastet, ist von Dr. Maurice Blatt zu $200,000 an H. S. Holmes übertragen worden in Tausch für eine Farm von 4000 Acres bei Warner, Alberta. Das 24 Wohnungen enthaltende Zinshaus 506 bis 512 Madison Str., Oak Park, Grund 108 bei 123 Fuß, mit $45,000 belastet, ist zu $80,000 von Benjamin Hindsill an Charles B. Haffenberg und das 5610 bis 22 Calumet Avenue, Grund 134 bei 168 Fuß, zu nicht genanntem Preise von Helen R. Almdale an John M. Richardson verkauft worden.

Das elegante Wohnhaus Nr. 6726 South Shore Drive, Grund 125 Fuß Front, ist zu $65,000 von Chrles W. Price an Inmes M. Jenks übertragen worden; dieser gab sein Zweifamilienhaus 7246 Coles Ave., Grund 83 Fuß Front, zu $25,000 in Kauf.

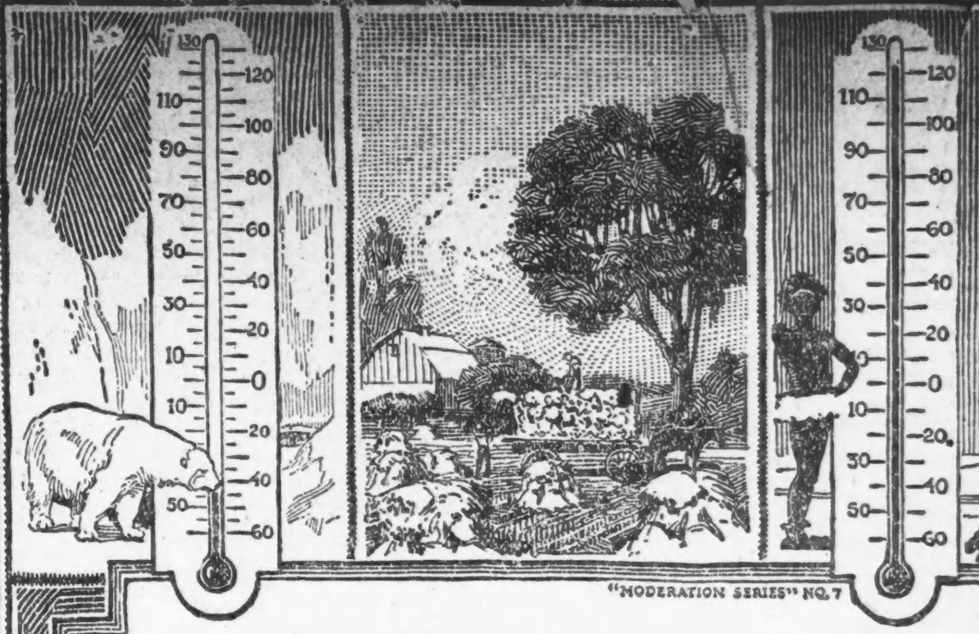
Smith Motor Truck Corporation

Die neuen hochelegenten Verkaufsräume und das Rekrutirungsbüro.

Die an prächtigen Säulen angebrachten Beleuchtungskörper, von welchen aus die großen Verkaufsräume der Smith Motor Truck Corporation, Michigan Blvd. und 16. Str., mit einem milden, den Augen ungemein wohltuendem Lichte überflutet werden, erregten bei der kürzlich stattgehabten Eröffnung die allgemeine Aufmerksamkeit, konnte man doch jeden einzelnen Teil der dort befindlichen Smith Form-a-Trucks fast ebenso deutlich sehen wie bei hellem Tageslicht. Verschiedentlich hörte man die Versicherung, daß diese Verkaufs- und Instandhaltungsstation die am Besten ausgestattete des ganzen mittleren Westens sei. All die verschiedenen Arten der Smith Form-a-Trucks sind dort zu sehen, und ihre Vorzüge kommen in der prächtigen Umgebung auf das Beste zur Geltung, sodaß sich ein Besuch für Alle, die sich ein solches „Truck Attachment" anzuschaffen beabsichtigen, durchaus lohnen wird. Nach Angabe von C. L. Morgan, dem Geschäftsführer der Kleinverkaufsabteilung der Smith Motor Truck Corporation, wird er während des Sommers stets offenes Haus halten.

Eine 140 Mann starke Abteilung von jungen Männern, welche während der vergangenen Woche für das Ambulanzkorps angeworben wurden, reiste nach Allentown, Pa., ab, um sich dort dem Smith Form-a-Truck-Bataillon anzuschließen und später mit ihm nach Frankreich zu gehen. Es wird aus zwölf Smith-Einheiten bestehen. E. J. Rosenfeld, der Präsident der Smith Motor Truck Corporation, wird ihnen vor der Abreise eine seidene Fahne überreichen.

Im Smith Form-a-Truck-Gebäude, Michigan Blvd. und 16. Str., ist jetzt ein Rekrutirungsbüro für das Ambulanzkorps eingerichtet worden. Die mit seiner Leitung betrauten Sergeanten Weber und Ramsey verstehen es vorzüglich, Rekruten anzuwerben. So mußte dieser Tage ein mit ihnen im Bunde stehender Mann so tun, als ob er in der Nähe des besagten Gebäudes von der Hitze übermannt worden sei. Natürlich waren Weber und Ramsey sogleich mit ihrer Smith-a-Truck-Ambulanz zur Stelle, und es war ihnen dann ein Leichtes, unter der sich schnell ansammelnden Menschenmenge eine Reihe von jungen Männern zu finden, die bereit waren, dem Ambulanzkorps beizutreten.



In Erdstrichen mit übermäßiger Hitze oder Kälte hört das Leben auf

Zur schönsten Entfaltung dagegen kommt es in den milderen Ländern, wo sengende Glut, sprengender Frost die Ausnahme sind, nicht die Regel. So ist es mit denen, die sich ereifern um ein Getränkeverbot zu Gunsten der Mäßigkeit: solche leidenschaftliche Wühlerei und ein solches verständnisloses Gesetz sind selbst etwas Unmäßiges, Uebertriebenes. Zu den Freunden wahrer Mäßigkeit gehört vor allem ein leichtes Gebräu aus Gerstenmalz und Hopfen, wie das alte gute **Budweiser.**

Seit vollen 60 Jahren haben Anheuser-Busch gearbeitet Tag um Tag, **Budweiser** immer besser zu brauen. Es öffnet die Herzen der Menschen gegen einander in Laune und Geselligkeit, wenn es gebraucht wird nach Vorschrift des gesunden Menschenverstandes. Bei **Budweiser** vergessen selbst alte Leute eine Weile, daß sie längst hinaus sind über die Zwanzig. **Budweiser** ist das unschädliche und unfehlbare Mittel gegen Griesgram.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker. **Anheuser-Busch, St. Louis, V. St. A.**

Anheuser-Busch Branch Distributors:
Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Die Gattin rief die Polizei.

Charles E. Barr und eine in seiner Begleitung befindliche Maid verhaftet.

Im City Hall Square Hotel ist heute Morgen in aller Frühe auf Veranlassung seiner Frau Charles E. Barr, der Präsident der Barr Sales Co., 53 W. Jackson Blvd., verhaftet worden, und gleichzeitig wurde auch Frl. Mary Wilson, Nr. 4200 Cottage Grove Ave., die sich angeblich in seiner Gesellschaft befand, festgenommen. Wie es heißt, hatte Barr mit Frl. Wilson im Congreß Hotel gespeist und dann mit ihr eine Kraftwagenfahrt unternommen, auf welcher sie unausgesetzt von seiner Gattin und deren Schwester, Frl. Minna Johansen, Nr. 153 S. Kostner Ave., in einem anderen Kraftwagen verfolgt wurden. Als sie sich dann in das Hotel begeben hatten, rief Frau Barr die Polizei herbei.

Feier in Forest Park.

Heute Abend werden die neugewählten Stadtbeamten und Aldermen von Forest Park in ihre Aemter eingeführt werden, und anläßlich dessen findet um 7 Uhr Abends eine große Parade statt, angeführt von Ballmanns Kapelle. Später wird im Forest Park eine große Nachfeier stattfinden, für die Kapellmeister Ballmann ein besonders musikalisches Programm aufgestellt hat.

Wieder außer Gefahr.

Im Badezimmer seiner Wohnung, Nr. 1038 W. 57. Straße, wurde heute der 38-jährige Max Hesselberg von Gas überwältigt aufgefunden. Ein Gashahn stand weit offen. Da Hesselberg des Oefteren geäußert haben soll, er sei lebensmüde, und da er außerdem kränkelte, nimmt die Polizei an, daß ein Selbstmordversuch vorliegt. Mit Hilfe eines Sauerstoffapparates gelang es, Hesselberg außer Lebensgefahr zu bringen.

—Unzufrieden. — „Donnerwetter, hunderttausend Mark hat Euer alter Erbonkel hinterlassen; da kannst du doch nicht behaupten, daß er leichtsinnig gewirtschaftet hätte?" — „O doch! Er hätte bedenken müssen, daß die hunderttausend Mark in sieben Teile gehen!"

— Egoistisch. — „Meester, es ist schandvoll kalt hier im Zimmer!" — „Meenst De, Junge?.... Na, ich werd' 'mal 'n Schnaps trinken!"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Der Laden ist geschlossen am Mittwoch, 4. Juli, den ganzen Tag.

Doppelte Stamps den ganzen Tag!

Für den Unabhängigkeits-Tag!

Damenschuhe aus lohfarb. u. graunem Cravenette, alle Größen zu...... **$1**	**Weiße Canvas Knöpfschuhe f.** Mädchen und Kinder, Größen bis 2, zu.... **$1**
Patentleder und Gunmetal, Knöpf- u. Schnürfasons, Gr. bis 4, Paar **$1**	**Pumps, Oxford und Strap,** Slippers für Damen, Größen bis 4, zu... **$1**
Patentleder und Gunmetal Anne Strap Pumps für Mädchen und Kinder, Größen bis 2, zu...................... **$1**	**Little Gent's Gunmetal** Knöpfschuhe, Größen bis zu 13½, zu...... **$1**

Die größte je gemachte Offerte

Die ganze Partie von Fabrikanten-Musterstücken von waschbaren Sp[...] und Kleidern, gemacht von Leinen, Indian Head und fancy Crep[...] leicht beschmutzt, eine gute Auswahl von Größen, Werte aufwärts bis zu $7.50, zu................ **$1.00**

Speziell	Speziell	Speziell
Zusammenlegbare Bügelbretter. Reguläre $1.50 Werte; speziell das Stück zu **$1.00**	**Wasser-Set, geschliffen** in Trauben-Mustern; 1 Krug u. 6 Becher. Regul. $1.50-Wert **$1.00**	**Crystal Wand-Kaffeemühle,** mit Glasbehälter. Raum für 1 Pfd. Kaffee, zu **$1.00**

Piknik-Spezialitäten (In unserem Candy-Department) **Piknik Candy, Special Mixture, Jelly Drops, Marshmallow Fruits, Taffy usw.,** große Tüte für...... **10c**

DROGEN

25c Citrate Magnesia **16c**	Life Buoy Seife — das Stück zu **5c**	25c Hinkels Pillen (100) **14c**
1 Pfd. absorbirende Watte **27c**	1 Pint Beef, Iron & Wine **29c**	25c Lowenfeld's oder Garfield's Tee für............... **15c**

Fleisch	Groceries		Liköre
Pork Chops, Pfd. für.. **24¾c**	**Mehl, Pillsbury** XXXX, ¼ Faß Sack für........ **3.45**	**Schmalz, Jewel** Compound, Pfund......... **21c**	**Old Silver Spring** Kentucky Bourbon unter Regierungsaufsicht abgezogen, volle Quartflasche für...... **95[...]**
Frische Spare Ribs oder gepökelte Ribs, Pfd. für.. **14½c**	**Tee, fancy im Frühjahr** geernteter, 60c Sorte, das Pfund........ **49c**	**Sardinen, in Oliven-**Oel, die Büchse...... **7½c**	**Feiner Doppel** Getreide-Kümm[...] Quartflasche...... **69[...]**
Rump Corned Beef, Pfd. **17½c**	**Kartoffeln, kochen sich** vorzüglich, Peck 65c; Pfund für.......... **4½c**	**Makkaroni oder Spaghetti, geringelt,** lose verkauft, Pfund......... **12c**	**California** Brandy, drahtele[...] Flasche [...]
Brisket Speck, Pfd. für.. **33½c**	**Eier, jedes eine** frisch, Dutzend.... **32½c**	**Kaffee, speziell, Golden Rio,** Pfund...... **14½c**	**Old Kent[...]** Whisky, Quartflasche [...]
Cal. Schinken, Pfd. für.. **19¾c**	**Seife, Columbia** Wäscheseife, 10 Stücke.... **55c**	**Butterine, Swift's** Premium, Pfund........ **29c**	**Wiener [...]** bier, [...] zwei [...] Flaschen für [...]

Leset die „Sonntagspost"

Das Recht zu streiken.

Chicagoer Gewerkschaftsrat gibt es trotz des Krieges nicht auf.

So erklärt Fitzpatrick.

Regenmäntelmacher, die Mäntel für die Bundesregierung herstellen, am Streik — Barbiergehilfen beginnen heute Streik gegen widerhaarige Barbierstubenbesitzer.

Die organisierte Arbeiterschaft Chicagos wird, wie Präsident John Fitzpatrick vom Gewerkschaftsrat gestern in einer Sitzung dieser Körperschaft erklärte, ihr Recht zu streiken trotz des Krieges nicht aufgeben. Das bezieht sich sowohl auf Arbeiten für die Bundesregierung wie für Privatleute. Weder der Krieg noch der nationale Verteidigungsrat können in dieser Beziehung eine Aenderung herbeiführen. Zum Beweis für seine Behauptung führte Präsident Fitzpatrick an, daß Arbeiter der Wolff Manufacturing Co. gegenwärtig am Streik seien. Dieser Streik sei vom Vollziehungsausschuß des nationalen Gewerkschaftsrats indossirt worden, der auch die Mittel dafür liefere.

Der Gewerkschaftsrat indossirte einen Streik der Regenmäntelmacher, der durch die Weigerung einer hiesigen Firma, den kontraktlich vereinbarten Preis von 50 Cents für Mäntel, die für die Bundesregierung gemacht werden, zu zahlen, veranlaßt worden ist. Die Firma wollte nach Abschluß des Kontrakts nur 30 Cents zahlen.

[...]ngenommen wurde ein Beschluß[...], der dagegen protestirt, daß [...]ndesregierung die Beschäfti[...] weiblicher Arbeitskräfte für [...]e Stunden am Tag gestattet. [...] Protest wird dem Präsidenten [...] Samuel Gompers übermittelt [...]n.

[...]uberneur Lowden wurde ge[...] weil er die Bauinspektionsvor[...] die von der Building Construc[...] Employers Association befürwortet worden war, mit seinem Veto belegt hat. Ein Antrag, dem Gouverneur amtlich den Dank des Gewerkschaftsrats auszusprechen, wurde aber abgelehnt.

Sozialistische Delegaten zum Gewerkschaftsrat versuchten gestern wiederum einen Beschlußantrag, der Zwangsaushebung verurteilt, zur Annahme zu bringen. Dagegen sprachen aber Oskar Nelson, Viktor A. Olander und andere Delegaten. Die Sozialisten bekämpften ein Gesuch des amerikanischen Gewerkschaftsrats, die Vorlage für Nahrungsmittelkontrolle zu indossiren. Der Gewerkschaftsrat beauftragte den Vollziehungsausschuß alle Vorlagen gut zu heißen, die eine Verringerung der Kosten der Lebensführung zur Folge haben würden, aber gegen alle Bestimmungen Front zu machen, welche die Vorschriften des Clayton-Gesetzes abschwächen würden.

Dr. N. Krishna hielt einen Vortrag über die Lage der arbeitenden Klassen in Indien, der mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Streik der Barbiergehilfen.

Ein Streik der Barbiergehilfen droht heute in allen Barbierstuben, deren Besitzer sich weigern, die neue Lohnskala und die neuen Arbeitsbedingungen einzuführen. In einer Versammlung der Barbiergehilfen, die gestern in der East End Halle stattfand, wurde erklärt, daß 60 Prozent der Arbeitgeber die neuen Kontrakte unterzeichnet hätten, und daß erwartet würde, daß weitere 30 Prozent das Gleiche tun würden. Die Arbeitgeber müssen sich verpflichten, für Haarschneiden wenigstens 35 Cents zu berechnen und sich, wenn sie Gehilfen brauchen, an den Gehilfenverband zu wenden. Der Verband hingegen verspricht, andere Gewerkschaften zu veranlassen, ihre Kundschaft nur Barbierstuben mit Verbandsbarbieren zuzuwenden.

Die Lohnskala ist, wie folgt: Wenigstens $17 die Woche für sechs Arbeitstage und 50 Prozent Kommission an allen Einnahmen über $25. Für Abende, Sonnabend und Sonntag $11 und 50 Prozent Kommission auf alle Einnahmen über $11. Für Samstag und Sonntag $7 und 50 Prozent Kommission auf alle Einnahmen über $9.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
[I]m Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift [von] Chas. H. Fletcher

Vom Baseballfeld.

Gestrige Spiele.

„National League"—St. Louis 4, Chicago 0; Cincinnati 4, Pittsburg 1; Cincinnati 5, Pittsburg 1 (2. Spiel); Brooklyn 3, Philadelphia 2.

„American League"—Cleveland 5, Chicago 4; Detroit 5, St. Louis 0; Detroit 9, St. Louis 15.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	38	22	.633
Philadelphia	37	25	.597
Chicago	39	33	.542
St. Louis	35	31	.530
Cincinnati	36	37	.493
Brooklyn	28	33	.459
Boston	24	35	.407
Pittsburg	21	42	.333

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	43	24	.642
Boston	41	24	.631
New York	35	29	.547
Detroit	33	32	.508
Cleveland	35	34	.507
Washington	25	39	.391
St. Louis	26	41	.388
Philadelphia	23	38	.377

Heutige Spiele:

„National League"—Cincinnati in Chicago; St. Louis in Pittsburg; Philadelpha in Brooklyn; Boston in New York.

„American League"—Chicago in Cleveland; Detroit in St. Louis; New York in Boston; Washington in Philadelphia.

— Uebertroffen. — „In Amerika hat man einen neuen Tanz erfunden — den „Wackeltanz". Wir haben aber durch den „Skiplattler" eine neue Nummer in den Wintersport gebracht."

— Von der Schmiere. — „... Wie, Herr Direktor, bei Ihrer kleinen Bühne haben Sie sich sogar an den „Faust" gewagt?" — „Warum denn nicht? Das Publikum hat sich famos unterhalten!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy	1 Cent
Price per Month	30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.
Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat	30 Cents
Preis der „Sonntagpost"	3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei,	$3.00
Mit „Sonntagpost"	$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Eine neue "Tea party" in Boston."

Unter dieser Ueberschrift berichtet die Chicago Tribune:

„Boston, Mass., 1. Juli. Aufrührerische Szenen begleiteten heute eine sozialistische Parade, die als eine Friedensdemonstration angekündigt worden war. Die Reihen der Marschirenden wurden aufgebrochen durch selbstorganisirte Abteilungen von uniformirten Soldaten und Matrosen, rote Flaggen und Banner mit sozialistischen Inschriften wurden mit Füßen getreten und Flugschriften und Ausstattungsgegenstände im sozialistischen Hauptquartier wurden auf die Straße geworfen und verbrannt. Polizeireserven machten dem Aufruhr ein Ende, nachdem er anderthalb Stunden gewährt hatte.

„Die Polizei nahm einige der Teilnehmer an Hunderten Prügeleien, die auf dem „Common" und längs der Marschroute der Parade stattfanden, in Gewahrsam, während Agenten des Bundesjustizdepartements unter Hilfsbezirksanwalt Goldberg eine Anzahl Personen verhafteten, die angeblich in der Hitze des Kampfes unpatriotische Bemerkungen gemacht hatten. Keiner der Soldaten und Seeleute, die an den Unruhen beteiligt waren, wurden belästigt.

„Ein halbes hundert Männer in der Uniform der Flotten-Reservisten, Nationalgarden, Seesoldaten und kanadischen „Kilties", die den Aufmarsch der Parade beobachtet hatten, marschirten in Doppelreihe quer über den „Common" und unterbrachen die Prozession an der Ecke von West und Tremont Straße und wiederum an Winter und Tremont. In beiden Fällen führte der Zusammenstoß zu Kämpfen.

„Unterdessen wurde das sozialistische Hauptquartier an Park Square geplündert und sein Inhalt durch ein Straßenfeuer zerstört. Die amerikanische Flagge wurde den Paradirenden weggenommen und über dem Denkmal von ‚Lincoln dem Befreier' angebracht."

Die Tribune und ihre Korrespondenten sind über jeden Verdacht der Unloyalität erhaben — sonst müßte man in dieser Depesche aus Boston eine sehr unpatriotische Verunglimpfung amerikanischer Soldaten und Seeleute sehen und, besonders im Schlußsatz, eine bittere Verhöhnung der amerikanischen Freiheit. Denn aus der Meldung geht hervor — eine andere Auffassung ist schlechterdings unmöglich — daß die amerikanischen Flottenreservisten, Nationalgarden und Seesoldaten und die kanadischen „Kilties" die Urheber des Krawalls waren und in offener Verletzung und Verhöhnung der amerikanischen Bürgerrechte eine friedliche Parade störten, den „Sabbath" schändeten und die bürgerlichen Gesetze des Landes frech verletzten und verhöhnten. Und sie zwingt zu dem Schlusse, daß die Militärbehörden und die Polizeibehörde in Boston den uniformirten Pöbel nicht nur frei gewähren ließen, sondern von vornherein von seinem Vorhaben gewußt, wenn nicht geradezu ihn zu dem Krawall veranlaßt hatten. Wenn den Behörden durch diesen „Verdacht" Unrecht geschieht, dann haben sie sich das selbst zu danken. Denn die Meldung der Tribune ist offensichtlich wahrheitsgemäß — sie deckt sich im Wesentlichen völlig mit den betreffenden Meldungen der andern Morgenblätter — wenn aber die Polizei- und die Militärbehörden einer Doppelreihe von Uniformirten gestatten, eine friedliche Parade von Bürgern mehrfach zu durchbrechen und selbstorganisirten Abteilungen von Soldaten, Matrosen usw. erlauben Prügeleien herbeizuführen, volle anderhalb Stunden diesem Treiben zusehen und dann nur Sozialisten oder Teilnehmer an der Parade verhaften, die Soldaten und Seeleute, die allein die Ruhestörer waren, aber unbelästigt lassen — dann ist kein anderer Schluß möglich als der: man wollte und billigte die wüste Gesetzlosigkeit und schwere Ruhestörung des uniformirten Pöbels.

Es ist anzunehmen, daß in Boston ähnliche Polizeivorschriften gelten wie hier; das heißt, daß an das Abhalten einer großen Parade — und zwei unserer Morgenblätter melden, daß an die 10,000 Personen an der sozialistischen Demonstration teilnahmen — daß also an das Abhalten einer großen Parade nicht gedacht werden kann, ohne polizeiliche Erlaubniß. In dem Falle hatten die Veranstalter der Parade sich zweifellos die Erlaubniß erwirkt, und dann waren sie zum Abhalten der Parade und zum Schutze derselben gegen jedwede Störung durch die Polizei berechtigt. Sollte solche Vorschrift in Boston nicht bestehen, dann blieb den Sozialisten das natürliche Bürgerrecht auf die Parade, und für die Polizei die natürliche Pflicht, die Leute vor Angriff und Belästigung in friedlichem Tun zu schützen. Die Militärbehörden in Boston hatten unter allen Umständen die Pflicht, **sofort** und auf's Schärfste vorzugehen gegen die ruhestörenden Soldaten usw. — schon im Interesse der Disziplin. Soldaten und Angehörige der Kriegsflotte im Angriffe auf eine friedliche Parade, als Veranlasser von Massen-Prügeleien und Plünderer: das ist so ungefähr das Beschämendste, das einer Heeresleitung geboten werden kann. Solches hingehen lassen, heißt den Pöbelgeist **fördern**, den zu bekämpfen und zu unterdrücken der Disziplin erste Aufgabe ist.

Durch solche „Heldentaten" wie die gestrigen in Boston können Heer und Flotte sich nur Feinde nicht Freunde werben. Solche Geschehnisse können im Publikum nur tiefes Bedauern und Zorn auslösen, mögen sehr viel böses Blut machen.

Es ist sehr zu wünschen — es scheint notwendig, daß die Regierung in knappen, nicht mißzuverstehenden Worten die gestrigen Vorgänge in Boston und das Verhalten der Militär- und Polizeibehörden den uniformirten Ruhestörern gegenüber verurteile und bekannt gebe, daß Dergleichen in Zukunft schwer geahndet werden wird — wie sich's gehört. — — —

Die Regierung des Deutschen Reiches.

VI.

Der Kaiser.

Zur Eigenart der deutschen Reichsverfassung gehört es, daß sie die Reichsgewalt teils dem Kaiser, zum anderen Teile aber dem Bundesrate, also den Inhabern der Staatsgewalt in den Bundesstaaten, verleiht. Jahrzehntelang hat man sich in Deutschland darüber gestritten, wer denn eigentlich der wirkliche Souverän im Reiche ist. Eine Teilung der Souveränität unter verschiedene Personen schien vielen ein Ding der Unmöglichkeit zu sein, weil sie sich zu eng an die monarchische Ueberlieferung hielten. Genau genommen ist das Deutsche Reich als solches aber gar keine Monarchie. Denn in einer Monarchie — selbst wenn sie durch eine Verfassung beschränkt ist — kann nur eine Person Souverän sein; im Deutschen Reiche aber ruht die Souveränität bei einer Vielheit, die sich aus dem Kaiser, den Fürsten der Bundesstaaten und den Regierungen dreier Freistaaten zusammengesetzt. Das Deutsche Reich ist aus dem Norddeutschen Bunde entstanden und hat dem Kaiser die Stellung des einstigen Bundespräsidiums übertragen. Artikel 11 der Reichsverfassung beginnt mit den Worten: „Das Präsidium des Bundes steht dem Könige von Preußen [illegible] welcher den Namen Deutscher [Ka]iser führt." Daß mit den Worten [„De]utscher Kaiser" nur ein Titel mit Ehrenrechten verliehen, nicht aber eine Rechtsgewalt bezeichnet werden sollte, geht daraus hervor, daß die dem Kaiser übertragenen Befugnisse abgesehen von persönlichen Ehrenrechten, grundsätzlich dieselben sind, die im Norddeutschen Bunde dem Bundespräsidium zustanden.

Der Kaiser steht weder unter noch über dem Bundesrat, sondern gleichberechtigt neben ihm. Die verfassungsmäßigen Rechte des Kaisers können ihm gegen seinen Willen durch keinen Beschluß des Bundesrats entzogen werden, so wenig wie er Rechte des Bundesrates beschränken oder aufheben kann. Die Macht, über die der Deutsche Kaiser heute gebietet, entspringt also nicht seiner Kaiserstellung, sondern seiner Eigenschaft als Oberhaupt des mächtigsten Gliedes des Deutschen Reiches, des Königreichs Preußen. Dadurch daß [d]ie Kaiserkrone untrennbar mit der [p]reußischen Königkrone verbunden [illegible], daß dieselbe Person, die in [P]reußen die Funktionen der Staats[illegible] auszuüben hat, im Reiche [illegible] Teil der Reichsgewalt ausübt, [illegible]durch, daß Preußen sich in [illegible]chsverfassung zahlreiche Vor[illegible] vor den übrigen Bundesstaa[illegible] [illegible]chert hat, ist das deutsche [illegible]um in den Besitz der Macht [illegible], die es dem Auslande als [illegible]ratie erscheinen läßt. Der [illegible]er als Inhaber von Funktionen [illegible] Reichsgewalt ist staatsrechtlich unverantwortlich. Aber seine Anordnungen und Verfügungen sind erst dann rechtskräftig, wenn sie vom Reichskanzler als verantwortlichem Minister gegengezeichnet werden. Nur die Verfügungen, die der Kaiser in Ausübung des militärischen Oberbefehls, der ihm über die Land- und Seemacht des Reiches zusteht, erläßt, bedürfen jener Gegenzeichnung nicht. Für sie gibt es eine rechtlich verantwortliche Person überhaupt nicht.

Der Kaiser vertritt das Reich nach außen völkerrechtlich, staatsrechtlich und privatrechtlich. Dieses unbeschränkte Recht fremden Staaten gegenüber steht mit den vorhandenen Beschränkungen nach innen nicht im Widerspruche. So hat der Kaiser das Recht, Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und Verträge mit anderen Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen und Konsuln zu bestellen. Doch ist zur Erklärung des Krieges die vorherige Zustimmung des Bundesrats notwendig, es sei denn, daß ein Angriff auf das Reichsgebiet erfolgt. Zum Abschluß von Verträgen mit fremden Staaten, die sich auf solche Gegenstände beziehen, die dem Bereiche der Reichsgesetzgebung angehören, bedarf der Kaiser der Zustimmung des Bundesrats und zu ihrer Gültigkeit ist die Genehmigung des Reichstages erforderlich. Bundesrat und Reichstag werden beim Erlasse von Gesetzen durch den Kaiser vertreten, der die Gesetze unter seinem Namen veröffentlicht, wenn der Beschluß des Reichstags die Zustimmung des Bundesrates gefunden hat. Der Beschluß des Bundesrats ist es, der dem Inhalte eines Gesetzentwurfs Rechtskraft verleiht. Der Kaiser ist zur Verkündigung der Reichsgesetze verpflichtet, sofern das Gesetz in verfassungsmäßiger Weise zu stande gekommen ist. Ein Vetorecht, wie es der Präsident der Ver. Staaten besitzt, steht ihm nicht zu. Der Reichskanzler übernimmt in diesen Fällen durch seine Gegenzeichnung auch nur die Verantwortlichkeit dafür, daß das Gesetz auf verfassungsmäßige Weise zu stande gekommen ist, nicht auch für seinen Inhalt.

Der Kaiser hat ferner die Ausführung der Reichsgesetze durch die Vermittlung der Bundesregierungen zu überwachen und die Reichsbeamten zu ernennen, Bundesrat und Reichstag zu berufen, zu vertagen und zu schließen. Indessen auch darin sind seine Funktionen durch die Verfassung eingeschränkt. Die wichtigste Gewalt, die man in die Hände des Kaisers gelegt hat, ist das Recht des militärischen Oberbefehls zu Lande und zur See im Frieden und im Kriege. Auf Bayern bezieht sich dieses Recht nur auf die Kriegszeit. Von dem Oberbefehlsrechte ist jedoch das der Heeresverwaltung streng zu scheiden. Diese blieb den Bundesstaaten für ihre Kontingente überlassen, um das Selbstbewußtsein der Landesherren wenigstens in der Form zu schonen. Aber die vom König von Preußen für die preußische Armee [e]rlassenen Verordnungen sind durch den Ausschuß des Bundesrats für das Landheer den einzelnen Kontingentsherren mitzuteilen, die sie dann als landesherrliche Verordnungen für ihre Truppen zu verkünden haben. Nur für Bayern besteht diese Pflicht nicht. Es hat sich bloß „vorbehalten", die volle Uebereinstimmung mit dem Reichsheere herzustellen. Das ist aber bisher immer geschehen. Und schließlich kann der Bundesrat gegen die Stimme des Königs von Preußen keinen Gesetzentwurf annehmen, sofern dadurch die bestehenden Einrichtungen des Militärwesens in irgendeiner Beziehung geändert werden würden.

Die tatsächliche Macht des Kaisers als solcher ist also bei weitem nicht so groß, wie man außerhalb des Reiches anzunehmen geneigt ist. Sie ist vielmehr geringer als die manches Freistaatspräsidenten. Nach Durchführung der angedeuteten Reformen des Bundesrats, Reichstages und Reichsministeriums wäre es sogar ziemlich gleichgültig, ob das Oberhaupt des Deutschen Reiches ein Kaiser oder ein Präsident ist. Eine starke Persönlichkeit wird auch als Präsident der Reichsregierung seinen Stempel aufdrücken, ein schwacher Monarch trotz seiner erblichen Würde neben dem im Parlament zum Ausdruck gelangenden Volkswillen nur eine bescheidene Rolle spielen. Ob man sich in Deutschland in absehbarer Zeit dazu verstehen wird, die monarchische Verfassung mit einer republikanischen zu vertauschen, ist freilich eine offene Frage. Die, welche Deutschland im Kriege gesehen haben, weisen den Gedanken ohne Weiteres ab. Das Kaisertum habe sich in der schweren Prüfungszeit besser bewährt als andere Staatsformen, so sagen sie, und der Durchschnittsdeutsche sei nach wie vor ein überzeugter Monarchist. Sie mögen wohl recht haben. Indessen der Zug der Zeit richtet sich nun einmal auf die Demokratisierung der Menschheit; auch das deutsche Volk kann sich dem nicht entziehen. Die Umwandlung mag nicht plötzlich kommen, sondern sich allmählich vollziehen. Gut Ding will Weile haben, und der Deutsche ist gewöhnt, reiflich und gründlich zu überlegen, was immer er tut. So wird auch der Uebergang der Souveränität vom Monarchen auf das Volk schrittweise und ohne Uebereilung von statten gehen. Das Gebäude des Reiches aber wird durch diesen innern Umbau nichts an Stärke und Festigkeit einbüßen. Im Gegenteil: das deutsche Volk wird im Bewußtsein, Herr seiner Entschließungen zu sein, mächtiger sein und seine Stimme im Rate der Völker größere Geltung haben als je zuvor.

Heute mir, morgen dir.

Die sonst so wortreichen angloamerikanischen Zeitungen befleißigen sich eigentümlicher Zurückhaltung, wenn es gilt, den von den U-Booten durch Versenkung von Schiffen angerichteten Schaden zu bemessen. Hin und wieder hören wir von dem Werte untergegangener Schiffe, sehr selten auch von dem Wert der in die Tiefe versenkten Ladung, ein- oder zweimal ist auch der Gesammtwert aller versenkten britischen Schiffe (wahrheitsgemäß?) erwähnt worden; wer aber hat schon 'mal gelesen, wie hoch sich der Gesammtverlust der Ladungen beläuft, der durch Torpedirungen und Minen herbeigeführt wurde? Und doch darf als sicher angenommen werden, daß der Wert dieser Verluste den der versenkten Schiffe um das Vielfache übertrifft. Gerade in diesen Verlusten aber ist die Lösung des Wehgeschreis der angloamerikanischen Presse über das „verdammenswerte" Vorgehen der deutschen Unterseeboote zu finden.

Im „Chicago Herald" schreibt ein gewisser A. B. B. Harris: „Er-Präsident Taft hat kürzlich gesagt, daß wir vielleicht 1,000,000,000 Männer werden auf europäischen Schlachtfeldern beerdigen müssen. Wir sind bereit 10,000,000 Männer für die Sache der Freiheit zu opfern". Verzeihen Sie die Frage, Herr Harris: „Haben Sie sich schon zum Militärdienst gemeldet, damit Sie mitgeopfert werden können?!"

Die Preußen haben bei Waterloo für die Briten die Kastanien aus dem Feuer geholt, die Ver. Staaten sollen es jetzt in Frankreich tun. Die britischen Geschichtsfälscher sind bereits fleißig an der Arbeit.

„Wir kämpfen nur gegen den Kaiser, nicht gegen das deutsche Volk", heißt es in Washington. Diese Unterscheidung zwischen dem Regierungsoberhaupt einer Nation und dieser selbst wird kaum Jenen einleuchten, die sich vergegenwärtigen, daß unsere ganzen Bestrebungen darauf gerichtet sind, das deutsche Volk für „die Sünden des Kaisers" zu bestrafen. Die von Washington verkündete Stellung gegenüber dem deutschen Volke und seinem Kaiser läßt es erklärlich erscheinen, daß so Mancher glaubt, eine ähnliche Scheidungslinie zwischen dem Regierungshaupte der Ver. Staaten und dem amerikanischen Volke ziehen zu dürfen.

Nach dem letzten „Associated Warehouse Report" sind zur Zeit in 56 Kühlspeichern 3,017,000 Kisten Eier aufgestapelt — im ganzen Vorjahr waren es 2,912,000 —; ebenso befanden sich am 1. Juni 6,054,000 Pfund Butter dort, während das Gesammtquantum Butter im Vorjahre nur 4,275,000 betrug. Diese zwei Zahlen, die für die erste Hälfte des Jahres größer sind, als sie die letzten zwölf Monate aufwiesen, zeigen, welche Preissteigerung wir noch zu erwarten haben, falls die Regierung den Wucherern nicht ganz energisch auf den Leib rückt.

Let George do it!

Einer der Kongreßmitglieder, der sich infolge beständigen Kopfnickens in Washington einen steifen Hals zugezogen hatte, und der allen schwierigen Fragen betreffs der Kriegserklärung, der Prohibition, der Nahrungsmittelkontrolle u. s. w. durch sein Votum: „Ueberlassen wir dies Präsident Wilson" aus dem Wege gegangen war, kehrte endlich zur Familie zurück. Seine bessere Ehehälfte überraschte ihn alsbald mit der Ankündigung, daß sie in einigen Wochen dem Besuche des Storchs entgegensehe. „Ein Sohn oder ein Töchterchen", frug sie ihn, „was würde Dir wohl das Liebste sein?" Der zukünftige Vater senkte einige Sekunden sinnend das Haupt, und erwiderte dann mechanisch: „Ueberlassen wir das Präsident Wilson!"

Der italienische Finanzminister bereitet „schonend" das Volk auf Erhöhung der Preise vor. In Amerika wird dem Volke täglich vorgeredet, es bilde sich blos ein, daß die Preise zu hoch sind!

De Hülp.

„Wir krig'n doch nich dat Heu taurecht,"
Seggt Bur Fischer tau Kammin. —
„Jehann!— Jehann!" röppt hei den Knecht.
„Wo Deuwel mag de Bengel sin?"
Na, endlich krüppt Jehann herute ut dat Stroh:
„Wat will Hei denn! Hir bün ick jo!"
„Hürst Du denn nich, dat ick hir rohr?
Wat kümmst Du nich, wat makst Du dor?"
„Oh, nix nich, Herr! ich leg en Beten,
Hüt Middag kemw 'ck so dick mi freten,
Un wull en lüttes Spirken slapen."
„Wo ist denn Krischan?" — „I bün ok tau Hannen,"
Seggt de, un kümmt nu ok heruteschaben.
„Na, segg! wat makst denn Du dor baben?"
„Oh, nix nich, Herr! Jck hülp Jehannen."

Lest die „Sonntagpost"

Zu den Artikeln des Prinzen Hohenlohe.

Von Prof. Fr. W. Foerster.

Die (auch in der „Abendpost" abgedruckten) Artikel des Prinzen Hohenlohe über die Rede des Reichskanzlers, haben eine Reihe von Gegenartikeln in verschiedenen schweizerischen Blättern hervorgerufen, aus denen deutlich die große Erregung spricht, die durch jene Artikel in manchen reichsdeutschen Kreisen geweckt worden ist. Man kann nicht gerade sagen, daß in den betreffenden Entgegnungen die besten Traditionen des deutschen Geistes zu Worte gekommen sind. Gegenüber all dem Großen und Guten, das der deutsche Geist der Weltkultur gegeben hat, muß es höchst peinlich wirken, wenn so viele Deutsche für die weltpolitische Haltung ihres Volkes inmitten einer weltgeschichtlichen Krisis sondergleichen immer nur die kleinlichen Manöverchen, Schlaubergereien und Versteckspielereien des niederen Geschäftslebens zu empfehlen wissen — also lauter Dinge, die dem Deutschen gar nicht anstehen, gar nicht zu seinem Charakter, seiner Geschichte, seiner Weltaufgabe passen, und daher auch alles andere eher als den Namen einer „nationalen" Politik verdienen. Daß der aufgeklärte Vertreter einer der ältesten deutschen Adelsfamilien, wenn er sich über die Forderung der Stunde ausließ, in einem ganz andern Geist reden, d. h. eben an die große und adelige Ueberlieferung deutscher Ehrlichkeit, Offenheit, Ritterlichkeit anknüpfen mußte, das war doch selbstverständlich, und es wäre wahrlich besser, man dächte in der Stille einmal gründlich über seine Gedanken nach, als daß man allzu voreilig ihm gegenüber das bedrohte Vaterland zu retten suchte. Zu solchem Nachdenken ist ja doch wohl um so mehr Anlaß, als ja heute auch in Deutschland von allen Seiten zugestanden wird, daß unser Mangel an richtigem Verständniß für die ausländische Psyche die Ursache gewesen ist für viele verhängnißvolle Illusionen, Mißgriffe und Unterlassungen vor dem Kriege und während des Krieges. Ein Mann, wie der Prinz Hohenlohe, der während seines ganzen Lebens zahlreiche enge Beziehungen mit den leitenden Kreisen des Auslandes unterhalten hat, muß daher doch wohl sehr ernst angehört werden, wenn er gewisse Maßnahmen oder Unterlassungen der deutschen Politik daraufhin betrachtet, wie sie wohl auf die Stimmung des Auslandes wirken werden und wirken müssen. Was einzelne Kritiker dagegen vorgebracht haben, das kann doch wohl nur auf denjenigen Leser Eindruck machen, der nicht den Kernpunkt der gegenwärtigen Konfliktslage im Auge hat. Dieser Kernpunkt liegt doch darin, daß das oberste Kriegsziel der in der Entente vereinigten Völker in dem absoluten Aufhören des Wettrüstens nach dem Kriege und in der Herstellung einer internationalen Friedensordnung besteht und daß daher die Entente so lange zu kämpfen entschlossen ist, bis sie von Deutschland auf irgend eine Weise eine zuverlässige Garantie für die Verwirklichung dieser ihrer Ziele errungen haben wird, sei es durch eine militärische Niederlage Deutschlands, die das Prestige der Militaristen zerstört, oder durch seine wirtschaftliche Aushungerung oder durch eine innerpolitische Umwandlung, die ein- für allemal der politischen Vorherrschaft derjenigen Klassen und Kasten ein Ende macht, denen die Entente eine unheilbare Vorliebe für die rein militärische Behandlung der internationalen Interessenfragen zuschreibt. Alle übrigen Forderungen der Entente, wie übertrieben und wie wenig staatsmännisch sie in der bekannten Note auch formulirt gewesen sein mögen, hängen aufs engste mit diesem internationalen Programm zusammen: sie wollen den Anlaß zu künftigen Konflikten aus dem Wege schaffen, indem sie jedem Volke, sei es auch noch so klein, das Recht zusprechen, sich selber das größere Staatsganze zu wählen, an das es sich anschließen will. Mag man nun die abstrakte und schematische Anwendung dieses Prinzips noch so sehr kritisiren, mag man noch so scharf die auffallenden Widersprüche hervorheben, die in der bekannten Ententenote zwischen diesem Prinzip und den Annexionsplänen des zaristischen Rußlands klafften — so muß man doch das eine unbedingt vor Augen behalten: Wer den Grundgedanken jenes internationalen Rechtsprogramms verstanden und wer bemerkt hat, mit welcher Leidenschaft sich die Ententevölker dieser Idee bemächtigt haben, wie tief gerade auch das neue Rußland davon ergriffen ist — der wird wissen: Die Sache des Weltfriedens hängt jetzt entscheidend davon ab, daß eine überwältigende Mehrheit des deutschen Volkes sich prinzipiell und unzweideutig gegen alle Annexionen ausspricht und eben dadurch sein aufrichtiges Eingehen auf die Idee einer neuen Völkerordnung und sein Abscheu vor jeder Fortsetzung des alten Rüstungselendes dokumentirt. Auf diesen Kernpunkt der ganzen Sachlage mit größtem Nachdruck hingewiesen zu haben, ist das große Verdienst des Prinzen Hohenlohe, und ich gestehe, daß mir gegenüber der Hinweis auf die „Trümpfe", die nicht aus der Hand gegeben werden dürften, als eine recht undeutsche Alberichpolitik erscheint, die in stärkstem Kontrast zu dem Gebot einer großen Weltstunde steht. Der größte Trumpf, den wir jetzt mitbringen können, ist der, daß wir keine „Trümpfe" ausspielen wollen, sondern uns mit rückhaltloser Offenheit aus unserer eigenen besten Tradition heraus zu einem neuen Europa bekennen und alle Konsequenzen daraus ziehen, d. h. also eine Annexion widerstrebender Volksteile gar nicht mehr in Erwägung ziehen; mit solcher Gesinnung allein werden wir das bessere Europa für unsere berechtigten Ansprüche gewinnen und die Trümpfe der schlechteren Elemente wirksamer annulliren, als durch alle schlauen Vorbehalte. So lange bei uns noch so einflußreiche Kreise nach dem Besitz der flanderischen Küste schreien und dadurch verraten, daß sie kein neues Europa wollen, sondern nur an die eisernen Garantien glauben — so lange werden die Ententevölker weiterkämpfen, und ein Friedenskongreß, zu dem man „Trümpfe mitbringt", wird überhaupt nicht stattfinden; wer das noch nicht gemerkt hat, der steckt in den verhängnißvollsten Illusionen, auch wenn er noch so realpolitisch redet; der kommende Frieden wird nicht erschachert und ertrumpft werden, nein, er ist das gewaltigste moralische Problem, das der Menschheit bisher gestellt wurde und eben jene unumgängliche moralische Voraussetzung des Friedenschlusses ist so in die Augen brennend, daß im Auslande selbst weite Kreise der materiell Gesinnten erkennen, daß alle künftige wirtschaftliche Sicherheit und Prosperität von der Erfüllung jener moralischen Bedingung, d. h. von dem endlichen unzweideutigen Durchbruch einer neuen Gesinnung abhängt: darum will z. B. gerade das französische Volk lieber im Kampfe für jene neuen internationalen Rechtsideen untergehen, als wieder in die Hölle des alten Europas zurückkehren. Wer dieses psychologische Moment nicht entscheidend berücksichtigt, der rechnet falsch, auch wenn er alle Schacherkünste der Welt auf das Friedensproblem anwendet. Und darum eben sind die Kreise, die heute noch bei uns laut oder verschämt nach der flandrischen Küste rufen, die schlimmsten Feinde des Friedensschlusses und der künftigen deutschen Weltgeltung; denn sie bestärken das Ausland immer aufs neue in der Furcht, das deutsche Volk werde sich nicht davon abbringen lassen, seine stärkste Sicherheit auch weiterhin nur in der Fortdauer der europäischen Anarchie, d. h. des internationalen Wettrüstens zu sehen, statt endlich die Gesammtgarantie einer geeinigten Kulturwelt allen jenen fragwürdigen Sicherungen vorzuziehen. Und zwar schüren sie dieses Mißtrauen erstens, indem sie überhaupt die materielle Machtgarantie ganz einseitig in den Vordergrund rücken, ohne daran zu denken, daß dies allein schon eine Absage an eine neue Form des Völkerzusammenlebens ist und die andern natürlich sofort zu Gegengarantien treibt, die wir dann wieder übertrumpfen müßten, zweitens, indem sie ein Volk zu vergewaltigen drohen, das in seiner erdrückenden Mehrheit nichts von solcher Einverleibung wissen will, drittens, indem sie gerade dem schon so schwer getroffenen belgischen Volke ein neues Unrecht zufügen wollen, statt sich endlich mit der übrigen Kulturwelt moralisch auszusöhnen, dadurch, daß sie, gemäß dem mutigen Bekenntniß des Kanzlers bei Kriegsbeginn, das ursprüngliche Unrecht, das durch keines der aufgefundenen Dokumente wirklich gerechtfertigt worden ist, (denn alle die betreffenden Abreden bezogen sich nur auf den Fall einer deutschen Invasion!) in großem Sinne wieder gutzumachen trachten.

Abgesehen aber auch von dem hier hervorgehobenen Hauptgrunde, der sich mehr auf die tieferen Wechselwirkungen zwischen den Völkerseelen bezieht, haben doch auch die stärksten Gründe unmittelbarer politischer Klugheit dafür gesprochen, der Friedensstimmung der russischen Seele umsichtig entgegenzukommen, d. h. eben nicht im Sinne einer einseitigen deutschrussischen Entente, sondern mit einem klaren europäischen Programm, das eine für Rußlands innere Entwicklung unentbehrliche, wirklich dauerhafte Beruhigung des europäischen Völkerlebens verbürgt hätte. Daß dies nicht geschehen ist, dem verdankt die deutsche Politik die neueste kriegsfreundliche Entwickelung des Ostens. Dafür liegen gewichtige Zeugnisse vor.

Es ist übrigens auch ganz unerfindlich, welchen Schaden es denn Deutschland hätte bringen sollen, wenn ein wirklich konkreter und unzweideutiger Versuch in der bezeichneten Richtung gemacht worden wäre. Selbst auf einer Friedenskonferenz würde es ja doch den deutschen Vertretern in jedem Augenblick freistehen, heimzureisen, wenn der ehrliche Verzicht, den sie im Interesse eines Dauerfriedens aussprächen, und ein ehrliches Angebot der Wiederherstellung, das sie überbrächten, nicht die entsprechende Würdigung und Beantwortung fände. Es ist jedenfalls ein ganz verhängnißvoller Irrtum, anzunehmen, daß ein wirklich erlösendes, europäisches Wort von deutscher Seite die Kriegsenergie der Gegner verdoppeln werde, und daß Deutschland, je mehr es fordere, desto mehr imponiren werde, je radikaler es hingegen verzichte, destomehr den Eindruck hervorbringen werde, daß es am Ende seiner Kräfte sei. Das eben sind jene ängstlichen Schlaubergereien, die der Größe der Aufgabe, die jetzt den Völkern gestellt ist, absolut nicht gewachsen sind. Dieser Glaube an die Schlaubergerei scheint tatsächlich dahin zu führen, daß auch deutsche Nichtannexionisten sich heimlich über die alldeutschen Programme freuen, weil sie denken, solche Großmäuligkeit müsse doch die Feinde kleinmäulig machen! Und dies nennt man dann noch „politisches" Denken! Nein, es ist eine grundfalsche, kurzsichtige Rechnung — politisch im höheren Sinne denkt und handelt man jetzt nur, wenn man sich nicht länger isoliert von dem leidenschaftlichen Streben der ganzen Kulturwelt nach einer neuen sittlichen Basis des Völkerlebens, diesem Streben nicht länger das alte Eisen der bisherigen nationalen Trutz- und Drohmittel entgegenwirft, und um des Erzbeckens von Briey oder der flandrischen Küste willen die Möglichkeit eines alle europäischen Kräfte befreienden und sichernden Friedensbundes der Völker preisgibt. Was hilft es, immer noch geheimnißvolle Trümpfe in der Tasche zu behalten, wenn es eben diese Haltung ist, die es den andern überhaupt verleidet, mit solchem Geisteszustand zu verhandeln und daran zu glauben, daß auf solchem Grunde ein dauerhafter Friede errichtet werden könne? (N. Z. Z.)

Warum das Menschenauge nicht im Dunkeln leuchtet.

Ein Nimrod, den seine Leidenschaft auch häufig in nächtlichen Stunden in den Wald führt und mit allerhand Tieren zur Begegnung bringt, ist durch die dabei gemachten Beobachtungen auf die naheliegende Frage gekommen, warum die Tieraugen im Dunkeln, wenn sie von einer künstlichen Lichtquelle getroffen werden, selbst zu leuchten scheinen, das menschliche Auge dagegen nicht. In der Tat kann man diese Wahrnehmung nicht nur bei freilebenden, sogenannten wilden Tieren machen, sondern auch an Haustieren. Am bekanntesten ist das Funkeln der Augen der Katzen, es ist aber ebenso auch bei Hunden, Schafen und Rindvieh vorhanden. Die Aufklärung, die dem wißbegierigen Jäger auf seine Anfrage hin von Professor Tower am Amerikanischen Museum für Naturkunde erteilt wurde, ist von ziemlich einfacher Art. Die Hülle des Auges, in der sich die Blutgefäße befinden, die sogenannte Aderhaut, besteht auf der Rückseite aus einer Schicht, die von der Wissenschaft als Tapetum bezeichnet wird. Dieser Teil der Aderhaut ist bei den einzelnen Tieren in der äußeren Erscheinung und im Aufbau sehr verschieden. Bei der Katze zum Beispiel besteht es aus einer Lage von Zellen, die Kristalle enthalten und ihr eine glänzende grüne Farbe verleihen. Die Spiegelung des einfallenden Lichtes in diese Haut bedingt das lebhafte Funkeln des Katzenauges. Der genannte Naturforscher hatte ein Katzenauge fünf Jahre lang in Glyzeringelatine aufbewahrt, das noch immer auf das lebhafteste funkelte, wenn ein Lichtstrahl darauf gelenkt wurde. Ein ebensolange konservirtes Pferdeauge ergab das gleiche Resultat. Das Menschenauge besitzt nun das leuchtende Tapetum des Tierauges nicht. Die Haut selbst ist zwar vorhanden, aber nicht geeignet, das Licht in solcher Weise widerzustrahlen. Aber auch die Tiere besitzen nicht sämmtlich eine so starke Leuchtfähigkeit der Augen wie die Katze, sondern es finden sich alle möglichen Uebergänge, wie ja überhaupt die Augen eines Tieres die mannigfaltigsten Verschiedenheiten der Entwicklung und Gestaltung aufweisen.

Deutsches Altenheim.

Die regelmäßige monatliche Versammlung des Frauenvereins des Deutschen Altenheims wird morgen Nachmittag, halb drei Uhr, im Lincoln Park Refectory abgehalten werden. Nach Erledigung der Geschäfte gemütliches Beisammensein.

— Vor der Festlichkeit. — Hausherr (zur Gattin): „Ich werde diesen Abend einen Toast ausbringen, Alte. Sobald Du aber merkst, daß ich steckenbleibe, wirfst Du einen Teller hinunter, damit ich mich während der Zeit wieder sammeln kann."

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post nachgesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 8c, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 10c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Johann F. Beyer

am Samstag nach langem Leiden im Alter von 34 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2834 S. Komensky Ave., nach der evang. Dreieinigkeitskirche, 22. Place und Robey Str., von da mit Autos nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Beyer, geb. Wurm, Gattin. **Eduard Beyer**, Sohn. **Carl Beyer**, Vater. **Lina Brazel**, **Minnie Brazel** und **Frieda Brazel**, Schwestern. **Wilhelm Beyer**, Bruder. Nebst Schwägern, Schwägerin und Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt;
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt;
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seele im Frieden lacht.

modi

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser vielgeliebter Bruder

William A. Wiermann

am Montag, den 2. Juli, im Alter von 14 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juli, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 3836 So. Honore Str., nach der evang.-lutherischen St. Andreas-Kirche, von da mit Autos nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna und **Adoline Wiermann**, Schwestern, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Bruder

Reinhold J. Hartung

am 1. Juli um 5:35 Nachm. gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1514 No. Artesian Ave., mit Autos nach [illegible] [illegible]e. Die trauernden Hinterbliebenen:

Amanda Hartung, geb. Hartmann, Gattin. Frau H. Klenau und Carl Hartung, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Christina Rosler, geb. Imhof

(Wittwe des verst. Casper Ro[illegible], Schwester des verst. Adam Imhof) [illegible] Montag, den 2. Juli, im Alter von [illegible] Jahren und 11 Monaten sanft [im] Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den [illegible] Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Hau[se] ihrer Nichte, 6338 Magnolia Ave., nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Brennwald, geb. Friemueller,

(Gattin des verst. Casper Brennwald) am 30. Juni 1917 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihres Sohnes Albert Brennwald, 2819 Palmer Str., nach der evang.-luth. Christ's Kirche, von da mit Autos nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Kinder:

Albert, Rudolph, Frau Johanna Fluegge, Charles und **Frau E. Luedtke.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Marie Scheuer,

Gattin des verst. John Scheuer und Mutter des verstorbenen William Scheuer, im Alter von 86 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1422 School Str., mit Autos nach Concordia Friedhof. Die trauernden Kinder:

John und **Robert Scheuer, Lena Bank, Louise Häußlein.**

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Ernestine Gildemeister, geb. Schulz,

am 1. Juli im Alter von 50 Jahren 2 Monaten und 18 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1017 No. Francisco Avenue, mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Der trauernde Gatte

Karl Gildemeister.

Mitglied der Harmonia Loge Nr. 3, Orden der Hermans Schwestern.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Robert Heinrich

am 29. Juni im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juli, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1837 Fremont Str., mit Automobilen nach Montrose Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter u. Schwester

Bertha Warner

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. Juli, um 2:30, vom Trauerhause, 1305 So. Clarence Ave., Berwyn, mit Autos nach Forest Home. (Mitglied der Fritz Reuter-Loge, L. O. T. M.) Um stilles Beileid bitten:

Fredericka Warner, geb. Ganshow, Mutter. **George W. Warner**, Bruder. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Henry W. Krueger

am 30. Juni im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 3. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1761 West Division Str., mit Autos nach Forest Home Friedhof.

Zur Erinnerung

an meine liebe Gattin und Mutter

Friedericka Lederer, geb. Niederland,

die heute vor einem Jahr, am 2. Juli 1916, gestorben ist.

Schlumm're sanft im Schatten kühler Erde,
Engel sangen dich zum Schlummer ein,
Um dein Grab ertönen Siegespsalmen
Und vergessen wirst du niemals sein.
Frei auf ewig nun von allen Leiden,
Wandelst du auf siegesreichen Höhn.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten

George Lederer und Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger und liebender Erinnerung Erinnerung denke ich an den Todestag meines lieben, guten, unvergeßlichen Vaters

Gustav Wandersee,

welcher heute vor einem Jahre, am 2. Juli 1916, von uns ging. Und an meine liebe, teuere unvergeßliche Mutter

Augusta Wandersee,

die ihm am 11. Dezember 1916 in den Tod folgte.

O, wie traurig und verlassen,
O, wie einsam und allein,
Stehe ich hier an euren Gräbern,
Liebe Eltern, da.
Aus unserem trauten Heim seid ihr geeilet,
Wo wir so froh und glücklich oft geweilet.
Und still und einsam ist's jetzt dort,
Wo ihr geweilt am trauten Ort.
Ihr habt gewirkt, geliebt und schwer gelitten
Und weilet nun in Gottes Friedenshütten.
Wohl gönnt ich, liebe Eltern, Euch des Himmels süße Ruhe
Doch lieber Vater, als heute dein Todestag kam,
Das Heimweh mir den Frieden nahm.
Ich weine leis und schaue hinauf,
Die Liebe höret nimmer auf.
Gott, der du unerforschlich bist,
Du hast die lieben Eltern mir entrissen,
Ich soll, weil es dein Wille ist,
Sie immer hier vermissen,
Doch sind sie gleich getrennt von mir,
So weiß ichs doch gewiß,
Die lieben Eltern genießen bei Dir
Des Himmels hohe Freuden.

Ruhet sanft!

Gewidmet von eurer euch nie vergessenden Tochter **Ella.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn

Albert Zimmermann,

gestorben am 2. Juli 1916, im 28. Lebensjahr.

Ein traurig Jahr ist hingeschwunden,
Da, liebster Sohn, du gingst zur Ruh',
Wohl pflegte dich der Mutter Hände,
Jedwedes Opfer ward gebracht,
Daß sich die schwere Krankheit wende,
Doch diese ward zur Todesnacht.
Gewidmet von den trauernden Eltern

Albert und Bertha Zimmermann nebst Geschwistern.

E. Muelhofer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 63.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Grosses Piknik
verbunden mit Preiskegeln,
veranstaltet vom
Harfield Damen-Unterstützungs-Verein
am Samstag, den 7. Juli 1917, im Enref[illegible] Park, Ecke Irving Park Blvd. und Berno[illegible] Str. Tickets im Vorverkauf 15c, an der [illegible] 25c. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Musik [illegible] Umenhofer.

Wurz'n Sep[illegible]
Originale baierische Wirts[illegible]
713—717 NORTH AVENU[E]
Jeden Abend und Sonntag Nachm[illegible]
KONZER[T]
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents [illegible]
[illegible] zu verkaufen beim [illegible]

Geschlossen am 4. Juli — Patriotischer Feiertag

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Neue Sommer-Kleider

Männer-Anzüge, konservative, englische, Pinch Back und gegürtelte Modelle, gemacht von sehr haltbaren Stoffen, neue Sommer-Schattirungen, Größen 33 bis 48, für reguläre, korpulente und lange Männer, $11.50 Werte, zu ... **$7.35**

Echte Palm Beach Anzüge für Männer, in hellen u. dunklen Schattirungen — einfacher und gegürtelter Rücken Styles, Gr. 33 bis 42, wert gut $7.00, zu ... **$4.97**

Khaki-Hosen für Männer, in Größen von 32 bis 46, wert $1.50, zu ... **97c**

Waschbare Knaben-Anzüge von einfachen und gestreiften Stoffen, Werte bis zu $1.00, Auswahl in zwei Partien, 63c und ... **43c**

Weiße Duck Hosen für Knaben, durch Hantiren leicht beschmutzt, die Auswahl offerirt zu ... **33c**

Unterzeug Union-Suits f. Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, Kniehlänge, mit Spitzen besetzt, alle Gr. zu ... **24c**

Muslin Athletic Mode Union Suits für Männer, alle Größen, regulär 60c, zu ... **45c**

Für Badende Ein-Stück Bade-Anzüge für Männer, nett besetzt in allen Gr., reg. 1.25, Dienstag ... **98c**

Bade-Slippers für Damen, in schwarz und weiß; alle Größen; 50c Werte, zu ... **25c**

Handschuhe Weiße seidene Handschuhe für Damen, m. 2 Druckknöpfen — dopp. Finger-Tips. Andere verlangen 69c; in unserem Verkauf am Dienstag das Paar zu dem speziellen Preis von ... **49c**

Für Damen Hauskleider für Damen, aus vorzügl. Percales, einschließl. u. lose Moden. $1.25 Werte ... **95c**

Weiße Unterröcke, Flounce besetzt m. Stickerei; zu ... **65c**

Novelty Tub Skirts

Weil die Nachfrage nach diesen einzelnen Röcken so groß gewesen ist, so offeriren wir dieselben nochmals für Dienstag — die Stoffe umfassen Poplins, Piques, Repps und Novelty Gewebe, in weiß, einfachen Farben und fancy Streifen, mit fancy Taschen, einzelne darunter an der Waistline shirred, andere haben geschneiderte Gürtel, mit Perlmutter-Knöpfen besetzt. Waist Bands 23 bis 36, in Längen von 35 bis 42, einschließlich einer Anzahl von Extra Größe Modellen — Skirts die sonst schwerlich für weniger als $1.50 und $1.75 zu haben sind — speziell zu **95c**

Waists für den Vierten

Novelty gestreifte und einfach weiße Blusen für Sport und geschneiderte Suits — aus Lawns, Voiles, Organdies, kreuzgestreiften und karrirten Geweben gemacht, einige Modelle sind prächtig bestickt und mit Spitzeneinsatz und Edging besetzt — große Kragen, lange Aermel, alle einfach geschneiderte Modelle, Gr. 36 bis 44 — reg. Preis überall $1.50 — zu ... **97c**

Halstrachten Ein Sortiment von hübschen Halstrachten in den Sorten von [illegible] Organdy- und Lawn-Effekte, garnirt mit Spitzen [illegible] zu ... **15c**

Sports Hüte für den Vierten

Tailored Hüte, aus weißem Milan-Stroh, mit weißem Gros Grain Ribbon Band und Schleife; ein Modell, das besonders für Ausflüge am 4. Juli populär ist; wert aufwärts bis zu $2.50, zu ...

Touristen-Hüte, aus [illegible] Sport-Materialien, schlichte weiße und Sports Streifen; anziehende Moden, mit hübschen Rolling Rändern, Auswahl, zu ... **49c**

Fancy Sports-Hüte für Sommer-Ausflüge, aus Novelty-Strohsorten gemacht, mit Groß Grain Ribbon Band und Schleife garnirt; speziell, zu ... **97c**

Hüte werden frei garnirt.

Gesichtspuder Feiner [illegible] Gesichtspuder f. Leute mit dunklem Teint, verleiht ein glattes und weiches Aussehen der Haut, die sonst glänzend ist. Regul. 50c; speziell f. morgen die Box **35c**

Cantaloupe Reife fleischige Cantaloupe — sehr süß (nur 5 an jed. Kunden) — keine abgeliefert — speziell in unserem Verkauf am Dienstag — das Stück zu **6c**

Strümpfe Schwarze baumw. Halbsocken f. Männer, mittlere Schwere, extra dauerhaft. — „Seconds" der Bear-Brand Qualität zu **5c**

Schwarze Fibre Seide Damen-Strümpfe. — Paar zu **15c**

Wilson Bros. 1.50 Outing Shirts 59c

Wilson Bros. Männer-Hemden wieder für Dienstag, Outing Styles mit befestigten Kragen, kurze Aermel, Hemden, welche speziell von feinen mercerized baumwollenen Hemdenstoffen für athletischen Gebrauch gemacht wurden, Größen 14 bis 16, die Qualität, um für $1.50 verkauft zu werden, aber weil die Etiketten entfernt sind, zu nur..... **59c**

Damen-Pumps zu 93c

Baby Doll Pumps für Damen, ungefähr 2000 Paar für Dienstag, gemacht von Patent Coltskin und weißem Sea Island Canvas, 1-Strap Effekt mit breiten niedrigen Absätzen, geschneiderte Schleifen auf Vamps, 2½ bis 7, reg. $2.00, spez. zu **93c**

Sprang aus dem Fenster.

Möbelfabrikant aus Indianapolis begeht aus unbekannter Ursache Selbstmord.

Henry Levy, der Schatzmeister der Capital Rattan Furniture Co. von Indianapolis, sprang gestern Morgen vom fünften Stockwerk des Kongreß Hotels aus einem Fenster und wurde tot auf dem Straßenpflaster aufgefunden. Levy hatte sich ein Zimmer im 15. Stockwerk gemietet, war aber in das Zimmer Nr. 503 im 5. Stock hinuntergegangen, von wo aus er den Todessprung machte. Er war nur mit seinem Nachtgewand bekleidet, an dem ein Zettel befestigt war, des Inhalts, R. Cornelius, [illegible] nach Chicago gekommen war und ebenfalls im Kongreß Hotel wohnt, zu benachrichtigen. Levy war 43 Jahre alt. Was den Mann zum Selbstmord trieb, ist nicht bekannt.

Seine Gattin nahm die Leiche heute mit sich nach Indianapolis.

— Er kennt ihn. — Hauptmann (auf der Schießstätte): „Sie, Feldwebel, wenn Sie auch so viele Treffer machen als ich, bekommen Sie zwei Kronen auf die Hand." — Feldwebel: „Ich mache sie, Herr Hauptmann." — Hauptmann: „Dann bekommen Sie zwei ganze Kronen." — Feldwebel nimmt das Gewehr, schießt aber nicht. — Hauptmann: „So schießen Sie doch einmal." — Feldwebel (stotternd, verlegen): „Melde ge.. ge....hor....samst, da treff i' viel besser, wann i' 's Geld liegen sieh."

— Enttäuschung. — Neffe (bei der Ankunft im Bergrestaurant): „Ich verspüre etwas Durst!" — Onkel: „Aufrichtig gesagt, ja! Ich hab's gedacht, [illegible] Durst, [illegible] geklettert bist."

(Für die „Abendpost".)

Der Kampf gegen das Fleischmonopol

(Erster Artikel.)

Von F. F. Matenaers.

Nachgerade überschattet das Nahrungsmittelproblem all die anderen wichtigen Fragen, deren Lösung dem amerikanischen Volke heute obliegt. Die Verteuerung aller Lebensmittel ist schon jetzt einfach unerträglich geworden. Das arbeitende Volk, das aus der Hand in den Mund leben muß, bricht unter der Last zusammen und fragt sich verzweiflungsvoll, wohin die Teuerung noch führen soll. Im Vordergrunde steht zur Zeit die unheimliche Verteuerung des Fleisches. Und woher kommt diese Verteuerung des Fleisches?

Die „American National Live Stock Association" hat in ihrer letzten Jahresversammlung vor einiger Zeit ausführlich diese Frage beantwortet und damit auch den Weg gezeigt, wie das Uebel an der Wurzel gepackt und von Grund auf ausgerottet werden kann. Die genannte Vereinigung, die die viehzüchterischen Interessen aus 21 Staaten unseres Staatenbundes vertritt, wies zunächst darauf hin, daß durch die vollständige Monopolisirung unseres Vieh- und Fleischhandels einigen wenigen groß-kapitalistischen Interessen eine vollständige und absolute Kontrolle über die Fleischpreise anheimgegeben sei. In dieser Hinsicht heißt es in dem Berichte über genannte Jahresversammlung wörtlich: „Die paar großen Schlachthausfirmen des Landes üben heute praktisch die Kontrolle über alle Viehhöfe an den Orten der Marktzentren, über die Viehbörsengebäude und über alle Einrichtungen zur Fütterung und Wartung des Viehes an den Terminalmärkten aus. In überwältigendem Umfange kontroliren sie auch die Banken und Viehbeleihungsgesellschaften an den Marktzentren. Wie die Verhältnisse heute liegen, verschickt der Farmer eine Eisenbahnwagenladung ausgemästeten Viehes zunächst an einen Kommissionshändler, der aber schon seine Geschäftsräume vom Großschlächter gemietet hat. Dieser Mietsherr ist auch zugleich der Käufer des Viehes, das dem Kommissionshändler zugeschickt wird; und wiederum kann der Kommissionshändler seine Geschäfte mit dem Großschlächter, seinem Mietsherrn, nur durch Vermittlung einer Bank besorgen, die ebenfalls unter der Kontrolle des Großschlächters steht. Unter solchen Verhältnissen ist es natürlich dem Erzeuger und Verkäufer des Viehes oder Fleisches unmöglich, mit dem Käufer auf neutralem Boden, wo beide Parteien gleichberechtigt sind, zusammentreffen. **Unter diesem Systeme trägt der Großschlächter zur Verarmung des Fleischproduzenten, des amerikanischen Farmers, also bei und verteuert zugleich dem Verzehrer des Fleisches, also dem großen Publikum, das Fleisch in einer Weise, die einfach unerhört in der Geschichte unseres Landes dasteht."**

Es wird hier also mit dürren Worten von Leuten, die die Verhältnisse, an denen sie sehr innig interessirt sind, ganz genau kennen, erklärt, daß die Großschlächter den ganzen Viehhandel und Fleischmarkt vollständig monopolisirt haben, daß sie durch die angewandten Geschäftsmethoden den Viehzüchter auf der amerikanischen Farm zur allmählichen Verarmung systematisch bringen, und daß sie zur gleichen Zeit dem amerikanischen Arbeiter in der Stadt die tägliche Fleischkost, an die er nun einmal gewöhnt ist und die er nicht mehr entbehren kann, in beispielloser Weise verteuern. Infolge dieser Verteuerung des täglichen Fleisches ist der Fleischverbrauch der amerikanischen Volkes pro Kopf der Bevölkerung im Verlaufe der letzten fünf Jahre um volle 18 Prozent schon zurückgegangen. Trotzdem aber ist unsere Landestierzucht immer weniger in der Lage gewesen, dem Bedürfniß der einheimischen Bevölkerung gerecht zu werden, obwohl der mit der Aufteilung der großen Weidegründe im Westen einsetzende Aufbau der Landestierzucht auf einer ganz anderen Basis inzwischen vollständig beendigt ist und keine reduzierende Wirkung mehr ausüben sollte. Es ist verständlich, daß daher unter den obwaltenden Verhältnissen die „American National Live Stock Association", den Großschlächtern den Kampf bis aufs Messer erklärt hat, einen Kampf, in dem sie von der Bevölkerung des ganzen Landes um so mehr unterstützt werden sollte, als wir alle ja das denkbar größte Interesse an der endgiltigen Zertrümmerung des Fleischmonopols haben.

In hohem Grade ist deshalb auch allgemein beachtenswert die folgende Resolution, die die „American National Live Stock Association" in ihrer letzten Jahresversammlung vor kurzem faßte, da sie ein weiteres Streiflicht auf die gefährlichen Methoden des Fleischmonopols wirft; die Resolution lautet:

„Da die Großschlächter des Landes einfach überwältigend die Viehhöfe und Marktzentren und die daselbst für Verladung, Wartung und Pflege des Viehes geschaffenen Einrichtungen kontrollieren; und da unter ihrer Kontrolle auch die Anlagen zum Schlachten und Vermarkten von Vieh, Schafen, Schweinen und Geflügel sich befinden, einschließlich Häute, Anlagen zum Gerben der Häute und Gerbereiprodukte; da sie ferner die Artikel, die aus Horn und Huf, einschließlich Leim, Knöpfe usw., hergestellt werden, kontrollieren; da unter ihrer Kontrolle sich auch die Baumwollsaatmehlmühlen und Raffinierien befinden, deren Produkte zur Herstellung von Seife, Schmalz und verschiedenen Butterersätzen dienen; da die Großschlächter ferner den Preis des Kunstdüngers, der für die Leistungsfähigkeit unserer Farmen unentbehrlich ist, kontrollieren; und da unter ihrer Kontrolle auch der größere Teil der Eisenbahnkühlwagen zum Versandt des Fleisches und des Obstes, sowie der Anlagen zur Versorgung dieser Kühlwagen mit Eis steht; und da endlich die Großschlächter in vielen Gegenden einfach den Preis für Fleisch diktieren und beliebig über den Vorrat an frischem Fleisch und Fleischkonserven bestimmen, also es jederzeit in der Hand haben, zu ihren Gunsten ausschließlich das preisbildende Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage zu gestalten, wodurch sie insbesondere die wahnwitzigen Preisschwankungen im Fleischmarkte künstlich erzeugen, jene gewaltigen Preisschwankungen, die der landwirtschaftlichen Fleischproduktion so verhängnißvoll geworden sind, ohne dem städtischen Fleischverzehrer natürlich irgendwie von Nutzen (im Gegenteil nur von größtem Nachteil) sein zu können; und **da endlich eine derartige Kontrolle, wie angegeben, denjenigen, die sie ausüben, praktisch ein Monopol des ganzen Viehmarktes und vieler anderer Lebensbedürfnisse in die Hand gibt und damit eine riesengroße Gefahr für das ganze Land bedeutet,** so sei hiermit beschlossen:

daß die „American National Live Stock Association" an die Legislaturen der verschiedenen Einzelstaaten unseres Staatenbundes und an den Nationalkongreß in der Bundeshauptstadt das Ersuchen richtet, auf daß diese gesetzgebenden Körperschaften solche Gesetze baldigst annehmen, die die Abstellung all der mitgeteilten Uebelstände garantieren und in ihrem Endeffekt sowohl den Produzenten wie den Konsumenten im Lande die erwünschte und notwendige Erleichterung bringen; und wir empfehlen zugleich, daß in diesen Gesetzen ausdrücklich bestimmt wird, daß Zuwiderhandelnde nur mit Freiheits-, nicht aber nur mit Geldstrafen bestraft werden können."

Diese Forderung des Nationalverbandes amerikanischer Viehzüchtervereinigungen kann von jedem patriotischen Bürger gerade in der Gegenwart nur nachdrücklichst unterstützt werden. Denn wer in dieser schweren Krise sich nicht scheut, das amerikanische Volk erbarmungslos auszubeuten, der verdient keine Gnade mehr. Und daß die Großschlächter tatsächlich durch das von ihnen kontrollierte und beherrschte System das amerikanische Volk rücksichtslos ausbeuten, darüber kann all ihr frommes Getue uns nicht mehr hinwegtäuschen. In einer Reihe weiterer Artikel soll das an dieser Stelle ausführlich zur Unterstützung obiger Forderung gezeigt werden.

Jugendfrischer Greis.

Zur Feier seines 75. Geburtstages machte der Dauerläufer Dan O'Leary in Forest Park einen Dauerlauf von 100 Meilen Distanz, die er in 23 Stunden 54 Minuten zurücklegte. Er hatte $500 gewettet, daß er dazu nicht länger als 24 Stunden brauchen werde.

— Notwendige Rücksichtnahme. — Bauer: „Schau'n S', dort sitzen die drei Damen, die gestern bei der Schönheitskonkurrenz auf 'm landwirtschaftlichen Fest prämiirt worden sind." — Städter: „Die eine ist aber doch kolossal häßlich!" — Bauer: „Ja, die hat den dritten Preis 'kriegt, die konnten s' nit gut übergehen... das ist die Frau Bürgermeisterin."

Jetzt ist die geeignete Zeit, Euren Katarrh zu behandeln.

Mildes Wetter unterstützt die Behandlung.

Laßt Euch nicht dazu verleiten, zu denken, daß Euer Katarrh verschwunden ist. Der erste Anhauch von Winterwetter wird ihn Euch wiederbringen mit allen seinen Beschwerlichkeiten.

Dies ist aber eine ausgezeichnete Zeit, um das Blut gründlich von den Keimen des Katarrhs zu reinigen und die lästigen Zerstäubungsapparate und Douchen, die Euch niemals heilen können, auf immer los zu werden.

S. S. S., das große Blutreinigungsmittel, sucht die Katarrhkeime, die Euer Blut verderben, auf und vertreibt sie gänzlich aus Eurem Organismus. Es ist bei weitem die am meisten zufriedenstellende Behandlung der Krankheit, [illegible] Ursache [illegible] Rates [illegible] Macht [illegible] unnütze. [illegible] Swift Specific Co., Dept. C—52, Atlanta, Ga.

Sieht verdächtig aus.

Sicherheitsgewölbe der Pathe Film Co. sammt Inhalt durch Explosion zerstört.

In den Sicherheitsgewölben der Pathe Film Co. im Consumers Gebäude, in denen Filmrollen im Werte von angeblich $500,000 lagerten, brach gestern in früher Morgenstunde ein Feuer aus, das einen Gesammtschaden von $750,000 anrichtete. Obschon der Ursprung des Feuers bisher noch nicht genau festgestellt werden konnte, herrscht bei den Behörden und bei den Leitern der Pathe Film Co. doch die Ansicht, daß es sich um einen Anschlag organisirter Arbeiter gegen die Pathe Co. handelt, die verlangen, daß die von dieser Gesellschaft angestellten Arbeiterinnen sich einer Gewerkschaft anschließen sollen.

Vier Angestellte waren gestern Morgen in den Räumlichkeiten der Pathe Film Co. beschäftigt, in denen sich das Sicherheitsgewölbe zur Aufbewahrung von Filmrollen befindet, als im Innern des Gewölbes ein Krach ertönte, denselben Moment barsten auch die schweren Türen des Gewölbes, aus dem Rauch und Flammen herausschlugen. Der ersten Explosion folgten fünf weitere mit solcher Heftigkeit, daß man sie im ganzen Schleifeviertel deutlich vernehmen konnte. C. W. Bunn, der Geschäftsführer der Pathe Co., schätzt den seiner Firma zugefügten Schaden auf eine halbe Milion, der Schaden am Consumers Gebäude soll sich auf $150,000, und der am Baltimore Gebäude, das vom Consumers Gebäude nur durch eine enge Gasse getrennt ist, auf $125,000 belaufen.

Der Geschäftsführer der geschädigten Film Co. und dessen Anwalt hielten gestern Nachmittag eine Beratung mit Hilfspolizeichef Westbrook und Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels ab. Ihnen waren Drohbriefe von Arbeiterführern zugegangen, und diese legten sie Westbrook und Michels vor. Bunn erklärte, Bühnenarbeiterverbände und Bediener von Wandelbildermaschinen hätten von der Pathe Co. verlangt, daß die weiblichen Angestellten, wie Filminspektrizen, Verpackerinnen und andere, sich der Gewerkschaft anzuschließen hätten, und wenn das nicht geschähe, dann müsse man zu anderen Schritten seine Zuflucht nehmen. Auch wurde angeblich von der Pathe Co. verlangt, daß Angestellte, die sich durch Einstehen für die Gewerkschaften bei der Gesellschaft unbeliebt gemacht hatten und entlassen wurden, wieder angestellt würden. Das Ergebniß dieser Untersuchung war die von Westbrook angeordnete Verhaftung von Peter Cunitt, ehemaligem Gewerkschaftsagenten der Gewerkschaft der Bediener von Wandelbildermaschinen Nr. 157, und die des James Hood, der früher auch Geschäftsagent der Gewerkschaft war und jetzt beim Rosewood Theater, 1823 Montrose Avenue, als Bediener einer Wandelbildermaschine angestellt ist.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Dr. Herzl Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet schönes Piknik.

Im Elm Tree Grove in Dunning beging gestern der Ungarische Krankenunterstützungsverein Dr. Herzl sein jährliches Sommerfest. Wenn auch drohende Wolken den Himmel am Morgen umzogen hatten, um sich später in strömenden Regen aufzulösen, so schien die Mittagssonne um so schöner, und wenn auch erst in etwas vorgerückter Stunde, so kamen die Mitglieder und Gäste am Nachmittag um so reichlicher nach dem Festplatz. Genau so erfolgreich und für die Teilnehmerschaft ebenso unterhaltend wie die Winterfestlichkeiten des edelm Zwecke gewidmeten Vereines, verlief auch dessen gestriges Sommerfest. Für die Kinder waren in umfassender Weise Vorkehrungen getroffen worden. Es wurden besondere Spiele für sie veranstaltet, und auch Naschwerk wurde den kleinen Leckermäulchen verabreicht. Ein gut besetztes Orchester spielte im Pavillon zum Tanze auf, und die ungarischen Nationaltänze wurden mit Grazie und Feuer getanzt. Auch für den inneren Menschen war gut vorgesorgt, so daß sich der Vorbereitungsausschuß am Schlusse des Festes mit Genugtuung in die verschiedenen Männerbrüste werfen konnte, und stolz auf seinen Lorbeeren ausruhen durfte. Es gehörten ihm die Herren Frank Schönemann, Vorsitzender; Moritz Biß, Schriftführer; Julius Roth, Schatzmeister; Max Buchbinder, Sandor Loewi, Julius Goldzieher, Sam. Spitzer, R. Schlesinger, Oskar Herzfeld, Nathan Herzog und N. Groß an.

Eifelverein.

In Meyers Garten an der Cicero Ave. und 26. Str. hat die hiesige Gruppe des Eifelvereins gestern ein recht vergnügt verlaufenes Sommerfest abgehalten, das sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Es war für Unterhaltung in bester Weise gesorgt worden, Preiskegeln, Glücksrad, Tanz usw. Natürlich ließen die Sänger sich in guten Vorträgen hören, kurz es war so schön, wie es nur sein konnte. Die Anordnungen lagen in den Händen der Herren John C. Cremer, Franz Krell jr., Albert Inmann, Josef Thome, Peter Meyer, Mathias Breyer, Christian Les, Michael Elsen, Christian Umland, A. H. Hermann, P. H. Schmitt, John Werner, Nikolaus Lambartz, Nikolaus Klütsch, Jakob Kramer, Mathias Junge, J. L. Jung, Wm. Schmitz, John Regnery, Peter Breyer, Fritz Rumann, L. Neuendorf, Mathias Thome, John Reds und Peter Burger.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Der Laden wird am Mittwoch, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen sein.

Beginnend heute Morgen — die 51. Wiederholung des

Zweimal-im-Jahr Verkaufs von Seidenstoffe-Restern

Eine lange, vorzügliche Seiden-Saison, ein feines, tätiges Seiden-Geschäft bei hohem Druck in jedem Moment — läßt natürlicherweise beim Schluß große Ansammlungen onv Seidenstücken hier und dort durchweg im ganzen Läger übrig, welche notwendig waren, um Sortiments und Varietäten vollständig zu erhalten.

Dieserhalb die einundfünfzigste Wiederholung des zweimal im Jahre stattfindenden Verkaufs von Restern der beliebtesten Seide-Ansammlungen der Saison, umsortirt, neumarkirt, um eine absolute Schluß-Räumung von jeder kurzen Länge und angebrochenem Sortiment im Lager zu erzielen. Eingeschlossen sind:

Crepe de Chines	Yo San Seide	Jersey Seide
Crepe Meteores	Sports Seide	Metal Seide
Georgette Crepes	Tub Seide	Charmeuse Satins
Chiffon Taffetas	Chiffon Voiles	Cachemire de Soie
Gestreifte Taffetas	Novelty Georgettes	Einfache japanische Seide
Radium Seide	Einfache Pussy Willows	La Jerz Seide
Satins	Bedruckte Pussy Willows	Gros de Londres
Messalines	Bedruckte Foulards	Baronet Satins
Faille Francaise	Bedruckte Fleur de Soie	Fibre Seide
Poplins	Sports Poplins	Georgette Imprime
Khaki Kools	Piping Rock Seide	Sports Tussahs
Shantungs	Brocade Seide	Prachtvolle Novelty Seide

und viele andere gutbekannte Seidenstoffe, während außer den weißen, farbigen und fancy Seidenstoffen Hunderte schwarze Seidenstoffe in den populären Geweben zu finden sind. Die Breiten sind verschieden von 35 bis 40 Zoll und die Längen von 1½ bis 8 Yards. Entsprechend dem Fabrikat, der Qualität und der Breite sind die Preise

75c, 95c, $1.25, $1.50, $1.75, $2 bis $4.95 die Yard

Die, welche diesen Seidenrester-Verkauf kennen, wissen wie bedeutend die Preisherabsetzungen sind und wie wichtig es ist, so zeitig als möglich zu kommen. Sie wissen, daß sie von großen und hübschen Varietäten ihre Auswahlen treffen können zu Preisen, welche Werte bringen, die zu einer anderen Zeit nicht duplizirt werden können.

Keine dieser Rester werden nach dem Einkauf kreditirt, Geld zurück erstattet oder umgetauscht.

Zweiter Floor, nördlich.

Sonntag in Klein-Italien.

Drei Tote und ein Schwerverwundeter stehen auf der Liste der gestrigen Opfer.

Ein blutiger Straßenkampf zwischen Italienern, in dessen Verlauf über 50 Schüsse abgefeuert wurden, fand gestern Nachmittag an West Division Straße, südlich von Chatham Court, statt. Russo Leonardo, verheiratet und Vater von drei kleinen Kindern, Nr. 2014 Wabansia Ave. wohnhaft, und John Alongio, an Wood Straße und North Ave. wohnhaft, wurden auf der Stelle getötet, während der Nr. 1115 Townsend Straße wohnende Frank Gonzalos mit acht Schüssen im Leib nach dem Alexianer Hospital geschafft wurde, wo er heute Morgen gestorben ist. Michael Dwardi, Nr. 858 Milton Ave., wurde von einer Kugel ins rechte Knie getroffen. Auch er wurde nach dem Alexianer Hospital gebracht. Ein noch unbekannter Knabe wurde von einer verirrten Kugel gestreift, aber nur unbedeutend verletzt.

Die Ursache zu der Schießerei ist, wie üblich, in tiefes Dunkel gehüllt. Die Polizei nimmt an, daß es sich um einen Racheakt der „Schwarzen Hand" handelt. Keiner der am Kampfe beteiligten Männer sprach ein Wort, nur die Revolver führten eine beredte Sprache. Mehrere Häuser in der Nachbarschaft von Division Straße und Chatham Court wurden mit Kugeln gespickt; Kinder, die auf der Straße spielten, liefen, als das Geknalle anfing, entsetzt davon, um sich in Sicherheit zu bringen. Es wird angenommen, daß Gonzalos und Dwardi unbeteiligte Zuschauer waren und von Kugeln getroffen wurden, die garnicht für sie bestimmt waren.

Die Polizei fand in der Nähe des Tatortes drei Revolver, war aber bisher nicht in der Lage, die Eigentümer zu ermitteln. Verschiedene in der Nachbarschaft wohnende Personen wurden von der Polizei verhört, wollen aber, wie stets in diesen Fällen, von nichts wissen. Festgestellt konnte nur werden, daß zwei Männer in einem Kraftwagen angefahren kamen und ohne Weiteres auf Leonardo und Alonzio zu schießen begannen, die dann ihrerseits feuerten. Die Kerle in dem Kraftwagen, die anscheinend unverletzt geblieben sind, fuhren dann mit Vollgas davon.

Joseph Maggiori, Nr. 720 Süd Morgan Straße, jagte gestern seinem 28jährigen Schwager John Renda, Nr. 721 S. Morgan Str., eine Kugel in den Leib. Frau Mary Renda hatte Streit mit ihrem Mann und stieß einen gellenden Schrei aus, der ihren Bruder veranlaßte, in die nebenan liegende Wohnung seiner Schwester zu eilen, wo er ohne Weiteres den Schuß auf seinen Schwager abgegeben haben soll. Renda wurde nach dem Columbus Hospital geschafft. Maggiori ist flüchtig.

Der 14jährige Nicholas Smith, Nr. 1718 Wellington Ave., wurde gestern an Oakdale Ave. nahe den Northwestern Bahngeleisen zufällig von einem Spielkameraden mit einem Gewehr angeschossen. Die Kugel drang ihm in die Hüfte; die Verletzung ist jedoch nicht gefährlich.

Als Frau Hazel Raber, Nr. 900 Winona Ave., gestern Abend einen ihrem Gatten Albert Raber gehörigen Revolver untersuchte, entlud sich die Knarre und die Kugel drang Raber in die linke Seite.

In dem Apartmentgebäude Nr. 5300 Maryland Ave., Hyde Park, das nur von Farbigen bewohnt wird, wurde gestern eine Bombe zur Explosion gebracht, die im Innern des Gebäudes bedeutenden Schaden anrichtete und sämmtliche Fenster zertrümmerte. Man nimmt an, daß die Ursache des Attentats in Rassenhaß zu suchen ist. Die weiße Bevölkerung des Bezirks ist über die Ansiedelung von Farbigen nichts weniger als erbaut.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Bargain Basement

1000 seidene Skirts zu 3.88

Bargain-Basement.

Kleidet Euch für den Vierten in ein hübsches Seiden-Skirt. Ihr könnt ein solches für gerade 3.88 morgen bei diesem zeitgemäßen Verkauf in unserem Bargain-Basement kaufen.

Dies ist eine außergewöhnliche Partie von Taffeta Seide, Satin und Poplin Skirts — in Schwarz, Blau und fancy Plaids, Streifen und Checks, reiche Farben — Gold, Grün, Braun, Wine, Grau, Weiß, Schwarz, Purpur. Größen 23—30 Waistband, manche größer. Fünf Facons abgebildet, Dienstag zu........ **3.88**

Bargain Basement

Niedrige Schuhe

Bargain-Basement.

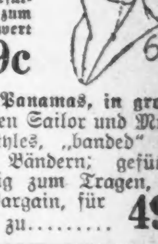
Großer Bargain für Dienstag.

Misses und Kinder Scuffer Baby Doll Ankle Strap Pumps — aus weißem Nile Cloth und Sea Island Canvas gemacht, soweit 1,500 Paare reichen, speziell nur **$1**

Weiße Sea Island Canvas 2 Strap und Croß Strap Pumps für Damen, Colonials, Sport Oxfords und Ankle Strap Pumps — für nur.. **1.19**

Sailors, 69c

Bargain-Basement.



Rauhe Braid Sailors, sehr populäre Sommer Hüte, sind in mehreren Größen und in schwarz, weiß u. Natural vorhanden, feines seidenes Grosgrain Band, gefüttert, fertig zum Tragen; wert $1.25, Dienstag, 69c

Imitation Panamas, in großen und kleinen Sailor und Mushroom Styles, „banded" mit Novelty Bändern; gefüttert und fertig zum Tragen, ein großer Bargain, für Dienstag zu......... **49c**

Letzte der Mohikaner?

Polizei will jetzt alle Mitglieder einer Diebsbande in den Händen haben.

Detektives verhafteten gestern einen Mann, den sie für das letzte noch auf freiem Fuße befindliche Mitglied einer Spitzbubenbande halten, die seit Dezember aus Güterwagen verschiedener Eisenbahngesellschaften Waaren im Werte von über $75,000 stahl. Aus Wagen der Erie, Illinois Central, der Chicago Junction, der Baltimore & Ohio, der Indiana Harbor Belt, der Grand Trunk, der Pennsylvania Linie [illegible] Waaren wurden bereits [illegible] Die Verhaftung wurde vorgenommen, nachdem, wie die Polizei behauptet, Harry Kimmel, [illegible] Iowa Straße, ein angeblicher [illegible]schenhändler für die Diebe, [illegible]ständniß abgelegt hatte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Cort. — „Seven Chances."
Garrick. — „The Pawn."
Illinois. — „Dew Drop Inn."
Palace. — „The Show of Wonders."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Kuranstepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Holz Finisher für Shellacking und Painting, kleine Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue. modido

Verlangt: Routeman und Shipping Clerk; muß Bäckerei-Erfahrung haben. Nachzufragen in Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Starke Männer: 26 Cents die Stunde. Allen B. Wrisley Co., 925 S. Fifth Avenue. modido

Verlangt: Butcher: muß ein guter „Calf Skinner" sein. Guggenheim Bros., 323 W. South Water Str.

Verlangt: Trockenreiniger: muß erster Klasse sein; stetige Arbeit und guter Lohn. 2954 W. Madison Str.

Verlangt: Verkäufer, Butcher, Wurstmacher zu besuchen. Erfahrung nicht unbedingt nötig, einer welcher willens ist, fleißig, ausdauernd und mit voller Energie zu arbeiten, um sich einen permanenten Posten mit einem täglich wachsenden und soliden Hause zu verbinden, wo er von $20 bis $40 per Woche machen kann. Adresse: Z 579 Abendpost.

Verlangt: Schlosser, Mechaniker, Painter, Polirer, Schleifer. Nachzufragen bei Kraut & Co., 36 S. Clark Str.

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, in Wurst-Fabrik. Hetzel & Co., 1743 Larrabee Str. sa—mo

Verlangt: „All Around" Buchbinder für stetige Arbeit. Hankel Printing Co., 303 River Str. samodi

Verlangt: Ein guter Junge, um im Laden zu arbeiten. Tel. Irving 2708. samomi

Verlangt: Instrumentenmacher für genaue Arbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. son—di

Verlangt: Junge Männer für Fabrik-Arbeit. William Frank Co., 227 W. Austin Ave. 29jn1wX

Verlangt: Junge in der Bäckerei, Tagarbeit. 3148 Southport Ave. modido

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits. — 1232 No. Crawford Ave.

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Saloonporter. 1573 Clybourn Ave.

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht Arbeit. — 1620 Burling Str.

Verlangt: Junge Männer für Arbeit an Ironworking Maschinen in Eisenwerkstatt. W. S. Tothill, 1815 Webster Ave., nahe Elston.

Verlangt: Guter, stetiger Cakebäcker. 3603 So. Halsted Str. modi

Verlangt: Guter Blacksmith. 3112 Armitage Avenue.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit. 2118 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge, um die Cakes-Bäckerei zu erlernen. 3847 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Junge an Brot und Cakes; guter Lohn. 5006 Laflin Straße.

Verlangt: Farmarbeiter für Michigan. Zu erfragen: Hardwarestore, 520 W. Van Buren Straße. modi

Verlangt: Lizensirter Engineer, 12 Stunden Shift. Gute stetige Stellung für zuverlässigen, nüchternen Mann. Adr. P. 174, Abendpost. modido

Verlangt: Bushelmann für alte und neue Arbeit. 3769 Broadway.

Verlangt: Wagenwäscher, muß auch Barnarbeit verrichten, Nordseite. Nachzufragen 317 S. Jefferson Str. modido

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Mann in mittlerem Alter, der etwas von Pferden versteht und um das Haus herum zu arbeiten. $15 mit Zimmer und Heizung. 4631 Broadway.

Verlangt: Erfahrener Bartender, muß böhmisch sprechen und auch Porterarbeit verrichten. 1315 Harlem Ave., Forest Park.

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger deutscher Mann, 19 Jahre alt, sucht Arbeit am Wagen mitzuhelfen. Auch an der Farm zu arbeiten. Bitte zu schreiben Matias Franzen, 1506 Mohawk Str.

Gesucht: Aelterer, deutscher Mann sucht Stallarbeit oder einige Fabrikarbeit. Scheut keine Arbeit. Bitte zu schreiben: Matias Franzen, 1506 Mohawk Str.

Gesucht: Lunchmann, der gut kochen kann, sucht Stelle. Tel.: Superior 6378.

Gesucht: Gärtner im gesetzten Alter, in Gärtnerei gut bewandert, sucht dauernde Stelle. Gefällige Offerten an Paul Joachim, 1513 Sedgwick Str. modido

Gesucht: Vormann für Landschaftsgärtnerei, gute Zeugnisse, sucht dauernden Platz für große Arbeit. Adr.: M 760 Abendpost. modido

Gesucht: Ein guter Mann wünscht Stelle als Feuermann, hat Empfehlungen. Mr. Willard, 1044 Orleans Str., hinten.

Gesucht: Wünsche Arbeit für einen 13-jährigen Jungen auf der Farm. 1754 N. Latrobe Ave. 'Phone: Columbus 8332.

Gesucht: Lunchmann kann Bartenden, macht Porterarbeit, sucht Stelle. Dallmer, 504 W. 33. Straße.

Gesucht: Ein Tischler tut auch Carpenterarbeit, sucht Beschäftigung. Phone Humboldt 5952.

Gesucht: Porter, kann gut Kochen und Bartenden, sucht Stelle. Telephon: Humboldt 5952.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 36, sucht stetige Arbeit. Adr.: Z 662 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener, verheirateter Bartender sucht Stelle, scheut keine Arbeit; verlor letzten Platz wegen Geschäftsaufgabe. 'Phone: Armitage 1220. somo

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Cakes und Brot sucht Arbeit. Adr.: P 502 Abendpost. sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 100 Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen; reine Arbeit in hellen, gutventilirten und künstlich gekühlten Räumen mit Aussicht auf den Michigan-See; keine Maschinen, alle Arbeit an Tischen; müssen 16 Jahre alt sein oder darüber; $7 die Woche zum Anfang und Bonus. Sprecht sofort vor: R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. Nehmet Indiana Ave. Car bis 21. Str. und geht zwei Blocks östlich bis zum See, oder Cottage Grove Ave. Car bis 22. Str. und Indiana Ave. und geht einen Block nördlich und zwei Blocks östlich. 29jn2wX

Wrapping

Frauen von 20 bis zu 35 Jahren, mit Erfahrung in Fabrikarbeit oder Hausarbeit, zum Einwickeln und Abwiegen von Bündeln.

Sears, Roebuck & Co. son—fr

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Erfahrung nicht notwendig. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. somodi

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für Store-Arbeit in Bäckerei. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Madame Bergman wünscht gute Kleidermacherinnen sowie Gehilfinnen, guter Lohn. 3534 W. 12. Str. Tel. Garfield 10307. sasonmo

Verlangt: Frau zur Führung des „Hand Table", muß gründliche Erfahrung haben in Handnäharbeiten. Adr.: O 880 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Handnäherin…

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 924 Margate Terrace. modido

Verlangt: Erfahrene, fleißige Frau für Waschen, Bügeln und Reinmachen. 2 Tage in der Woche. 1609 Fargo Ave., 'Phone Rogers Park 2209.

Verlangt: Erfahrene Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; $10 wöchentlich. 3848 Cottage Grove Ave. mdi

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, guter Lohn. 5652 South Park Ave., 1. Apt. Telephon: Englewood 6087. modido

Verlangt: Waschfrau. Anzufragen im Store, 4146 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3951 W. North Ave., 2 Apart. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. 2853 Burling Str., 3. Floor.

Verlangt: Starkes zuverlässiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Keine Wäsche. Muß Empfehlungen haben. Persönlich vorzusprechen bei Mrs. M. J. Healy, 24 So. Parkside Ave. modido

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen, Frau oder Mädchen. 1602 Wells Str.

Verlangt: Zweite Köchin und eine Frau für allgemeine Hilfe, Roadhaus, 1½ Stunde von der Stadt. Nachzufragen 540 North Ave.

Verlangt: Haushälterin für kleine, dem besseren Arbeiterstande angehörige Wittwerfamilie. Adr.: T. A. 186, Abendpost.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, kein Kochen; Lohn $6.00. 1252 Catalpa Ave. 'Phone: Edgewater 2225. modi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. 1704 North Halsted Straße. modi

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, 3 bis 4 Tage in der Woche. 5529 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. J. R., 5003 Princeton Avenue, 1. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze für Waschen für Dienstag und Donnerstag. 2312 High Str., Mary.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, Donnerstag und Freitag den ganzen Tag. 716 Blackhawk Str., hinten, Basement, Ruber.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Küchenarbeit. 1929 N. Hancock Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus, gute Laundreß, gehe auch aus für halbe Tage. 1927 Ferdinand Str.

Gesucht: Junge Frau mit zwei Kindern sucht Platz auf der Farm nahe Chicago, versteht jede Arbeit. 625 E. 63. Straße.

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen! Seht unsere große Liste von guten Stellungen aller Art in Maschinenshops, Fabriken, Hotels, Restaurants, Läden, Saloons usw. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. mifrmo

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28no*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn, reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6131. 13ap*X

„Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3290. 5ap*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse, $75.00; Abendklasse, $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Phone: Calumet 2657.
1519—21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16apmo,mi,fr*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen. 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Entw…

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Gute Schuh-Reparaturen-Werkstätte, mit Wohnung. 2217 Roscoe Str.

Zu vermieten: 3 große Vorderzimmer, Porch, Toilet und Gas. 1874 Maud Ave.

Zu vermieten: Flat, 3 schöne Zimmer, Bad. $9.50. Nachzufragen 1953 Dayton Str., 2.

Zu vermieten: Freundliche Wohnungen, vier Zimmer und Bad, $18. Nachzufragen 3485 No. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. 8jnX*

Zu vermieten: [illegible], schöne, helle Flats, Ofenheizung, an Rees Straße, zwischen Clybourn und Halsted. Rolds, 1343 N. Halsted Straße. 1jl,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer an 1 oder 2 Männer oder für leichte Haushaltung. 1731 Larrabee Str., 'Phone: Lincoln 3297. 2jl1wX

Zu vermieten: Schönes, großes Schlafzimmer mit Bad, passend für zwei Herren. — Krumhardt, 2053 Sheffield Ave., 2. Flat, hinten. modi

Zu vermieten: Freundliches Zimmer an anständigen Herrn in Familie von zweien; alle moderne Einrichtungen; sehr schöne Lage; nahe zwei Carlinien und Hochbahnstation. 3543 N. Oakley Ave. 'Phone: Wellington 1099.

Zu vermieten: Angenehme, bequeme Zimmer an Herren, $2 und $3 die Woche. 1423 Nord La Salle Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave. modido

Vermiete schönes Frontzimmer, heißes Wasser; $2.50; nahe Lincoln Park. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schönes, großes Schlafzimmer, nahe Fullerton Hochbahnstation, $2.50. 924 Belden Avenue. samo

Zu vermieten: Hübsch möblirte Zimmer, $2 aufwärts. 419 Center Str. samo

Zu vermieten: Zwei schöne Frontzimmer an zwei oder drei Freunde oder Ehepaar, sehr billig. 2019 Cleveland Ave., 2. Flat, nahe Lincoln Park. somo

Zu vermieten: Sonniges Vorderzimmer mit allen Bequemlichkeiten, gute Kost, beste Fahrgelegenheit, für ein oder zwei Personen, mäßiger Preis. 732 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Frisch möblirte Zimmer; einzeln $1.50 bis $1, doppelte $2.50 bis $5.00 wöchentlich. Germania Hotel, 600 No. Clark Straße. 27jun1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1.00 die Woche. 731 Lake Straße. 26jn1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Möblirtes Flat von drei Zimmern und Küche, nahe Park und Hochschule für sofort, von Offiziersfrau mit drei Kindern, mit Preisangabe, unter Adr.: O 841 Abendpost. modido

Zu mieten gesucht: Solider Mann sucht Zimmer bei alleinstehenden Leuten an schönem ruhigem Platz, mit oder ohne Board. — Südseite. Antworten bis Samstag. Adr.: P. 505, Abendpost.

Geselliger Deutscher, 25, sucht Zimmer in guter Familie. Angebote erbeten: Max Gruit, 1916 Cleveland Avenue.

Zu mieten gesucht: Mann in mittleren Jahren, sucht bei einfacher, aber reinlicher Frau ein Zimmer auf der Nordseite, als Alleinmieter. Adr.: P 506 Abendpost.

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Rheumatismus und Gicht kann geheilt werden, ohne Frage vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., von 1—4 Nachm. Phone: Lincoln 5777. 20apl3mtX

Painting, Paperhanging und Calcimining und alle Reparatur-Arbeiten billig. 2133 N. Clark Str., Phone Diversey 3158. 28juni1wX

Suche Herrn —, Herlash aus Gut Agnisten, Russisch-Polen; wohnte in Chicago. Wem immer sein Aufenthaltsort bekannt ist, wolle mir Mitteilung machen. Agata Miacrieczene, 1901 Wabansia Ave.

Haus-Painting, Papering preiswert; Calcimining $2.50 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. Tel.: Humboldt 6774. 2jl,1wX

Hod Carriers Union Local No. 6, spezielle Versammlung am Dienstag, den 3. Juli, in 814 West Harrison Str. Anfang 8 Uhr Abends. N. Schreiber, Sekretär. samo

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ok,mo*

Gegen Rheumatismus, Nieren-, Leberleiden nehmt Schwitzbäder, Bullinger, 2253 W. 12. Str. jn8frmomi1mt

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wegen Krankheit verkaufe Zigarren-, Candy-, Ice Cream Store, Marmor Soda Fountain, Miete, 6 Zimmer, Bad, $30, sofort für $375. Wert das Doppelte. Seht's an. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei und Restaurant, halber Block von Lincoln Park. Meisners Café, 1758 Wells Straße. modi

Muß verkaufen: 30 Zimmer dampfgeheiztes Haus, hochfein ausgestattet für Hotel, Miete nur $85. 10 Minuten Gehweite zur Loop. Eigentümer kann dasselbe nicht besorgen. Großer Bargain. Baar oder auf Abzahlung. 646 No. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Hubbard Oven, für $100 mit Waaren. 937 West 59. Str.

Saloon und Restaurant, Nordseite, mit wunderschönem Garten und Halle, gutgehendes Geschäft; nur von besserem Publikum besucht; sehr billig zu verkaufen durch Nemeth, 1564 North Avenue. 30jn2,5jl

Verkaufe einträglichen Barbershop, wegen Krankheit; freie Miete, Licht, Heizung; einziger Shop im Town; Fahrpreis 18 Cts. von Grayland Station, Glen View, Ill. somo

Zu verkaufen: Blacksmith Shop. 7500 Racine Ave., hinten. sasonmo

Verkaufe wegen vorgerückten Alters und Alleinseins Candy, Tabak, Ice Cream usw. Store billig. Nordseite (Stütze ist Soldat). Offerten O 879 Abendpost. sasonmo

Wir verkaufen Ihr Geschäft schnell oder besorgen Ihnen einen Teilhaber. Wabash 8210. Quick Sales Co., Zimmer 1, 305 S. La Salle. 14jn3mitexsa

Zu verkaufen: Sechs Zimmer Flat, zweiter Floor, $18. 1421 Hudson Ave. 27jn1wX

Zu verkaufen: Gutes kleines Milchgeschäft, 7 Kannen. Telephon Yards 6459. jn271wX

Zu verkaufen: Sehr gutes Restaurant, billig. 1223 N. Clark Str. 28jn1wX

Geschäftsteilhaber

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Solider Mann, der mit Tools umgehen kann, findet gute, dauernde Stellung bei Beteiligung mit $800 bis $1000 an absolut sicherem Unternehmen; hoher Gewinn; Probe gestattet. Adr.: P 589 Abendpost.

Mann mit etwas Geldanlage kann gute, dauernde Stellung erwerben in sicherem Geschäft. F. S. 361 Abendpost.

Partner verlangt mit $2500 bis $4000 für Trockenreinigungs-Anlage, etablirt auf der Westseite, emporblühende Nachbarschaft; gutes gangbares Geschäft. Etablirt 8 Jahre. Vollständig eingerichtetes Geschäft. Adr.: Z 577 Abendpost. 26jn,1wX

Emporblühende Chicago Fabrik für elektrische Artikel wünscht mit einem soliden Mann in Verbindung zu treten, welcher $2000 bis $3000 anlegen kann. Gelegenheit ein Vermögen zu machen, gute Stellung, Erfahrung nicht nötig. Adr.: O. 890 Abendpost. 26jun1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe neue Eis-Box, Gasofen, Kochofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Straße. 26jn1wX

Händler

—— Versteigerung! ——
Dienstag, den 3. Juli, 10 Uhr Vormittags.
Wir verkaufen in unseren Verkaufsräumen 2525 Sheffield Avenue,
für Lagerhaus-Unkosten
an die höchsten Bieter, 100 Partien von Haushaltartikeln, bestehend aus Pianos, Rugs, Dressers, Chiffoniers, Bettstellen, Springs, Matratzen, Eßzimmertischen, Stühlen, Parlor- und Bibliothektischen, Schaukelstühlen, Stühlen, Buffets, Sideboards, Bücherschränken, Bettzeug, Nippsachen, Geschirr, Küchen-Utensilien, Eisschränken, Gasöfen, Ranges, Spitzengardinen, Draperien etc.
Reebies Auction House.
Joseph Fraußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag Abends.
Mitglieder der Association of Chicago Auctioneers. somo

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Muß verkaufen: Prächtiges Beethoven Piano mit 10-jähriger Garantie, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $60. Ebenfalls 5 Zimmer Möbel (allerneuesten Stils) für die beste Offerte. 1520 Nord Western Ave. 1jl,2wX

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 30jn,1wX

Verschleudere mein prachtvolles $475 Piano für $115; ebenfalls $200 Victrola für $60; nur 3 Monate gebraucht. Guter Verkaufsgrund. Residenz 1922 S. Kedzie Avenue. 15jn1mtX

$110 nimmt mein Konzert Grand Mahagony Piano, sowie Haushalt-Waaren, weniger als 3 Monate gebraucht. 4133 Drexel Blvd. 17ap3mtX

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite

Verlasse die Stadt, muß mein verbessertes Chicagoer Grundeigentum verschleudern; ein Stück an Diversey nahe „L", 1 Stück an Sheffield, nahe Diversey, 1 Stück an Sedgwick, nahe North Ave.; alles vermietet und in feinem Zustand. O 876 Abendpost. sa—mi

Zu verkaufen: Haus, Lot und Stall. 1821 Dayton Str. samodi

Verkaufe 6—4 Zimmer Brick, Toilets, Miete $74; Preis $7200, Baar $1500. Ruebel, 662 North Avenue. 1jl1wX

Drei Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer; 30 Fuß Lot, Ofenheizung; alle Flats vermietet; gutes Gebäude für Geldanleger, der sich nicht gern mit Mietern abgibt; 1 Block zur Hochbahn u. direkte Straßenbahn zur Loop; Preis $8450; $1500 baar, $35 monatlich. Nehme leere Baustelle oder kleines verbess. Eigentum als Teilzahlung. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Av. 30jn1wX

Muß verkaufen: Neues 2 Flat Sunparlor in Ravenswood; Heißwasserheizung, Mahagoni polirte Holzverkleidung; weiße Emaille Finish in Schlafzimmern; große Lot; Garage hinten. Bequem zur Hochbahn und Cars. Preis $7975. $1500 baar, $55 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Avenue. 30jn1wX

Ein Snap: 2-Flat, 6 und 6 Zimmer, hohes Basement und Attic, Straße gepflastert; nicht weit von Straßenbahn Downtown und anderswohin. Preis $3475. $475 Anzahlung, Rest $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3553 No. Western Ave. 30jn1wX

Freundliche Cottage, hohes Basement und Attic; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße; nicht weit von 4 Straßenbahnen. Preis $2350. $600 baar, Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Avenue. 30jn1wX

Fast neues 2 Flat Brickheim; Heißwasserheizung; Eichenverkleidung, elektrisches Licht; 2 Blocks zur direkten Straßenbahn zur Loop u. anderswo. Preis $6475, $1500 baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 30jn1wX

Zu vertauschen: Neues 2-Flat Brick, Bequem nach Hoch- und Straßenbahnen. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. 30jn1wX

Nordwestseite

$2700 kaufen 6-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, elektri. Licht, 37 Fuß Lot; Byron Str., nahe Marmora Ave.; $500 Baar, Rest monatlich.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. modi

Zu vertauschen: Haus an der Nordwestseite, mit zwei fünf Zimmer Wohnungen, elektrisches Licht, Furnaceheizung. 150 Fuß Lot, Miete $32. Haus bevorzugt westlich von 50. Ave., nahe 23. Straße. Adr.: L. B. 358, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage, Gas und Bade-Einrichtung. 2425 N. Lawndale Ave. modo

Zahlt Ihr Miete?
Weshalb nicht für ein Heim zahlen? Es ist ebenso leicht zu tun. Kommt u. seht uns. prachtvollen Bungalows u. 2 Flats; Preise u. Bedingungen, die jeden befriedigen. Tel. Col. 8320. Fred Meyer, Eigent., 5809 W. North Av. 23jn3mtX

$200 Anzahlung,
$12 den Monat
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" 6-Zimmer Brick Bungalow, alles modern, Konkret-Basement, Laundry Tubs, breite Lot.
Zuetell,
4323 Fullerton Avenue. 13jn*X

$12 den Monat kaufen
Eine schöne Brick-Heimat.
Albert J. Schorsch Eigentümer,
6001 Irving Park Blvd. 13jn3mtX

Westseite

Besucht unsere schöne Subdivision. 5 u. 6, und 6 u. 6 Zimmer. Zwei Familien Brick-Häuser. Prachtvolle Brick-Bungalow Kolonie. Auch Brick-Cottages. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Alle Straßen Asphalt und bezahlt. Herrliche Bäume. Douglas Park Elevated bis 62. und 22. Str. Eigentümer am Platz auch Sonntags.
B. Pinkert & Söhne,
Hauptoffice 22. Str. u. 48. Ave.
Phone Cicero 1181. jn15*X

Farmländereien

Farm, 72 Meilen von Chicago, 2 Meilen von Wheatfield, Indiana, fruchtbarer guter sandiger Boden, wo alles wächst, 21 Acker alles bebaut, schöner Obstgarten mit 150 Bäumen, ganz eingezäunt, guter Steinweg, fünf Minuten zur Schule, alles für $1500 zu verkaufen, Hälfte baar, Rest in Raten; die Farm ist brüderlich $2500 wert. Näheres bei Nemeth, 1564 N. Halsted Str., Chicago. sasomo

80 Acres strikt Hartholz-Land nahe Park Falls, Wis. Milch- oder allgemeine Farm. — Niedriger Preis, leichte Abzahlung. Soo Bahn, 504 Marquette Bldg. sasonmo

Kleine und große Farmen nahe Chicago, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. — Krause, Beal & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. — Abends und Sonntags 4358…

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verloren: Sonntag Morgen, eine weiße Pudelhündin. Belohnung wird gegeben. 3738 Montrose Ave. 'Phone: Irving 9297.

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: 1915 Mitchell, 6 Cylinder, in bestem Zustande, krankheitshalber, billig. 1920 Sheffield Ave., Phone Lincoln 1790. 28jun1wX

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 383. 18mai *X

An der französischen Front.

In Paris waren die nötigen Formalitäten rasch und glatt erledigt und, da es in erster Linie nach Verdun gehen sollte, so konnte bis Bar-le-Duc die Bahn benützt werden. Ihr Weg führt bis Vitry-le-Francais der Marne entlang, also mitten durch das Gebiet, in dem im September 1914 die Marneschlachten getobt haben, das 1814 die letzten Anstrengungen gesehen hat, mit denen Napoleon seinen wankenden Thron zu stützen und die Hauptstadt vor der Besetzung durch die Verbündeten zu decken hoffte, und in dem 1567 während der Hugenottenkriege das Schweizerregiment Pfyffer durch sein musterhaftes Verhalten beim Rückzug von Meaux dem schweizerischen Soldatenruf ein neues Lorbeerblatt hinzugefügt hat.

Es ist ein ganz eigentümliches Gefühl, von dem man beschlichen wird, wenn man so durch eine Gegend hinfährt, in der sich eine der größten Schicksalsschlachten nicht nur dieses Krieges, sondern der gesamten bisherigen Kriegsgeschichte abgespielt hat. Unwillkürlich bekommt der ganze weite Raum und seine Bedeckung, alle die Ortschaften und Städte zu beiden Seiten des Schienenstranges, die mit zerschossenen und ausgebrannten Häusern noch deutlich die Spuren des erlittenen Ungemachs zeigen, eine gewisse militärische Plastik. Detailstudien freilich verbietet das gute Tempo des Zuges. Auch sind die Schützengräben, die sich einst der Marne entlang gezogen haben, schon längst wieder eingedeckt und die umliegenden Aecker und Felder wiederum dem Pfluge dienstbar gemacht worden. Aber doch erhascht der Blick da und dort ein Soldatengrab, und man kann aus der Gestaltung des Geländes ermessen, die nördlich des Flusses ein ziemlich steil aufsteigendes, die vorliegende Ebene weithin beherrschendes Hügelgelände aufweist, welcher Anstrengungen es für die angreifende französische Infanterie bedurft hat, um hier den gut postierten deutschen Verteidiger zu delogieren, und wie unwillig und widerstrebend von diesem seine guten Positionen wohl geräumt worden sind.

In Bar-le-Duc wird der Bahnwagen mit dem Automobil vertauscht und in rascher Fahrt geht es nun auf stark gewellter Straße an die Front. Das erste, was mir auffällt, ist der ausgezeichnete Zustand der Straße, für die heutige Art der Kriegführung mit ihrem massenhaften Munitionsnachschub eine nicht zu vernachlässigende Bedingung. Allerdings wird auch ständig an deren Unterhalt gearbeitet. Bald begegnet man gelben Anamiten, die unter der Aufsicht eines Unteroffiziers mit der Ausgleichung der Beschotterung beschäftigt sind, bald sieht man, doch außerhalb der Gefahrzone, Gefangenentrupps, die an der Straße arbeiten, nicht zu vergessen der Straßenwalzen, die da und dort in Tätigkeit sind. Da wir uns bereits im Kriegsgebiet befinden, so steht in jeder Ortschaft ein Gendarmerieposten, der den Verkehr zu kontrolliren hat. Aber diese Kontrolle macht sich sehr einfach. Hat das Automobil anzuhalten, so wird dem Führer mit einer kleinen Fahne ein Zeichen gegeben. Kann es ohne weiteres passiren, so unterbleibt dieses Signal. So entsteht niemals ein längerer Aufenthalt. Uebrigens halten die Personenautos stets ein gut förderndes Tempo, aber es steigert sich nicht zu jenen benzinfressenden Gangarten, die man bei uns so öfters hat konstatiren müssen. Namentlich das Passieren von Kolonnen jeder Art, die man überholt oder die einem entgegenkommen, geschieht stets mit gemäßigter Geschwindigkeit. Dieser Kolonnenverkehr mehrt sich natürlich, je näher man der Front kommt. Es sind meist Lebensmittel und Rückschubartikel, die da hin- und hergeschoben werden. Aber diese Kolonnen bilden keinen kilometerlangen Wagenwurm. Sie bestehen nur aus wenigen Fuhrwerken und können sich darum dem Gelände und seinen Deckungen gut anschmiegen. Schlägt irgend ein feindliches Geschoß in eine solche Kolonne, so entsteht keine Verwirrung oder gar Verstopfung der Straße, wie dies bei langen Kolonnen fast unvermeidlich ist. Geführt wurden sie in der Regel von einem Unteroffizier, dem vielleicht noch ein zweiter als Schließender beigegeben war. Meistens waren einige Vorspannpferde dabei. Der Zustand der Bespannungen, bei denen die Maultiere eine große Rolle spielen, war recht gut, wenn auch die meisten Tiere noch in den Winterhaaren steckten. Ueberhaupt war das Pferdematerial, wo ich solches zu sehen bekam, in ausgezeichneter Kondition. Das Wagenmaterial bestand fast ausschließlich aus zweirädrigen Karren mit hohen Rädern, bei denen das Zugtier in einer Gabeldeichsel … sind für das hügelige Gelände recht praktisch und haben den eminenten Vorteil, daß sie sich auf schmalen Straßen rasch wenden lassen. Alle Kolonnen, denen ich begegnet bin, haben ausnahmsweise Straßenmitte gehalten, ein Verfahren, das sich leicht begreifen läßt, weil sonst die Straßenabnützung eine zu einseitige wird. Doch machte sich das Vorfahren stets glatt und fast lautlos; ein Hupenzeichen und alle Fuhrwerke bogen fast automatisch nach rechts aus, um den Weg frei zu geben.

Immer mehr häuft sich der kriegerische Betrieb. Aber wer da meint, größeren Truppenkörpern zu begegnen oder ausgedehnte Barackenlager zu treffen, der irrt sich. Alles ist in kleine Portionen zerlegt und die Unterkunftslokalitäten, deren es natürlich zu beiden Seiten der Straße viele gibt, sind unauffällig in Mulden eingebettet oder in den Wäldern versteckt, so daß die feindlichen Flieger Mühe haben, sie auszukundschaften und mit Bombenwurf zu belegen. Flugparks sind allerdings verschiedene zu erkennen, denn da eine Anzahl der Apparate immer zu sofortigem Aufstieg bereit sein muß, so kann man sie nicht stets in Wäldern und in den Schuppen versteckt halten. Bei anderer Gelegenheit habe ich verschiedenen dieser Flugparks einen Besuch abgestattet und bin dabei recht hübsch über die Organisation des Fliegerdienstes und seines Betriebes orientirt worden. Man hat genau zu unterscheiden zwischen dem Beobachtungs- und dem Kampfzweck. Für den letzteren bestehen besondere Kampfgeschwader, deren Flugzeuge mit den entsprechenden Kampfmitteln ausgerüstet sind. Für den Beobachtungsdienst teilen sich die Geschwader in Infanterie- und Artillerieflieger, die ständig diesen Waffen dienstbar sind und dementsprechende Weisungen und Befehle erhalten. Ihre Apparate sind auch in Bewaffnung und Ausrüstung besonders für diesen Erkundungsdienst eingerichtet, und die Meldungen über die Bewegungen der gegnerischen Infanterie, die Aufstellung der feindlichen Artillerie, die Schußbeobachtung der eigenen Batterien erfolgen alle durch drahtlose Telegraphie. Für die Sammlung und Sichtung der gemachten Erkundungen, die Zusammenstellung und Ergänzung der genommenen photographischen Bilder ist bei jedem Beobachtungsgeschwader ein besonderes Büro etablirt, dessen Einrichtung in liebenswürdigster Weise gezeigt und erklärt worden ist. Es fehlte hier nicht an vorzüglichen Karten, auf denen die eigenen und die gegnerischen Stellungen eingezeichnet waren und die stetsfort auf dem laufenden erhalten werden. Es fehlte auch nicht an einem hübsch gearbeiteten Relief, das von der ganzen Verdunfront ein übersichtliches Bild gab.

Da der Weg durch die Ortschaft führt, in der das Armee-Hauptquartier installiert ist, so findet rasch eine Vorstellung bei dem Armeekommandanten statt. Wohltuend berührt dabei die Abwesenheit alles und jeden Adjutantenluxus. Im Korridor sitzt eine Ordonnanz, die anmeldet. Gleich wird man empfangen, der begleitende Offizier stellt vor, man wechselt mit dem General, einer sympathischen Soldatenfigur, einige liebenswürdige Worte und die Sache ist abgemacht. Bei dieser Gelegenheit wird man auch mit dem Helm und einer Gasmaske ausgerüstet. Die letztere ist für einen Frontbesuch, der gegen die vorderen Linien führt, ein ganz unentbehrliches Möbel. Stirbt man auch nicht gleich, wenn man eine Nase voll des erstickenden Geschoßrauches erhält, so kann einem dabei doch so übel werden, daß der formidabelste Katzenjammer dagegen eine jämmerliche Harmlosigkeit ist.

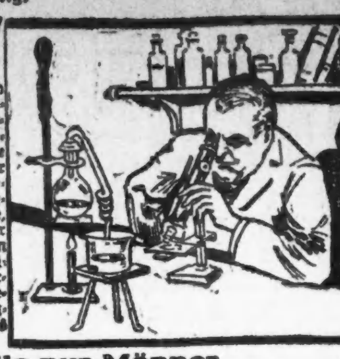
Immer stärker spürt man die Nähe der Front. Bald wird ein Schlachtviehpark sichtbar. Man kreuzt Schienengeleise und passiert Munitionsdepots, bei denen es von Geschoßkisten wimmelt, so einen Begriff erhaltend, welches Quantum an Schießbedarf von einer modernen Schlacht konsumirt wird. Reiterpatrouillen traben vorbei, ein Reiter mit dem Brieftaubenkasten auf dem Rücken. Mein Begleiter, ein Generalstabsoffizier, mit dem sich nicht nur heiter plaudern, sondern auch eine ernste Diskussion führen läßt, sagt mir, daß diese Brieftauben sehr oft das einzige Verbindungsmittel darstellen, weil die telephonischen und telegraphischen Verbindungen unter Umständen vollständig abreißen. Hoch in der Luft schwebt ein Fesselballon, von dem man aber nicht entscheiden kann, ob es ein französischer oder deutscher ist. Unser Auto fährt hinter einer langen Sichtmaske durch und hält bald vor dem vorläufigen Ziel, der Zitadelle von Verdun.

(N. Z. Z.)

— Einst und jetzt. — Wenn wir einst schluckten Kirschenkerne, als wilde, unerzog'ne Jungen — (Und ach! wie taten wir's so gerne, und haben's nicht genau genommen!) — So kriegten höchstens wir zum Lohne ein bischen Magenweh davon; doch schlucken wir von Kirschensteinen heut' einmal unversehens einen, so sind moralisch wir gezwungen, „Blinddarmentzündung" zu bekommen!

Männer, Schwache, Nervöse, Erkrankte
Kommt zu mir!

Meine Methoden sind die neuesten und wissenschaftlichsten in allen Fällen und heilen schnell und nachhaltig.



Dr. H. S. WHITNEY

505 S. State Str., Chicago.

Graduirter und lizensirter Arzt und Wundarzt, 26 Jahre beständiger und erfolgreicher Praxis, sichert Euch die allerbeste moderne und wissenschaftliche Behandlung in allen Fällen zu. Ich habe viele schwache, nervöse u. kranke Männer geheilt. Ich sehe und behandle Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr mich besucht. Was ich für Andere getan habe, kann ich auch für Euch tun. Wenn Ihr es mit anderen Aerzten und Heilmitteln versucht und keine Erleichterung od. Heilung gefunden habt und entmutigt worden seid, gebt es nicht auf, sondern besucht mich erst und holt Euch meine Diagnose und Ansicht von Eurem Leiden. Dies kostet Euch nichts. Tut es jetzt.

Ich behandle nur Männer

Die lebenslängliche Heilung und Zufriedenstellung Jener, die von den unten aufgeführten Krankheit durch meine Methoden geheilt wurden, sollten allen Männern, die sich nach Behandlung umsehen, ein Leitstern sein.

Nervöse, chronische und private Krankheiten

Männer! Habt Ihr verdorbenes Blut? Seid Ihr im Zweifel betreffs Eures Zustandes? Ist dem so, dann kommt zu mir und findet es sofort und gründlich aus. Ich gebrauche nur das echte Heilmittel. Oder habt Ihr durch Indiskretionen und Mißgriffe vergangener Jahre Euch jener Energie und Stärke und Lebenskraft beraubt, die es bewirken, daß Ihr ein Mann unter Männern werdet? Habt Ihr Euch irgend eine akute oder chronische Krankheit zugezogen, die Männern eigentümlich ist? Wenn dem so ist, so lade ich Euch nach meiner Office ein, damit Ihr Euch selbst die wunderbare Ausstattung ansehen könnt, die ich habe, um Euch schnell wieder gesund zu machen. Doktert nicht nach der alten Mode, wenn Ihr gegen eine kleine Summe durch eine schnellere—bessere—und sichere Methode geheilt werden könnt.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten

Ich wende die neueste, eingeführte deutsche Einspritzungsbehandlung an: Prof. Ehrlich's „914", Neo-Salvarsan, das verbesserte „606" oder Salvarsan, für spezifische Blut- und Hautkrankheiten bei Männern und Frauen. Das ist die beste und höchst wundervolle Behandlung solcher Krankheiten. Sie hat geheilt, wo andere Behandlungen versagten.

Wenn Ihr Hautausschläge, Pusteln, wehe Stellen, Geschwüre an Eurem Körper habt, Euer Haar ausfällt und Ihr wehe Stellen im Munde, im Halse oder an Eurer Zunge habt, dann säumt nicht, Euch dieser Behandlung zu unterziehen. Eine Behandlung, die Euch gut tun wird.

Experimentirt nicht, vergeudet nicht Zeit und Geld

Keine Experimente. Kein Raten. Kein monatelanges Medizinschlucken. Meine hochmoderne wissenschaftliche Behandlung hat mir die größte Praxis in Männerkrankheiten in der Stadt verschafft. Jeder Fall individuell behandelt—Schnelle, nachhaltige Heilungen—Und niedrige Honorare. Ich habe nicht nur die am besten ausgestattete Office vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, sondern ich habe auch für Euren Nutzen und Eure Heilung verschiedene abgeteilte Behandlungsräume eingerichtet, ausgestattet mit einigen der neuesten und besten ärztlichen Hilfsmittel. Heilungen werden in Tagen erreicht, während sie früher Monate erforderten.

Schnelle Linderung — Sichere Heilungen — Niedrige Honorare

Kommt sofort zu mir, wenn Ihr Behandlung nötig habt. Aufschub ist gefährlich. Keine Krankheit schläft ein.

Dr. H. S. WHITNEY, Office-Stunden: 9 Vorm.—4 Nachm., Abends 6—8 Uhr. Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 2 Nachm.

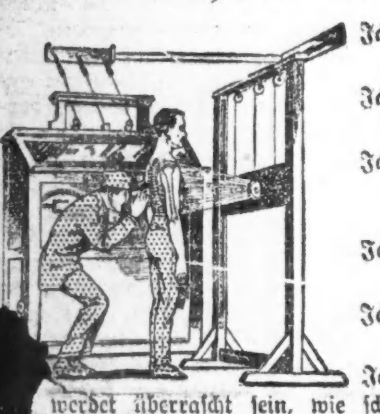
505 S. State Strasse. Ecke Congress Str. Chicago. Ill.

2juiamomi*

Ihr könnt geheilt werden
Wenn Ihr krank seid, kommt zu mir

Ich habe wundervolle Apparate, um jede Krankheit zu behandeln

X-Strahlen-Untersuchungen.



Ich werde Euch sagen, ob oder ob nicht Ihr wirklich geheilt werden könnt.

Ich will Euch genau sagen, was Eure Krankheit ist, kein Raten.

Ich wende nur die neuesten, wissenschaftlichen Methoden und Erfindungen an,

Ich habe mein eigenes Drogen-Department und Laboratorium.

Ich gebrauche nur das echte Neo-Salvarsen, 914 und 606,

Ich heile, wenn Andere versagen.

[illegible] werdet überrascht sein, wie schnell Ihr geheilt werden könnt. [illegible] bin ein Spezialist mit vieljähriger Erfahrung und weiß genau, was für Euch zu tun ist.

[illegible] chronischen Männer- und Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt.

Konsultation und Rat frei.

[illegible]nden: [illegible] Vm. bis 8 [illegible]ds; Sonntags 10 bis 1. **DOKTOR BOYD** SPEZIALIST Gegenüber der Post-Office.

219 Süd Dearborn Str., Chicago, Ill.

mi11momifr*

Heilung-Suchende

von Blut- und Nervenleiden, Kopf, Magen, Nieren, Blasen, Leberleiden, Lähmungen, Katarrh, Lungenleiden, Schwächen aller Art fanden im **Institute of Regeneration, 1161 N. Clark Str. u. Division Str., German Bank Bldg.,** volle Hilfe, ohne Messer, ohne Gift.

Es besitzt die einzig bestehende Heilmethode zur wirklichen Heilung der Krebsleiden, Tumore, Geschwülste etc., Gewächse usw.

Kein Kranker, wenn das Leiden auch jahrelang bestand und manchesmal für unheilbar erklärt wurde, unterlasse es, die Auskunft einzuholen. Es ist ein sonst hierzulande nicht vorhandenes Heilverfahren, mit den höchsten Ehrungen in Europa preisgekrönt. 13jn*X

Anzeige.

Sicherheit—

wird denjenigen gewährleistet, die ihre Ersparnisse bei der Merchants Loan and Trust Company Bank of Chicago hinterlegen:

1. Durch ihr Kapital und Ueberschuß von elf Millionen Dollars.
2. Durch den außergewöhnlichen Charakter ihres Direktoren-Rats.
3. Durch ihre wohlbekannte konservative Geschäftsführung.
4. Durch Methoden, die die Probe seit mehr als einem halben Jahrhundert bestanden haben.

Alle Spareinlagen, die bei dieser Bank an oder vor Freitag, den 13. Juli gemacht werden, bringen vom 1. Juli an 3% Zinsen.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857

112 W. Adams Street

Nordwestecke Clark Straße.

jl2,5,6,9,11

Geld zu verleihen.

Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten. Sie erhalten Antwort innerhalb 24 Stunden auf Ihre Nachfrage.

HOME BANK & TRUST CO.

Milwaukee und Ashland Avenue.

Offen Dienstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 26febmo*

Leset die „Sonntagpost"

Das Aergernis.

Man sprach über Madame Pfau. — „U-hu", tat die Eule, die Vorsitzende des Vogelkränzchens, „eine unsympatische Person, diese Madame Pfau! Eine Schmarotzerin in unserer ehrenwerten Gesellschaft. Ich würde mich schämen, Tag für Tag zum Aergernis aller anständigen Vögel so herumzusitzen." — „Und eitel ist dieses Wesen," schnatterte die Gans und drehte kokett den Hals, „unsereins hat doch auch seine Vorzüge, aber...!" — „Ja, und dieser Stolz," gackerte die Henne. „Glauben Sie, meine Damen, man kann mit ihr ein Wort sprechen? Sie tut, als ob man Luft für sie wäre, förmlich Luft!"— „Haben Sie nicht bemerkt," zappte die Ente, „wie die Person mit dem Truthahn kokettirt. Na, ich will nichts gesagt haben. Man denkt sich seinen Teil!" — „Na," rief die Krähe, „wenn man Madame Pfau sprechen hört, — meine Damen: eine gewöhnlichere Stimme gibt's nicht!" —Da tat ein junges dummes Küken den Schnabel auf und sagte in naiv kindlichem Unverstand: „Aber sie ist doch so schön, die Madame Pfau!"— „...Das ist's ja gerade, schrien alle unisono und sehr erbost...

— Hamburger Geschichten. — Ich treffe eine Bekannte, eine waschechte Hamburgerin, gegen Abend auf der Straße. Auf meine Frage, wohin des Weges, erzählt sie mir, sie ginge ins Thalia-Theater. Ich redete ihr zu, doch auch einmal unser elegantes neues Schauspielhaus zu besuchen. Da sagt sie mir: „O Gott, Fräulein, das würde ich doch nicht tun, wo ich nun schon siebzehn Jahre meinen schönen eigenen Garderobenhaken in unserem lieben Thaliatheater habe!"

— Fatale Höflichkeit. — „Was ist Ihnen denn passirt, Herr Kastellan? Sie haben ja die Hand eingebunden!" — „Ja wissen S', beim gestrigen Turnfest hat der Batzenhauser Athletenklub sich das Schloß angeschaut, und als ich nach der Besichtigung die Hand hinhielt — hat sie mir jeder gedrückt!"

Warum ist **OSCAR F. MAYER & BROS.** Wurst überall bevorzugt? **Weil** dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. ol4Quifrmo*

Börsennotirungen.

Chicago, den 2. Juli 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Juli	$.—	$.—	$2.01¼	$2.02
Sept	1.83⅛	1.82	1.83½	1.82
Mais—				
Juli	1.59	1.58	1.59½	1.57⅞–¾
Sept	1.49¼	1.47⅞	1.49⅛	1.47⅝–½
Dez	1.10¼	1.08⅝	1.10¼	1.09–08⅞
Mai	1.09½	1.08⅛	1.09¼	1.08¾
Hafer—				
Juli	.66	.65¼	.65⅞	.65⅛–65
Sept	.55¾	.54¾	.55¾	.55⅛
Dez	.57¼	.56½	.57⅜	.56⅞–¾
Speck—				
Juli	.—	.—	.—	39.15
Sept	39.50	39.40	39.50	39.05
Schmalz—				
Juli	21.15	20.85	21.12	20.85
Sept	21.35	21.12	21.40	21.15
Rippen—				
Juli	21.50	21.27–30	21.50	21.25–27
Sept	21.72	21.42	21.67	21.40

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Ripp'n
Juli	$2.01	1.59⅝	.66⅛	40.00	21.17	21.62
Sep.	1.84⅝	1.50¼	.55⅛	39.90	21.45	21.75
Dez.	.—	1.10⅝	.57⅛	—.—	—.—	—.—
Mai	.—	1.10⅛	.—	—.—	—.—	—.—

Alle Getreidesorten stiegen heute im Preise, weil eine ziemlich rege ausländische Nachfrage gemeldet wurde. Die Witterung ist dem Wachstum des Maises jetzt bedeutend günstiger geworden, hinsichtlich des Standes des Hafers lauten die Meldungen noch immer glänzend, die Ernte verspricht einen Rekordertrag. Alle Getreidebörsen sind von heute Abend bis Donnerstag Morgen geschlossen.

Produkten-Börse.

Stillstand der Preise fast auf der ganzen Linie, wenn man sich dieses Bildes bedienen darf. Es sind kaum irgendwelche Veränderungen auf der Preisliste verzeichnet, nur sei erwähnt, daß von den Gemüsen Kraut und Bohnen, besonders aber auch Zwiebeln heruntergegangen sind. Das Gleiche gilt von den Cantaloupes, der schmackhaften Frühstücksmelone.

Aepfel der vorjährigen Ernte sind von der Liste und vom Markt fast ganz verschwunden, ab und zu begegnet man noch einzelnen Fässern, die natürlich hohe Preise bringen.

Eier haben leise steigende Tendenz; Butter steht im Preise fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20	—0.22
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.75	—1.10
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.15	—0.75
Nr. 2		0.63
Nr. 3		0.50
Getrocknete Eier		0.75
Nur Eiweiß		0.88
Gummi — Arabischer	0.22	—0.45
Tragcanth, für Icecream-powder	1.10	—2.40
„Icecreampowder"	0.20	—0.25
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22	—0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.		
Reismehl	0.06½	—0.08
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver		0.23

Zucker.

Laib, H. & E., 100 Pfund	8.53
Staubzucker, Stand	8.40
Granulirt, 100 Pfund	8.25
Nr. 7, 100 Pfund	7.80

Molkerei-Produkte.

Butter.

„Creamery", extra, das Pfund		0.36½
„Extra Firsts", das Pfund		0.36
„Firsts", das Pfund	0.34½	—0.35½
„Seconds", das Pfund	0.34	—0.35
Packwaare, das Pfund		0.31
„Ladles", das Pfund	0.32	—0.33

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.21½	—0.21¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.21½	—0.21¾
„Young America", das Pfund	0.22¼	—0.22¾
„Long Horns", das Pfund	0.22¼	—0.22¾
„Daisies", das Pfund	0.21¾	—0.22
Brick, das Pfund	0.20¾	—0.21¼
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.35	—0.36
do., (Block), neu, Pfund	0.27½	—0.28½
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.22	—0.22½
do., 1-Pfund-Stück	0.22½	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Lowe, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.31	—0.31¾
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.29	—0.30
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.28	—0.31½
„Dirties", das Dutzend	0.27	—0.27½
„Checks", das Dutzend	0.22½	—0.25½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.18	—0.18½
„Broilers" (1½—2 Pfd. Gewicht), das Pfund	0.31	—0.32
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.16
Hähne, das Pfund		0.15
Enten, das Pfund		0.20
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.18
Gänse, das Pfund		0.15
Perlhühner, das Dutzend		4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.40
„Squabs", lebend, Dutzend		1.80
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18	—0.18½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18½	—0.19½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20	—0.20½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.21
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.23
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.16½
do., Nr. 2, das Pfund	0.15½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14½
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	30.13	—30.25
Schmalz, 100 Pfund	21.00	—21.05
Rippen, das Pfund	0.21½	—0.21¾
„Plates", das Pfund	0.19½	—0.19¾
Schulter, das Pfund	0.18¾	—0.19
Schenkel, das Pfund	0.19	—0.20½
Speck, das Pfund	0.33	—0.33½
Schinken, das Pfund	0.26¼	—0.26½

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.25	—3.50
Zitronen, California, Kiste	3.50	—4.00
do., kleinere Sorten, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Cuba, große Crate	3.00	—3.25
do., mittlere		2.75
Pflaumen, 4 Körbe	2.75	—3.00
Kirschen, schwarz, 8-Pfd.-Kiste	1.25	—2.25
do., hell, do.	1.50	—2.00
do., saure, Kiste, 24 Quarts	2.25	—2.75
do., Michigan, 16 Quarts	1.25	—1.75
Pfirsiche, Clingstone, Crate	3.00	—3.25
Aprikosen, Crate	1.50	—1.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß		6.50
Neue, Buschelkorb	1.50	—2.00

Beeren.

Blaubeeren, Case, 24 Quarts	4.25	—4.50
Himbeeren, rote, 24 Pints	3.00	—3.50
do., schwarze, do.	1.75	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts	3.00	—3.25
Stachelbeeren, 24 Quarts	1.50	—1.60
Erdbeeren, Michigan, 16 Qts.	1.50	—1.75
Johannisbeeren, 24 Quarts	2.00	—2.25

Melonen.

Cantaloupes, Standard, Crate	2.75	—3.00
Honey Dew, Crate	3.50	—4.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Blumenkohl, Kent. Crate	1.50	—1.75
do., St. Louis, Crate	2.50	—3.00
Eierpflanzen, Louisiana, Faß	3.00	—4.00
Erbsen, Indiana, Hamper		0.75
do., Illinois, Buschel		1.00
Gurken, Louisiana, Hamper	1.25	—1.50
do., hiesige, 2 Dutzend	1.25	—1.35
Karotten, Louisiana, Hamper	0.75	—1.25
do., Mississippi		1.00
Knoblauch, lose, Pfund	0.04	—0.05
Kohlrabi, 100 Bündel		2.00
Kraut, Kentucky, Crate	2.25	—2.50
do., California	2.00	—2.25
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.75
Petersilie, Louisiana, das Faß		2.50
Pfeffer, Florida, Crate	1.75	—2.00
Pilze, Minnesota, das Pfund		0.30
do., Illinois, das Pfund		0.40
do., Buttons, das Pfund		0.30
Radieschen, Ills., 100 Bündel		0.75
do., lange, weiße		1.50
Rhabarber, hiesiger		0.35
Rüben, rote, neue, Louisiana, Crate	3.50	—4.00
do., St. Louis, Korb		0.50
Salat, Kopf —		
Illinois, Kiste		0.20
Iceberg, Tub	0.20	—0.25
Endivien, Hamper		0.50
Blatt, die Kiste	0.05	—0.10
Schnittbohnen, Illinois, grüne, Hamper	1.50	—1.75
do., Tennessee	0.35	—0.50
do., gelbe, Ills., Hamper	1.00	—1.50
do., Kentucky	0.40	—0.50
Sellerie, Florida	1.40	—2.00
Spargel, ¼-Buschelkiste	0.75	—1.25
do., Michigan, 24 Bündel		1.75
do., hiesiger		1.50
Spinat, Illinois, Kiste		0.25
Süßkorn, Louisiana, Faß	3.50	—4.00
Tomaten, Ohio, Korb	1.25	—1.75
do., Texas, Crate		1.00
Turnips, heimische, 100 Bün.		2.00
do., St. Louis, Buschel	0.50	—0.75
Wasserkresse, Korb	0.15	—0.25
do., das Faß		1.00
Zwiebeln, heimische, Bündel		0.10
do., Texas, Crate		1.00
do., California	0.50	—1.00
do., do., Sack	2.00	—2.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Alte, per Buschel	1.50	—2.00
Neue, weiße, per Buschel	2.00	—2.40
do., rote, do.	2.00	—2.40

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	2.25	—2.32¼
Nr. 2, hart	2.28	—2.37½
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	2.50	—2.52½
Nr. 2, do.	2.46	—2.51
Mais—		
Nr. 2, gemischt	1.75	—1.76
Nr. 3, do.		1.75
Nr. 4, do.		1.74½
Nr. 2, gelb	1.75	—1.76
Nr. 3, do.	1.75	—1.75½
Nr. 2, weiß	1.75½	—1.76
Nr. 3, do.	1.75	—1.75½

Zufuhr (Woche)— Weizen....2,287,000; Mais....5,284,000

Verschiffung (Woche)— Weizen....2,125,000; Mais....3,686,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.71	—0.71¼
Nr. 3, do.	0.70	—0.70¾
„Standard"	0.70¼	—0.71
Gerste—		
Malz	1.20	—1.40
Futter	1.10	—1.20
„Screenings"	0.50	—1.00
Roggen—		
Nr. 2	2.38	—2.40
Mehl — (Frühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß		13.00
Patent, do.	11.00	—11.30
„Straights", do.	10.50	—11.00
„Clears", do.	10.00	—10.75
(Wintermehl)—		
Patent, do.	13.00	—13.50
„Straights", do.	12.50	—13.00
Roggen, do.	10.00	—12.00
Kleie, die Tonne		30.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	19.50	—20.50
do., Nr. 1	18.00	—18.50
do., Nr. 2	17.00	—17.50
do., Nr. 3	15.00	—16.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—17.00
do. Nr. 1	14.00	—15.00
do., Nr. 2	12.50	—13.00
Kleeheu	17.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	13.00	—16.00
Packheu	9.00	—11.00
Alfalfa	18.00	—23.00
Stroh—		
Roggen	12.00	—13.00
Hafer	11.00	—11.50
Weizen	10.50	—11.00
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—17.00
Timothysamen, „Country Lots"	4.00	—8.00
September		8.60
Flachs—		
Duluth	2.85½	—2.86

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgew. Ochsen	12.90	—13.85
Mittlere bis gute	10.10	—12.80
Jährlinge	10.00	—13.65
Fette Kühe und Rinder	7.10	—12.00
Bullen	6.40	—11.25
Kälber, gute bis ausgew.	11.75	—15.25
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	14.40	—15.40
Schwere Fleischerwaare	15.30	—15.75
Leichte Fleischerwaare	14.90	—15.60
Leichte Speckwaare	13.90	—15.20
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	14.45	—14.85
Gemischte, do., 200—250 Pfund	14.40	—14.75
Ferkel, mindere bis beste	11.00	—13.75
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	12.50	—14.40
do., geringere Sorten	9.50	—12.20
Jährlinge	9.50	—13.00
Wethers, geringe bis beste	8.40	—10.85
Ewes, geringe bis beste	7.00	—9.50
Böcke	6.50	—7.50
Junge Lämmer	12.00	—17.50

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß	1.23
do., gereinigt, do.	1.24
Terpentin, im Faß, Gallone	0.47
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund Fässern, das Pfund	0.13½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	3.00
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	3.50
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.50
5 Fässer od. mehr, das Faß	2.40
Schellack, orangefarben	3.25
do., weiß	3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.	1.10
do., 188-gradiger	1.11
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
Am. Radiator	3	275	275	275	.....
Am. Shipbldg.	2270	90	84½	80¼	+ 1¾
do., Vorzug.	110	95½	94⅛	94⅛	— ⅜
Booth Fish's	450	114	114	114	— 1
do., Vorzug.	365	88¼	87¼	88¼	+ ½
Canal & Dock	100	57	56½	57	.....
Chic. Pn. Tool	10	76	73¼	73¼	— 2¾
Ch. Rys. Ser. 1	10	69½	69½	69½	.....
do., Ser. 2	126	15	13	15	+ 1½
Ch. T. & Trust	85	200	200	200	.....
Cudahy & Co.	900	122¼	120	120	— 2¾
Com. Edison	205	123	121	121	.....
Deere, Vorz.	85	100	99¾	100	.....
Diam'd Match	76	119¼	119	119	+ 1
Linde Air	36	262	258	260	— 5
Lindsay Light	3805	34¼	30	30¼	— 2⅜
do., Vorzug.	50	12	12	12	+ 1½
Mt Ward, Vorz.	130	115¼	115	115	.....
Mitchell Mot.	700	46	43½	43½	— 3½
Midwest Util., Vorzugsaktien	16	71	71	71	.....
Paige W. Fence	10	9	9	9	+ 1
Presto Light	2541	144	136	144	+ 3
Publ. Service	75	93	93	93	— 1
do., Vorzug.	18	98¼	98	98¼	+ ¼
Peoples Gas	2737	80¼	76¾	77⅞	+ ½
Quaker Oats	20	290	290	290	.....
do., Vorzug.	66	105	105	105	— 1½
do., Rites	1430	1	⅛	⅛	— ⅜
Sears-Roebuck	1824	170½	167¼	170	— 1¼
Shaw Taxi	310	70	70	70	+ 5
Swift & Co.	4405	155¼	151	152	— 1¾
Stewart-War.	7800	71	58	65	— 7
Stover Mfg., Vorzugsakt.	100	100	100	100	.....
Union Carbide	3115	205	197	203¾	+ 2⅛
do. Rites	4194	17½	16	17½	+ ½
Un. Paperboard	376	29	28	28	— ½
do., Vorzug.	95	78	73½	73½	— 4½
Wilson & Co.	1800	73¼	68	72	— 1¼
do., Vorzug.	53	103⅞	103¼	103⅞	— 1¼

Bonds.

	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
$4,000 Arm.&Co. 4½s	90	90	90	.....
2,000 Booth Fish's Deb. 6s	91⅛	91⅛	91⅛	— ⅜
8,000 Chic. City Ry. 1st 5s	92¾	92¼	92½	.....
2,000 C. Rys. Ser. B	65¼	65¼	65¼	+ ⅛
2,000 Ch. P. Tool 5s	98	98	98	.....
18,000 Com. Edison 1st 5s	99¾	99½	99¾	— ⅛
5,000 Chic. Tel. 5s	99¾	99¾	99¾	— ⅛
4,000 Cudahy & Co. 1st 5s	97⅛	96⅛	96⅛	— 1⅛
1,000 Met. El. 1st 4s	65	65	65	.....
1,000 P. Service 5s	90	90	90	— ⅛
5,000 S. S. El. 4½s	84	84	84	.....
32,500 Sw.&Co. 1st 5s	100⅛	99⅜	99⅜	— ⅛
7,000 Wilson 1st 6s	101	100⅛	101	.....

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 2 Uhr 30, nach New Yorker Zeit, also 1 Uhr 30 Minuten nach Chicagoer Zeit, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß.	Heute
American Can Co.	49⅞	49⅛
American Locomotive Co.	71⅝	72¼
American Smelting	107	
Anaconda	80¾	80¾
Baldwin Locomotive	73⅜	75⅛
Bethlehem Steel	145½	
Central Leather Co.	95¼	94½
Crucible Steel	90½	90⅜
Intern. Mercantile Marine	27¾	27
do. Vorzugsaktien	82¾	82½
Int. Paper Co.	34⅛	34⅛
Mexican Petroleum Co.	96¼	96¼
Reading	95¾	93⅛
Republican Iron & Steel	92½	92½
Southern Railway	26¾	26½
Texas Oil	214	213½
Union Pacific	135	133⅝
U. S. Rubber	58½	58
U. S. Steel	130⅞	129
do. Vorzugsaktien	117½	117⅝
Utah Copper	110	109¼
Westinghouse	50	50⅝

Auch heute war die Nachfrage nach Wertpapieren eine sehr schwache. Bethlehem Steel konnte keine Verkäufe verzeichnen, wohingegen U. S. Steel um einen Punkt fiel.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bischof, George, 5643 S. Marshfield Ave.
Durandt, Emil, 2239 S. Kildare Ave.
Furner, Edward, 5315 Washington Blvd.
Gleichner, Leopold, 71 J.; 1856 N. Western Avenue.
Golden, Joseph, 4307 West End Ave.
Heh, Walter.
Henerl, Irving, 1428 George Str.
Jahnke, Beatrice, 7 J.; 2241 W. 20. Str.
Krüger, Henry, 80 J.; 1761 W. Division Str.
Scholz, Carl, 60 J.; 2234 N. Kedvale Ave.
Schubert, John, 3416 N. Central Park Ave.
Thien, Elisabeth (geb. Schunk), 7237 Michigan Avenue.
Walberg, Julius.
Wendelken, Richard, 5 J.; 1616 Berwyn Ave.
Wuessert, Val., 3239 Walnut Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

Superior Str., W., 1429, 3stöck. Backsteingebäude; J. Whsehus. $7500.
Commercial Ave., 8806—08, 2stöck. Backstein-Verkaufsräume; J. W. Brunt. $15,000.
Luella Ave., 7212, 2stöck. Backstein-Residenz; J. S. Gillespie. $14,000.
48. Str., W., 2529—43, 1stöck. Backstein-Fabrik; Robert G. Andiuning. $70,000.
Morgan Str., N., 216—18, 1stöck. Backstein-Anbau, Charles J. Elmes Engineering Co., $35,000.
Rockwell Str., 4850, 3stöck. Backstein-Flatgebäude; L. W. Logeman. $12,000.
Belmont Ave., 1229—31—33, 1stöck. Backstein-Postoffice; Charles Carriot. $38,000.
106. Str. und Torrence Ave., 1stöck. Backstein-Station, Wisconsin Steel Co. $8000.
Spaulding Ave., S., 4450, 2stöck. Backstein-Residenz; M. Pratnee. $6000.
Talman Ave., N., 4850, 3stöck. Backstein-Flatgebäude; Carl G. Lanz. $13,000.
Cicero Ave., N., 3817—19—21, 2stöck. Backstein-Flatgebäude mit Läden; A. K. Sorensen. $12,000.

Prozeß Tananevicz.

Er wurde heute von Kriminalrichter Pam in Angriff genommen.

Vor Richter Pam wurde heute die Auswahl der Geschworenen beendigt, vor denen der Fall gegen den polnischen Privatbänker John Tananevicz verhandelt werden wird. Gegen Tananevicz wurde am 16. Oktober die Anklage erhoben, in seiner Bank an der 33. und Morgan Str. Spareinlagen angenommen zu haben, obschon sein Finanzinstitut, wie er wußte, bereits zahlungsunfähig war. Die Verbindlichkeiten der Bank sollen $600,000 betragen haben, denen Bestände in der Höhe von $350,000 gegenüberstehen. Die Staatsanwaltschaft, vertreten durch Hilfsstaatsanwalt E. Raber, macht geltend, daß Tananevicz persönlich schon vier Jahre vor dem Zusammenbruch seiner Bank zahlungsunfähig gewesen sei. Sein Verteidiger Stanley hingegen behauptet, daß sein Klient bei der Annahme von Einlagen in gutem Glauben gehandelt habe, und daß seine Außenstände durch Hypotheken auf Chicagoer Grundeigentum gedeckt gewesen seien.

Die Leittragenden bei diesem Bankzusammenbruch sind zur Mehrheit polnische und littauische Arbeiter aus dem Bereich der Viehhöfe.

Kurz und Neu.

* Der 18jährige Student Allen Burdick, 5516 Thomas Straße, reinigte heute sein Schießeisen. Die Waffe entlud sich, und die Kugel durchbohrte ihm den Daumen der linken Hand.

* Der neunjährige Donald F. Zollinger, Nr. 6848 Ridgewood Avenue, verschluckte beim Spiel eine Sicherheitsnadel, die ihm in die Luftröhre geriet und sich dort festsetzte. Er erstickte, ehe ein Arzt zur Stelle war.

* Als sie auf dem Dache ihrer Wohnung, Nr. 8739 Burley Ave., Wäsche aufhing, trat die 19jährige Frau Jennie Gamis heute auf ein Oberlicht und stürzte in die Tiefe. Sie trug innerlich schwere Verletzungen davon, denen sie erliegen dürfte.

— Im Diensteifer. — Schutzmann (dem ein Hund im Gedränge zwischen die Beine gerät): „Mistköter—rechts gehen!"

THE HUB

Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum ausschließlich niedrig markirten zuverlässigen Kleidern für Männer und Knaben gewidmet.

Ein wunderbarer Wert für den „Vierten"

Sommer-Anzüge für Männer

$12.75

Männer und junge Männer, welche den Kauf eines Anzuges vor dem Vierten planen, sind ersucht, dieses Werte-Ereigniß zu untersuchen. Viele von diesen in dieser Partie gezeigten Anzügen waren früher zu viel höheren Preisen markirt. Jede populäre Fasson und Stoff für Männer und junge Männer in sorgfältig geschneiderten Anzügen, morgen zu nur $12.75.

Die Offerte umfäßt schlichte und Gürtel-Anzüge in Sommer-Mischungen u. blauem Serge, $12.75.

Juli-Spezialitäten für Männer

Strohhüte, hübsche Novelty Fassons für junge Männer und konservative Shapes für Männer, alle Geflechte, einschließlich Madagascar, spez., 1.15

Hosen, Sommer-Suiting, Worsteds und Mischungen, Größen 30 bis 44 Hüftenmaß, $2.85.

Männer Athletic Union Suits, feines Nainsook, schlichte oder fancy Gewebe, herabgesetzt auf 79c.

Seide gefütterte Regenröcke für Männer, leichte Stoffe, garantirt regendicht, speziell zu $7.95.

Pajamas für Männer, echtfarbig leichtes Standard Percales, sehr speziell für $1.15.

Ferien-Anzüge für Knaben—Extra Hosen

Anzüge für Knaben, geschneidert, um dem sehr starken Gebrauch in der Ferienzeit zu widerstehen. Neueste Fassons in dauerhaften Stoffen, beide Paar Hosen gefüttert und verstärkt, bieten eine annehmbare Ersparniß zu nur **$3.95**

Knaben-Waists, in gestreiftem Madras und Percales, Juli-Herabsetzung, 43c.

Schwarze baumwoll. Knaben-Hosen; verstärkt, speziell 3 für 45c; Paar, 17c.

Knaben Athletic Union Suits, Nainsook, geschlossener Crotch, spez., 45c.

Blatternepidemie droht.

Gesundheitskommissär erläßt dringende Warnung an die Aerzte.

Siebzehn Blatternfälle entdeckt.

Sind anscheinend von zugewanderten Negern eingeschleppt worden.—Stadtkämmerer Pike bringt Bewegung für Unterstützung verkrüppelter Soldaten in Fluß.

Gesundheitskommissär Dr. John [illegible] Warnung an die Aerzte der Stadt, sorgfältig nach Blatternfällen Ausschau zu halten, da die Gefahr einer Blatternepidemie drohe. Gleichzeitig erließ er einen Appell an Eltern, ihre Kinder schleunigst gegen Blattern impfen zu lassen. Veranlassung zu der Warnung des Kommissärs gab die Entdeckung von siebzehn Blatternfällen an den beiden letzten Tagen. Die Fälle wurden von der Südseite, und zwar der Gegend der 37. Str. und LaSalle Ave., gemeldet. Bis auf einen sind die Erkrankten sämmtlich Neger.

Die Entdeckung der Fälle war einem Zufall zu danken. Das Gesundheitsamt begann vor vier Wochen eine Zusammenstellung der Schwindsuchtsfälle in der Stadt, die sich auf die Untersuchung von Haus zu Haus gründete. Dabei wurden am Samstag und gestern die beiden Blatternherde aufgefunden.

Gesundheitskommissär Dr. Robertson forderte alle hier einmündenden Bahnen auf, ihre Angestellten anzuweisen, scharf Umschau unter ihren Passagieren zu halten.

Pike erläßt Zahlungsanweisungen.

Stadtkämmerer Pike stellte heute Zahlungsanweisungen im Gesammtbetrage von $150,000, die zur Bezahlung der Angestellten der Schulverwaltung verwandt werden sollen, aus. Er handelte auf ein Gutachten des Korporationsanwalts hin, der erklärt, Pike würde sich einer Uebertretung des Gesetzes schuldig machen, wenn er die Anweisungen nicht ausstelle. Stadtschatzmeister C. F. Smith wird die Anweisungen nicht einlösen, vielmehr erst seinen Anwalt J. J. Sonsteby um Rat fragen.

Fürsorge für Kriegskrüppel.

Eine Bewegung, für die im Krieg verwundeten und zu Krüppeln gemachten Angehörigen des Heeres und der Marine nach dem Krieg Sorge zu tragen, ist von Stadtkämmerer Eugene Pike ins Leben gerufen worden. Ihm zur Seite steht A. B. Segur, Präsident der Ford Johnson Manufacturing Co. und früherer „Efficiency Engineer" der Stadtkämmerei. Stadtkämmerer Pike, nach dessen Ansicht die sachgemäße Versorgung der Krueppel nach dem Kriege die wichtigste Aufgabe ist, die das Gemeinwesen zu lösen haben wird, hat den Plan mit Präsident J. W. O'Leary von der Association of Commerce, Präsident Samuel M. Hastings vom Fabrikantenverband und Cyrus McCormick, dem Sekretär des nationalen Verteidigungsrates, besprochen, die ihn ersucht haben, in ungefähr zehn Tagen eine Konferenz einzuberufen, in der eine Organisation für den Zweck ins Leben gerufen und Beamte erwählt werden sollen. Mayor Thompson bringt der Frage lebhaftes Interesse entgegen und hat für die Anfangsarbeiten den Fonds für unvorhergesehene Ausgaben zur Verfügung gestellt, den ihm die Stadt anweist.

Stadtkämmerer Pike hat sich mit F. M. Gilbreth von Providence in Verbindung gesetzt, der sich eines nationalen Rufes als Organisator erfreut.

Es wird beabsichtigt, eine genaue Zusammenstellung aller in den industriellen Betrieben Chicagos benutzten Maschinen vornehmen zu lassen und festzustellen, welche Maschinen von Personen mit einem Arm oder einem Bein bedient werden können.

Die belgische Kommission.

Sie traf heute zu einem eintägigen Besuch in Chicago ein.

Die belgische Kommission, die nach den Ver. Staaten entsandt ist, um Hilfe für das ehemalige Königreich zu erlangen, traf heute hier auf der Reise nach der Küste des Stillen Ozeans ein. Ein Empfangsausschuß unter Führung von Charles L. Hutchinson hatte sich am Bahnhof zu ihrem Empfang eingefunden. Haupt der Kommission ist Ludovic Moncheur, früherer belgischer Gesandter in Washington und jetzt Haupt der politischen Abteilung im belgischen auswärtigen Amt in Havre, wo die belgische Regierung seit der Besetzung des Landes durch deutsche Truppen ihren Sitz hat. Andere Mitglieder der Kommission sind General Leclercq, früherer Kommandeur der 1. belgischen Kavalleriedivision, Major Osterrieth, früherer Militärattache in St. Petersburg, und Graf Louis d'Ursel. Die Kommission wird begleitet von Hugh Gibson als Vertreter des auswärtigen Amts und J. G. Whiteley, Mitglied der belgischen Gesandtschaft in Washington.

Im Kongreßhotel, wo die Kommission abgestiegen ist, erklärte Baron Moncheur den Vertretern der Zeitungen gegenüber den Zweck der Reise der Kommission, die die Orte zu besuchen beabsichtige, die am meisten für Belgien getan hätten, und ihre Reise bis nach Kalifornien auszudehnen gedenke, daß sich ganz besonders für Belgien ins Zeug gelegt habe, und so viele Mitglieder der belgischen Hilfskommission, darunter Herbert C. Hoover, gestellt habe, den Vorsitzenden der Kommission, dem Baron Moncheur hohes Lob zollte.

Ueber den voraussichtlichen Ausgang des Krieges befragt, trug Baron Moncheur überschwänglichen Enthusiasmus nicht zur Schau. „Wir wissen," erklärte er, „daß der Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg gegen Deutschland die Rettung der Alliirten gewesen ist, und daß er Deutschland den Rest geben wird. Hunger und eine gemeinsame Offensive der Alliirten werden das Ende des Krieges herbeiführen. Wenn Deutschland anfängt zu hungern, und wenn die Alliirten gemeinsam zum Angriff vorgehen, muß Deutschland den Kampf aufgeben. Es ist nur eine Frage der Zeit." Hinsichtlich der Zukunft Belgiens befragt, erwiderte der Baron: „Wir werden uns nur mit völliger Unabhängigkeit zufrieden geben. Irgendwelche Kontrolle durch Deutschland werden wir nicht dulden. Wenn wir unsere Freiheit nicht erlangen können, ziehen wir vor zu sterben."

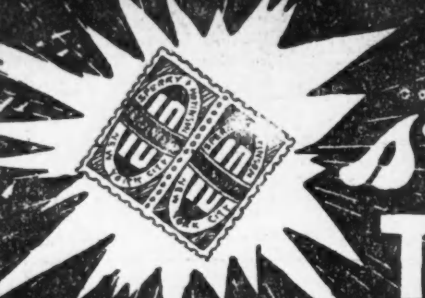
Baron Moncheur erklärte, er habe in den letzten Tagen wieder Nachrichten erhalten, daß die Deutschen Belgier aus Belgien nach Deutschland schickten. Es handle sich um wirkliche Sklaverei. Die Belgier würden gemartert, würden nur halb genährt und ungenügend bekleidet, und Viele würden Opfer der Schwindsucht.

Die Kommission machte im Lauf des Vormittags eine Fahrt durch das Park- und Boulevardsystem der Stadt, an die sich ein Gabelfrühstück im South Shore Country Club anschloß. Heute Abend findet im Kongreßhotel ein Bankett statt, an das sich ein Empfang im Kunstinstitut anschließen wird.

Lynchereien nehmen ab.

Tuskegee, Alabama, 2. Juli. Wie vom Tuskegee Institut festgestellt, wurden während der ersten 6 Monate d. J. 12 Neger, eine Negerin und ein Weißer im Staate Alabama „gelyncht". Im gleichen Zeitraum vorigen Jahres belief sich die Zahl der Gelynchten auf 25. Der Vorsteher des Tuskegee Instituts, Robert Moton, sagt, daß dies viel dem Umstande zuzuschreiben sei, daß viele Neger aus Furcht vor Lynchereien nach nördlichen Staaten verzogen sind.

ROTHSCHILD & COMPANY



Double S&H Stamps TUESDAY

Ein anderer wundervoller Tag morgen!

(Kommt Alle—sagt es Euren Freunden)

Zweiter Tag von Rothschilds berühmtem $1,500,000

Räumungs-Verkauf!

Tatsächlich alle für heute angezeigten Werte werden für Dienstag wiederum geboten werden. Jedes Department wird von vorzüglichen angebrochenen Partien, Odd Partien und außergewöhnlichen speziellen Einkäufen vollständig geräumt werden. Außergewöhnliche Ersparnisse an allen Feiertags- und Ferien-Bedarfsartikeln.

Doppelte „S. & H." Stamps mit allen Einkäufen.

Spezielle Ueberraschungs-Artikel überall im Bargain Basement.

„La-La-By" Bett-Spezialität, zu $1.69

Holt Euch eine zum Gebrauch am Vierten.

Ein sicheres Nest für das Baby, kann irgendwo im Heim, im Freien oder Automobil aufgehängt werden — wiegt 2 Pfd., absolut sicher, faltet sich leicht; Gr. 18 bei 36 Zoll, zu **$1.69**

Dritter Floor.

Verkauf von 1500 kühlen Sommer-Kleidern, $4.95

Für Damen und Mädchen—Reguläre Verkaufspreise $7.50 bis $10

Kaum hatten wir unseren Juli-Räumungsverkauf und die durchgreifenden Preis-Herabsetzungen an Kleidungsstücken angekündigt, als uns diese Partie von 1500 eleganten Kleidern zu weniger als den Herstellungskosten offerirt wurde. Die Gelegenheit war eine derartige, die kein Laden mit Rücksicht auf seine Kunden vorübergehen lassen konnte.

$4.95

$4.95

$4.95 Values to $10

Jedes populäre Sommer-Modell vertreten, von den populären Sport Mänteln bis zu den kleidsamsten Overskirts und Quaker Fassons; aus zuverlässigen waschechten Stoffen gemacht, solche wie Ginghams, einfache und Novelty Voiles, in hübschen Schattirungen wie auch figurirten Mustern. Sie zeigen entzückende, duftige Kombinationen aus weißem Organdy u. Lawn; Kragen u. Manschetten mit Spitzen Edging. Packt mehrere davon in Euren Ferienkoffer. Auswahl von wenigstens 25 Modellen. Alle Gr. für Damen u. Misses, $4.95.

Vierter Floor.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Brasilianischer Brief.

Beweggründe für langes Schweigen. — Der angebliche Kampf zwischen englischen und deutschen Seestreitkräften an Brasiliens Küste. — Das Märchen von den Unruhen unter den Deutschen Brasiliens.

Rio de Janeiro, 4. Juni 1917.

In den letzten Monaten habe ich mich als Korrespondent der „Abendpost" über Brasilien, wie man zu sagen pflegt, „etwas rar gemacht". Nach Durchsicht der im Ganzen mit erfreulicher Regelmäßigkeit hier eintreffenden Nummern Ihres Blattes aus der letzten Zeit muß ich feststellen, daß von meinen Kollegen in Argentinien und Chile das Gleiche gilt. Ohne mich mit den Herren in Verbindung gesetzt zu haben, glaube ich annehmen zu dürfen, daß uns derselbe Beweggrund treibt, nämlich die Empfindung, daß die Leserwelt in den Staaten durch die Ereignisse auf der nördlichen Halbkugel, diesseits und jenseits des großen Teiches, so in Anspruch genommen ist, daß sie für uns Gegenfüßler nicht viel Interesse übrig behält.

Bei mir kommt aber ein anderes Moment hinzu. Nämlich, daß ich in den meisten Fällen nicht viel mehr zu sagen wüßte, als über hiesige Geschehnisse durch den Draht in Chicago ungleich schneller bekannt wird. Das liegt daran, daß Brasilien eine großzügige, den Dingen auf den Grund gehende Presse nicht besitzt. Ein Unglücksfall oder eine Mordtat, die auch nur einigermaßen über das gewohnte Schema hinausgehen, setzen die Reporter und die Zeitungsphotographen in emsige Tätigkeit. Aber den großen Geschehnissen, von denen der Weltenlauf vielleicht für Lebensalter beeinflußt wird, steht der hiesige Journalist zumeist teilnahms- und verständnislos gegenüber. Ihren Zusammenhang zu erforschen und klarzulegen, geht über seinen Horizont.

Der gewaltige Sturm, der seit fast drei Jahren über Europa hinbraust, hat ja auch an unsere Gestade einige Wellen getrieben. Aber, daß vom japanischen Dampfer Hudson Maru nach Pernambuco und vom franz. Segler Cambronne hierher die Besatzungen der Prisen der Möwe und des Seeadlers geschafft worden sind, hat die ganze Welt noch am selben Tage erfahren; und daß diese Taten der deutschen Marine, welche angeblich vom Ozean weggefegt ist, bei den Freunden der Mittelmächte und bei deren Gegnern recht verschiedenartige Gefühle ausgelöst haben, brauchte nicht erst besonders hervorgehoben zu werden. Von ernsteren Folgen war die Sache jedoch nicht begleitet. Natürlich versuchte die „gelbe" Presse, und das ist mit verhältnismäßig geringen Ausnahmen die „ganze" hiesige Presse, aus jenen Dingen ein Feuerchen herauszublasen, um daran ihre Suppe zu kochen, aber es fehlte der richtige Zug. Brasilien war eben nur als Zuschauer an der Geschichte beteiligt. Jeder Küstenstaat besitzt bekanntlich eine Gebietshoheitsgrenze, welche im Abstand von 3 Meilen von seiner Küste läuft. Jenseits dieser Grenze hat er nichts zu sagen, soweit es sich um die Schifffahrt Anderer handelt. Da aber von den Versenkungen durch die Möwe und den Seeadler sich keine in einem geringeren Abstand als dreißig Meilen von der Küste Brasiliens ereignet hat, also in einem zehnmal größeren, als die Rücksicht auf Brasiliens Rechte erfordert, war jede Bemühung, aus jenen Vorgängen eine Verletzung von Brasiliens Ehre oder Souveränität abzuleiten, ein Schlag ins Wasser.

Ebenso ist Ihnen telegraphisch die Kunde von einem geheimnisvollen Seegefecht bei der fast unter dem Aequator liegenden brasilianischen Insel Fernando Noronha zugegangen. Zuerst hieß es, daß 1 oder gar 2 deutsche Kreuzer in jener Schlacht vernichtet worden seien. Das brasil. Marineministerium ließ daraufhin den angeblichen Ort des Kampfes durch einen Torpedobootzerstörer absuchen. Der aber konnte nichts ermitteln und so haben auch wir nichts über den wahren Hergang der Sache erfahren. Als kurz darauf 2 englische Kreuzer, Amethyst und Glasgow, zur Reparatur in brasil. Docks gingen, wurde die Vermutung laut, die Seeschlacht habe darin bestanden, daß jene beiden britischen Einheiten sich gegenseitig beschossen haben. Genaueres wird nur aus den Akten der hiesigen englischen Gesandtschaft zu ersehen sein, und die sind mir aus naheliegenden Gründen zur Zeit nicht recht zugänglich. Positives konnte ich auch in diesem Falle den Lesern der „Abendpost" nicht mitteilen.

Ich würde auch heute nicht gewagt haben, ihre Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen, wenn ich nicht aus dem letzten Zeitungspacket ersehen hätte, was für Nachrichten über hiesige Verhältnisse eine Organisation in die Welt zu setzen wagt, der es sehr schwer fallen würde, ihre Tätigkeit mit dem Zeugeneid: „die reine Wahrheit sagen, nichts verschweigen und nichts hinzusetzen" in Einklang zu bringen. Ich meine die in der „Abendpost" vom 19. April unter der Ueberschrift: „Revolte der Deutsch-Brasilianer" abgedruckten Depeschen aus Buenos Aires, welche die geehrte Redaktion sehr richtig mit dem Titel: „Deutsche Brasiliens sollen im Aufstand sein" versehen hat, um dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß sie jene Tartarennachrichten nicht für zutreffend hält.

Wenn ich zu der schmählichen Ausstreuung: „Brasiliens große deutsche Bevölkerung hat sich in mindestens drei Staaten empört" schweigen wollte, würde ich mich nicht nur Ihren Lesern und dem deutschen Namen gegenüber einer Pflichtvergessenheit schuldig machen sondern auch eine Sünde gegen den heiligen Geist der Wahrheitsliebe begehen.

Glücklicherweise wird mir die Widerlegung jener Münchhausiaden durch zwei Momente leicht gemacht. Einmal dadurch, daß ihr Verfasser, der offenbar das Sprichwort: „Blinder Eifer schadet nur" nicht kennt, sich durch sein Bestreben, dem Deutschtum eins aufzuhängen, hat verleiten lassen, Dinge zu behaupten, deren Unrichtigkeit nachgewiesen werden kann, und dadurch den Glauben an den Rest seiner Ausführungen selbst erschüttert hat, und dann dadurch, daß der Verlauf der Ereignisse in den letzten sechs Wochen ihn Lügen gestraft hat.

Es steht nämlich in jenen Telegrammen: „Die Regierung der Provinz bezw. des Staates Rio Grande do Sul soll ihre stärksten und ergebensten Truppen gegen die Rebellen in Porto Alegre konzentrieren . . . Schon bei Beginn der brasilisch-deutschen Krise war man wegen Haltung der zahlreichen deutschen Bevölkerung besorgt; wie jetzt mitgeteilt, wurden schon vor mehr als zehn Tagen Truppen nach den brasilischen Staaten geschickt, wo die Deutschen am Zahlreichsten sind. Das geschah unter dem Vorwand, daß die Truppen wegen einer alten Grenzstreites zwischen zwei brasilischen Staaten bedurft werden könnten."

Durch diese Anhäufung von Notizen hat der Dichter jener Schauermärchen bewiesen, daß er zu Erfindungen über brasilianische Dinge ebenso geeignet ist, wie ein Blinder zur Leitung einer Bildergallerie. Die Regierung des Staates — „Provinzen" gibt es in Brasilien nicht, seit das Land Republik geworden ist, d. h. seit 1889 — Rio Grande do Sul kann ihre „stärksten und ergebensten Truppen" weder in Porto Alegre noch sonstwo konzentrieren, weil sie überhaupt keine hat. Das Militärwesen ist in Brasilien streng zentralisiert, und es gibt nur Bundestruppen. Artikel 48 der Verfassung lautet: „Es ist ausschließliches Recht des Präsidenten. . . . Viertens: Heer und Flotte zu verwalten und die betreffenden Kräfte zu verteilen in Gemäßheit der Bundesgesetze und der Bedürfnisse der Nationalregierung".

Dazu kommt aber noch etwas Anderes. Mittel- und südamerikanische Nachrichten über Anhäufung und Entsendung von Truppen müssen immer mit einer gewissen Vorsicht genossen werden. Der Lateinamerikaner hat erstens eine lebhafte Phantasie und zweitens eine gewisse Vorliebe für das volltönende Wort. Wenn man hier von Armeen, Generälen usw. sprechen hört, darf man nicht an die gleichnamigen europäischen Begriffe denken. Wie groß das Heer Brasiliens ist, haben wir vor einigen Tagen aus dem Rechenschaftsbericht des Kriegsministers an den Präsidenten gelernt, nämlich etatsmäßig ganze 18,000 (achtzehntausend) Mann; deren Erhöhung auf 25,000 der Minister in derselben Urkunde anregt. Nun ist aber das Gebiet der Republik 16 mal so groß wie Deutschland. Zum Schutze eines Gebietsteils, der so groß ist, wie das ganze deutsche Reich, steht der Regierung also selbst auf dem Papier im Durchschnitt nur eine Heeresmacht von wohlgezählten 1,125 Mann zur Verfügung. Was also im Ernstfall, wenn es hart auf hart kommen sollte, dabei herauskommen würde, braucht man demnach wirklich nicht zu tragisch zu nehmen.

Nun ist es aber kein „Vorwand", wie in jenen Telegrammen aus Buenos Aires behauptet wird, wenn die Regierung erklärt, die Truppen könnten wegen eines alten Grenzstreits zwischen zwei brasilischen Staaten gebraucht werden. Es besteht in der Tat schon seit vielen Jahren zwischen den Staaten Santa Catharina und Parana Streit um ein Gebiet, welches auch amtlich als „Contestado" d. h. umstrittenes Land bezeichnet wird. Dieser Kampf ist im Oktober vorigen Jahres durch ein Abkommen zwischen den beiderseitigen Staatsgouverneuren aktenmäßig beigelegt worden, ist aber damit noch lange nicht aus der Welt der Wirklichkeiten geschafft worden, und noch am 30. Mai, also 6 Wochen nach der Absendung jenes Alarmtelegramms aus Argentinien, ist zwischen dem Bundespräsidenten und dem Kriegsminister vereinbart worden, zu den 3 im Contestado stehenden, in den beiden beteiligten Staaten kantonierenden Bataillonen ein viertes, im Staate Rio Grande do Sul liegendes, nach dem „umstrittenen Gebiet" zu schicken. Dadurch ist also eklatant erwiesen, daß jene Truppenverschiebung kein Vorwand war, sondern eine Tatsache, u. a. eine solche, welche deutlich erkennen läßt, daß die Behörden nicht die geringste Besorgnis hinsichtlich der Loyalität der deutschen Ansiedler in den Südstaaten hegen. Denn diese Kolonien liegen in Parana und in St. Catharina durchweg und in Rio Grande do Sul zum größten Teil im Osten der betreffenden Staaten, ~~außerhalb des letztgenannten~~ [line printed upside down] während das Contestado den äußersten Westen der beiden erstgenannten bildet. Die Garnisonen eines Gebietes, dessen Einwohnern man nicht traut, pflegt man aber für gewöhnlich nicht zu schwächen sondern zu verstärken.

Dr. Paulo Marcus.

Leset die „Sonntagpost"

Die Aderverkalkung.

Wir leben, solange unsere Blutgefäße die notwendige Elastizität besitzen, solange sie imstande sind, das Blut, das sämtliche Ernährungsstoffe des Körpers in sich birgt, in die kleinsten und entlegensten Gebilde unseres Organismus zu tragen. Werden die Gefäßwände starr und brüchig, so können sie das Blut nicht gehörig vorwärtsbewegen; es kommt zu den mannigfachen Erscheinungen der Arteriosklerose, der Aderverkalkung, die sich als Schlaganfälle, als Altersbrand, als Nierenstörungen und in vielen anderen Formen noch dokumentieren. Immer handelt es sich in diesen Fällen um eine Ernährungsstörung des betreffenden Organs, die durch den mangelnden Blutzufluß infolge der pathologischen, d. h. krankhaften Gefäßveränderung bedingt ist. Die Wände der Blutgefäße bestehen zum großen Teil aus Muskelzellen, die die Fähigkeit haben, sich zusammenzuziehen und dadurch das Blut fortzudrücken. Wenn die Muskelzellen der Gefäße degenerieren, verlieren sie diese Eigenschaft und damit ihre Elastizität; die Gefäße werden starr. Dies ist der Fall bei der Arteriosklerose, die vorwiegend eine Erkrankung des höheren Alters, eine Abnutzungserscheinung des Gefäßmaschinismus unseres Körper darstellt und darum als eine natürliche Todesursache aufgefaßt wird. Von besonderem Nachteil aber ist sie, wenn sie, wie nicht selten, schon in verhältnismäßig frühem Alter auftritt.

Die Aderverkalkung beginnt in der Regel damit, daß die Gefäßwände verfetten. Die Verfettung eines Gewebes ist stets ein Zeichen der Degeneration, allerdings nicht mit der gewöhnlichen Fettablagerung zu verwechseln, die ein Zeichen guter Ernährung ist. Bei der fettigen Degeneration tritt vielmehr an Stelle des normalen Gewebes, etwa der Muskel- oder Nervenzellen, Fett, das natürlich die Aufgaben dieser edlen Gebilde nicht erfüllen kann. Die fettigen Herde der Gefäßwände pflegen sehr leicht zu zerfallen, so daß aus ihnen Geschwüre entstehen, auf deren Grund sich später Kalk ablagert, der durch das Blut dahin geleitet wird. Die Arterienwand wird dadurch verhärtet, sie fühlt sich, etwa wenn man den Puls tastet, starr an. Sie verliert ihre Elastizität; daher muß das Herz mit größerer Anstrengung arbeiten, wenn den einzelnen Geweben und Organen, die durch die verschiedenen Schlagadern ernährt werden, eine hinreichende Menge frischen Blutes zugeführt werden soll.

Die Blutzufuhr leidet also in hohem Maße durch die Arteriosklerose und damit die Ernährung der Gewebe; denn das Blut enthält die ernährenden Bestandteile, die wir täglich mit der Nahrung in uns aufnehmen, und führt sie den einzelnen Gewebsbausteinen, den Zellen, zu, aus denen unser Organismus in unendlicher Anzahl sich zusammensetzt.

Die Aderverkalkung kann soweit gehen, daß größere Gefäße unseres Schlagadernetzes vollkommen verstopft werden. Die natürliche Folge einer solchen Verstopfung des ernährenden Gefäßes ist dann der absolute Mangel an Blut in dem betreffenden Organ, das infolgedessen abstirbt. Auf diese Weise entsteht der Altersbrand, eine bei alten Leuten überaus häufige Erscheinung, die sich namentlich an den äußeren Teilen der Gliedmassen bemerkbar zu machen pflegt. Auch dies erklärt sich auf einfache Weise. Während die Kraft unseres Zentralpumpwerkes, des rastlos arbeitenden Herzens, die Widerstände der in der Nähe gelegenen Arterien zu überwinden vermag, ist es nicht mehr imstande, die Blutsäule mit derselben Kraft durch die weiter abgelegenen Gefäße zu treiben und den durch die arteriosklerotischen Auflagerungen vergrößerten Widerstand zu überwinden. So gelang in diese äußeren Teile immer weniger Blut, die Gefäßöffnung wird immer kleiner und verschließt sich zuletzt ganz, dadurch das Absterben des betreffenden Teiles herbeiführung.

Die Ernährungsstörung, die durch den Verschluß eines blutzuführenden Gefäßes verursacht wird, macht sich naturgemäß am schwersten in den am feinsten organisierten Gebilden unseres Körpers bemerkbar, so in den Nieren und noch vielmehr im Gehirn. Wird in diesem differenziertesten Organ unsers Körpers ein kleiner Arterienast verstopft, so kann der betreffende Hirnteil nicht ernährt werden und fällt sehr schnell einer Erweichung anheim. Je nach dem Sitz dieses Erweichungsherdes werden dadurch psychische oder körperliche Störungen (Lähmungen) verursacht, also Sötrungen schwerster Art.

Noch häufiger als diese Art der arteriosklerotischen Gefäßveränderungen sind ganz besonders im Gehirn Zerreißungen kleiner Gefäßzweige. Auch dies ist verständlich genug; die Aderverkalkung erhöht die Brüchigkeit der Gefäßwände und setzt ihre Elastizität herab, infolgedessen muß das Herz stärker arbeiten, um die genügende Blutmenge in die einzelnen Organe zu treiben. So wird der Blutdruck erhöht, während die Festigkeit und Elastizität der Gefäßwände vermindert wird. Die Folge dieser ständig wirkenden Ursachen ist oft genug ein Zerreißen der Arterienwand und damit eine Blutung in die Hirnmasse hinein, die komprimiert oder in schweren Fällen auch zerstört werden kann, gerade wie es bei Erweichungsherden der Fall ist. Auch bei diesen Gehirnblutungen kommt es zu Lähmungen oder psychischen Störungen, deren besondere Art jeweils von dem Sitz des Herdes im Gehirn abhängig ist.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Großer Dollar-Tag

Unser Milwaukee Avenue Laden offen am Dienstag 3. Juli von 8.30 Vormittags bis 6 Uhr Abends.

WIEBOLDT'S

Doppelte S.H. grüne Stamps bis Mittag

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Lincoln, School and Ashland.

Beide Läden **Mittwoch den ganzen Tag geschlossen,** 4. Juli, zur Feier des Unabhängigkeitstages.

Varnish

Fußboden und Holzwerk Firniß, hell in Farbe, 2 Gallonen an 1 Kunden; Dienstag im Milwaukee Ave. Laden, Gall. **$1**

Tennis-Schläger

Volle Größe, mit gutem Oriental Darm—speziell Dienstag im Milwaukee Ave. Laden, zu........ **$1**

Feder-Boas

Straußfeder Boas in allen Farben — große Sorte; regulärer $1.75 Wert— speziell am Dienstag, in beiden Läden — zu nur **$1.00**

Männer-Hosen

Einzelne Männerhosen, alle Größen von 30 bis 44 Taillenmaß, schlichtblaue Serges, graue Oxfords, gestr. Kammgarne, lohfarb. Khaki u. Cassimeres, gute Auswahl, wert $1.50 und $2; im Milwaukee Ave. Laden, zu.. **$1**

Zigarren.

Tampanita Zigarren, regul. 5c Havana, spez. $2 Kiste von 50, im Milwaukee Ave. Ave. Laden, Kiste zu.... **$1** 2 Kisten an einen Kunden.

Damen-Strümpfe

Fein gerippte Lisle Seide-Finish nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte dopp. Sohle, Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, reg. 25c Werte; speziell in beiden Läden, 5 Paar für **$1**

Badehandtücher

Türkische Badehandtücher, aus doppelt gedrehtem Garn gemacht, große Auswahl von Jacquard Borten, auch gestreift und karrirt; speziell am Dienstag, in beiden Läden, fünf für **$1**

Damen-Korsets

American Lady oder Kabo Korsets, mit mittlerer Büste und 4 Strumpfhaltern, aus feinem Coutil gemacht, bestickter Top, regulärer $1.50 Wert; in beiden Läden, das Stück zu nur......... **$1**

Männer-Strümpfe

Feine Lisle Männerstrümpfe, einfach und fancy gestreift, große Auswahl von Farben, Fabrikanten-Musterlager, regul. 35c und 25c Werte; speziell, in beiden Läden, 5 Paar für **$1**

Bettdecken

Große Sorte Bettdecken, aus feinem Garn gemacht, waschen sich sehr gute, die reguläre $1.50 Sorte — speziell am Dienstag — in beiden Läden — das Stück zu nur **$1**

Kleiderstoffe

Solche wie Crepe de Chine, Georgette Crepe oder fancy Charmeuse, alle 40 Zoll breit, helle oder dunkle Farben — gut $2.00 wert; in beiden Läden, die Yard zu **$1**

Strickwolle

Standard Strickgarn, nur in schwarz; eine ausgezeichnete Qualität; speziell am Dienstag — in beiden Läden — drei Stränge für nur **$1**

Handtaschen

Leder-Handtaschen für Damen, mit Sicherheitsschloß und 2 Stücken ausgestattet; große und kleine, reguläre $1.25 Werte; speziell Dienstag, in beiden Läden, das Stück zu **$1**

Kleider-Muster

Fancy Kleid-Patterns, der richtige Stoff für Sommerkleider, wie fancy Voile, Suiting oder Pongee — in beiden Läden — das Pattern zu **$1**

Bettuchstoff

Ungebleichter Bettuchstoff, 36 Zoll breit, schwerer runder Faden, ganze Stücke; speziell am Dienstag — in beiden Läden — 12 Yards für **$1**

Knaben-Hosen

Khaki-Hosen für Knaben, extra gut gem., eingefaßte Nähte, voller Schnitt Knickerbocker, mit Strap und Schnalle, alle Größen, 5 bis 16 J., Palm Beach oder Khaki, reg. 50c, in beid. Läd., 3 Paar **$1**

Piano-Scarfs

Aus feinem Leinen-finished Material gemacht, mit fancy Spitzen garnirt wert $1.50 — speziell am Dienstag, in beiden Läden — das Stück für nur **$1**

Kissen-Bezüge

Bestickte Kissenbezüge, aus feinem Leinen-finished Muslin gemacht, eine große Auswahl von Mustern — speziell am Dienstag — in beiden Läden — zwei für **$1**

Stickereien

45 Zoll breite Stickerei Organdy Flouncing, neue Muster, reguläre $1.50 Werte; speziell am Dienstag, in beiden Läden, die Yard zu **$1**

Gingham

Für Kleiderzwecke, 32 Zoll breit, feiner Leinen-Finish, fancy karrirt oder gestreift, — die reguläre 18c Sorte — speziell Dienstag, in beiden Läden, 10 Yards für **$1**

Schuhe für den 4. Juli-Ausflug

Keine Post-, Telephon oder C. O. D. Bestellungen ausgeführt. — In beiden Läden.

- Damenschuhe, das Paar zu $1
- Weiße Damenschuhe, das Paar zu.......... $1
- Kid Oxfords für Damen, Paar zu.......... $1
- Patent Colt Pumps für Damen, Paar..... $1
- Haus-Slippers für Damen, Paar zu....... $1
- Weiße Canvas Mädchenschuhe, Paar zu...... $1
- Patent Colt Mary Janes für Mädchen, Paar $1
- Matte Calf Damen-Oxfords, Paar zu........ $1
- Matte Calf Damen-Pumps, Paar zu......... $1
- Weiße Canvas Damen-Oxfords, Paar..... $1
- Damen-Juliets, Paar zu $1
- Schuhe für kleine Mädchen, Paar zu $1
- Matte Calf Mary Janes für Mädchen $1
- Weiße Canvas Mary Janes für Mädchen — mit Gummisohlen, Paar zu.............. $1

$1

Männer-Hüte

Männer-Strohhüte in einer guten Auswahl von Kronen und Rändern, steife und weiche Hüte, in allen modernen Farben; Stoffhüte in assortirten Mischungen, in allen Größen, wert $2.00; im Milw. Ave. Laden, nur.. **$1**

Männer-Hemden

Weiche Hemden mit zurückgeschlag. Manschetten, aus hochfeinen Stoffen gemacht, alle neuesten Muster, in gestreiften Effekten, blau, schwarz, grün, auf hellem Grund, jedes Hemd $1.50 wert, in beiden Läden, zu.... **$1**

Union-Suits

Gerippte Union-Suits für [illegible] ner, kurze Aermel, Knöchellan[ge] oder keine Aermel und Kniel[ange] reguläre 75c und 85c Werte, in beiden Läden, 2 für...... **$1**

Halsketten

Pearl Bead Halsketten, 27 Zoll lang, große Sorte, abgestufte Perlen, weiß od. Rahmfarbe, vergoldeter Feder-Ring, — sehr speziell, in beiden Läden, das Stück zu nur **$1**

Expreß-Wagen

$1.50 roter Pioneer Expreßwagen, hat doppelte Speichen Stahlräder und Stahl-Achsen, sehr starkes Stahlgestell — im Milwaukee Ave. Laden, zu........ **$1**

Bügeleisen

Mrs. Potts Bügeleisen, drei [illegible] Griff und Stand; speziell am Die[nstag] im Milwaukee Avenue Laden — das Set zu **$1**

Condiment Set

Echtes geschliff. Glas Condiment Set, besteht aus 1 Paar Salz- und Pfefferbüchsen, Sterlingsilber Tops, 1 Senf-Jar, Glasdeckel, und 1 Zahnstocherhalter, in beiden Läden ,das Set zu **$1**

Kiddie Kars

Kiddie Kars, Hurry Cars od. Jim Dandy Cars, das beliebteste Spielzeug für Knaben und Mädchen im Alter von 2 bis 8 Jahren; wert bis $2.00; Dienstag, im Milwaukee Ave. Laden, zu........ **$1**

Beeren-Sets

Beeren-Sets, importirtes Porzellan — 5 assortirte Muster zur Auswahl; bestehen aus einer großen Bowle und 6 dazu passenden Fruchttellern — im Milwaukee Ave. Laden, Set.... **$1**

Rope Balance

Chenille Rope Balance für einfache Türen, hat griechische Seiten Band-Borten, einfach oder geblümt; regulärer $1.65-Wert — im Milwaukee Avenue-Laden, zu **$1**

Saucepfannen-Set

3 Stück Saucepfannen-Set, aus reinem Aluminium, nur in Sets verkauft, 1, 1½ und 2 Qrt. Größe; keine Post-, Tel. oder C. O. D. Bestell. ausgeführt, regul. $1.60; im Milwaukee Ave. Laden, zu **$1**

Jardinieres

Jardiniers und Pedestal, — hell [illegible] des Woodland Muster, 16 Zoll hoch; so lange sie vorhalten, im Milwaukee Ave. Laden, zu **$1**

Carpet-Muster

Royal Wilton Velvet und Body Brussel Teppichmuster, 27x36 Zoll groß — finished Enden. Preis von der Rolle $2.95 und $3.50; in beiden Läden, das Stück zu **$1**

Waschkessel

Nr. 8 galvanisirter Waschkessel, Blechdeckel, Drop Griffe — speziell am Dienstag, im Milwaukee Ave. Laden — das Stück zu **$1**

Dach-Pappe

2-Ply Dachpappe, „Seconds", — die Rolle enthält 108 Quadratfuß — spez. am Dienstag, im Milwaukee Ave. Laden, Rolle zu **$1**

Sammet-Rugs

27 bei 54-zöllige Velvet und Brussel Rugs, Extra-Qualität, eine große Auswahl von hübschen Farben; speziell am Dienstag, im Milwaukee Avenue-Laden, das Stück zu........ **$1**

Waschzuber

Galvanisirte Waschzuber, die große Sorte, Drop-Griffe, garantirt nicht zu lecken — einer an einen Kunden; im Milwaukee Ave. Laden, Stück zu........ **$1**

Lawn-Stühle

Verstell- u. zusammenklappb. Lawn-Stuhl m. Fußbank, genau wie Abbildung — Dienstag im Milwaukee Ave. Laden, **$1.00**

Skirts

Gerade die richtige Sorte von eleganten Sommerröcken, die Sie für Ihren 4. Juli Ausflug haben wollen. Alle Gr. Dienstag in beiden Läden zu **$1.00**

Regenschirme

Regenschirme für Männer und Damen, einfache oder fancy Griffe, mit American Taffeta bezogen, in beiden Läden, Stück zu **$1**

Für Ihr 4. Juli Ausflug-Dinner

Im Milwaukee Ave.-Laden. — Post- und Tel.-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

- Frisch abgeschnitt. Veal- oder Pork-Chops, das Pfund **25c**
- Home made knochenloses Corned Beef, das Pfund **18¾c**
- Lakeside Bohnen u. Speck in Sauce, — die Büchse zu **16c**
- Aristo Marke feinste geschnitt. hawaiische Ananas, Büchse **19c**
- Campbells Tomato- oder Gemüse-suppe — die Büchse **12c**
- Fancy roter Alaska Lachs — die Büchse **15c**
- I Will Teep Sea Lobsters, ½ Pfd. Büchse.. **28c**
- Butter, feinste Meadow Hill Creamery, gemacht von reinem, reich. Rahm, Pfund **42c**
- Eier, ausgewählt, landfrisch, — Dutzend **32c**
- Feinster Dodge County Brick Cream Käse — das Pfund **25c**
- Feinster Wisconsin milder Limburger Käse — das Pfund **29c**
- Bakers deutsche süße Chokolade, Picnie-Größe — 3 Stücke für.. **11c**
- Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl... **$3.39**
- Tropic Marke frisch geröst. Kaffee, 3 Pfd. Towel-Sack zu **69c**
- Richelieu Marke Midas Orange Pekoe Tee, Probegröße Büchse spez. zu **10c**
- Lenox oder Santa Claus Wäscheseife — zehn Stücke für **48c**
- Ananas, ganz reif, fein schmeckend, Stück zu 7½c; od. drei für **22c**
- Feigen, importirte griech. String Feigen, das Pfund **12½c**
- Home made Pound Cake, Gold-, Silber- oder Nuß-Füllung— das Pfund zu **28c**
- Frisch gebackene Uneeda Biscuits od. Crispo Crackers — 4 Packete für **28c**
- Home made Brot, weißes, Roggenbrot od. Pumpernickel, Laib... **5½c**
- Feiner kalter gekochter geschnittener Schinken, — Pfund **45c**
- Hetzels berühmte Frankfurter Wurst— zwei Pfund für **35c**
- Frisch gemachte Bologna Wurst — das Pfund zu **18c**
- Kalte gekochte gepökelte Schweinsfüße — 2 Pfund für **15c**
- Frisch geräucherter Weißfisch — Pfund **18c**
- Frisch gemachtes Hackfleisch, Pfund **16½c**

Liköre Im Milwaukee Avenue Laden.

- Cedar Brook Whiskey, bottled in Bond, 8 Jahre alt, voll. Quart. **89c**
- Pennsylvania Rye Whiskey, Gall. 2.30, oder ½ Gall. **$1.20**
- Concord Grape Juice, Quartflasche 35c; oder 3 für **$1.00**
- Kentucky Belle Whiskey — Quartflasche zu **62c**

Versorgungszentrale?

Die Polizei macht bei Haussuchung interessante Entdeckung.

Die Polizei, welche gestern Haussuchung in einer Wohnung im Gebäude 111 Ost 48. Straße vornahm, scheint bei dieser Gelegenheit eine Art Versorgungszentrale für Morphiumsüchtige entdeckt zu haben, denn sie fand eine große Menge betäubender Mittel aller Art vor, und außerdem fanden die Detektives in der reich ausgestatteten Wohnung einen Koffer, der wertvolle Schmucksachen und seidene Gewänder im Werte von mehreren tausend Dollars enthielt. Ob letztere von Einbrechern stammen oder an Zahlungsstatt angenommen wurden, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Die Insassen, vier Männer und eine Frau wurden verhaftet, sie gaben folgende Namen und Adressen an: Frau T. J. Farrell, 37 Jahre, Nr. 4008 Washington Boulevard, eine angebliche Krankenpflegerin; Dr. Joseph Lippert, 37 Jahre, Nr. 2139 Wabash Ave., ein Zahnarzt; Andrew Conway, 32 Jahre, Nr. 3145 Indiana Avenue, der ein Hausirer sein will, aber nach Angabe der Polizei ein früherer Zuchthäusler ist; Walter Nolan, dem die Wohnung gehört und der Verkäufer sein will, sowie Horatio T. A. Brady, ein Apotheker. Die Polizei will bereits ermittelt haben, daß die angebliche Krankenpflegerin einen falschen Namen angab. Im Bsitz von Dr. Lippert wurde ein Notizbuch gefunden, in dem sich die Adressen von 60 bekannten Bürgern Chicagos befinden, die sich nach Annahme der Polizei dort mit Betäubungsgiften versorgten. Die Behörde weigert sich, die Namen bekannt zu geben.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

— Reue. — Herr (streng): „Johann, vor drei Tagen hatte ich Abends einen Taler in der Westentasche stecken lassen... am nächsten Morgen, nachdem Sie die Kleider gereinigt, fand ich statt des Talers ein Zweimarkstück... gestern war's 'ne Mark geworden... und heute ist auch die verschwunden!" — Diener (zerknirscht): „Ich bekenne mich schuldig, gnä' Herr, es soll niemals wieder vorkommen.. hier ist die Mark!"

UMI